

VOLKSWAGEN AG

Geschäftsbericht 2000



Wesentliche Zahlen

Volkswagen-Konzern

Mengendaten		2000	1999	%	
Absatz	Automobile	5.161.188	4.922.996	+ 4,8	
Produktion	Automobile	5.156.455	4.853.192	+ 6,2	
Belegschaft am 31.12.		324.402	306.275	+ 5,9	

Finanzdaten		2000	1999	%	2000	1999
		Mio. DM	Mio. DM	%	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse		167.331	147.013	+ 13,8	85.555	75.167
Ergebnis vor Steuern		6.784	4.933	+ 37,5	3.469	2.522
Ergebnis nach Steuern		4.032	1.651	+144,2	2.062	844
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		8.089	7.409	+ 9,2	4.136	3.788
Investitionen		39.820	28.316	+ 40,6	20.360	14.478
Abschreibungen		17.385	14.480	+ 20,1	8.889	7.403
Cash-flow		23.180	16.771	+ 38,2	11.852	8.575
im Automobilbereich:						
Sachinvestitionen ¹⁾		12.052	10.695	+ 12,7	6.162	5.468
Abschreibungen		8.992	7.926	+ 13,4	4.597	4.052
Cash-flow		14.724	11.008	+ 33,8	7.528	5.628

Ergebnis nach IAS		2000		2000
Ergebnis nach Steuern	Mio. DM	5.902	Mio. €	3.018
Ergebnis je Aktie	DM	14,42	€	7,37

Kennzahlen je Aktie		2000	1999	%	2000	1999
		DM	DM	%	€	€
Ergebnis nach HGB		9,67	3,96	+144,2	4,94	2,02
Cash-flow		55,56	40,20	+ 38,2	28,41	20,55
Dividende je Stammaktie		2,35 ²⁾	1,51 ²⁾	+ 55,8	1,20	0,77
je Vorzugsaktie		2,46 ²⁾	1,62 ²⁾	+ 51,8	1,26	0,83
Kurs der Stammaktie zum 31.12.		110,60	109,53	+ 1,0	56,55	56,00

Renditen		2000	1999
Umsatzrendite vor Steuern	%	4,1	3,4
Kapitalrendite nach Steuern ³⁾	%	7,0	6,9
Dividendenrendite	%	3,0	2,0

VOLKSWAGEN AG

Finanzdaten		2000	1999	%	2000	1999
		Mio. DM	Mio. DM	%	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse		84.975	78.417	+ 8,4	43.447	40.094
Ergebnis nach Steuern		1.612	1.276	+26,4	824	652
Dividende der VOLKSWAGEN AG		992 ²⁾	641 ²⁾	+54,8	507	327
davon auf Stammaktien		732 ²⁾	470 ²⁾	+55,9	374	240
Vorzugsaktien		260 ²⁾	171 ²⁾	+51,8	133	87

¹⁾ Ohne Vorträge der erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften.

²⁾ Nachrichtlich; die Ausschüttung erfolgt in Euro.

³⁾ Im Konzernbereich Automobile.

VOLKSWAGEN AG

Geschäftsbericht 2000



Nutzfahrzeuge



Inhalt



4 *Bericht des Aufsichtsrats*

8 *Finanzkommunikation*

8 **Brief an die Aktionäre**

10 **Investor Relations**

13 **Kennzahlen zur Volkswagen-Aktie**

14 **Ergebnis und Eigenkapital nach IAS**

16 *Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG*

18 **Wirtschaftliches Umfeld**

20 **Geschäftsverlauf**

25 **Beschaffung**

26 **Forschung und Entwicklung, Qualität**

28 **Mitarbeiter**

31 **Einzelthemen**

32 **Vermögenslage**

34 **Finanzlage**

36 **Ertragslage**

38 **Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG**

40 **Risikobericht**

43 **Prognosebericht**

Der Geschäftsbericht enthält den Jahresabschluss des Volkswagen-Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG sowie zusätzliche Informationen.



48 *Segmentberichterstattung*

50 **Wesentliche Konzerngesellschaften**

52 **Konzernbereich Automobile**

54 **Marke Volkswagen-Pkw**

56 **Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge**

58 **Marke Audi**

60 **Marke Seat**

62 **Marke Škoda**

64 **Marke Rolls-Royce/Bentley**

66 **Region Nordamerika**

68 **Region Südamerika/Afrika**

70 **Region Asien-Pazifik**

72 **Konzernbereich Finanzdienstleistungen**

74 **Konzernbereich Finanzierung**

76 **Autostadt**

78 *Volkswagen-Konzernabschluss zum 31.12.2000*

80 **Bilanz**

81 **Gewinn- und Verlustrechnung**

82 **Kapitalflussrechnung**

83 **Anhang**

102 *Gremien*

102 **Aufsichtsrat**

104 **Vorstand der VOLKSWAGEN AG**

105 **Marken, Regionen, Bereiche**

108 *Zehn-Jahres-Übersichten*

112 *Termine, Ansprechpartner*

		DAX® Deutsch	
		Wert	Er
BAR	33,50	TC 33,40/ 33,70	7800
BAY	23,50	TC 23,35/ 23,55	7827
CON	43,40	TC 43,20/ 43,50	7775
DAI	37,50	TC 37,40/ 37,60	7722
DEG	39,20	TC 39,00/ 39,25	
EVN	327,50	TC 327,00/ 328,00	
FRS	48,25	TC 48,15/ 48,40	
HEI	36,10	TC 36,00/ 36,20	
IGP	912,00	TC 908,00/ 914,00	
SCN	145,50	TC 145,00/ 146,00	
SIE	162,50	TC 162,00/ 163,00	
TKA	25,75	TC 25,70/ 26,00	
VEB	48,10	TC 48,00/ 48,20	
VIA	19,15	TC 19,10/ 19,30	





Bericht des Aufsichtsrats

6 Bericht des Aufsichtsrats

Finanzkommunikation

8 Brief an die Aktionäre

10 Investor Relations

13 Kennzahlen zur Volkswagen-Aktie

14 Ergebnis und Eigenkapital nach IAS

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Klaus Liesen

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2000 zu vier planmäßigen Sitzungen zusammengetreten, in denen er die mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands entgegengenommen und die Lage und Entwicklung des Volkswagen-Konzerns eingehend erörtert hat. Zusätzlich fand am 2. April 2000 eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, in der über eine beabsichtigte Kapitalbeteiligung an der Scania AB beraten wurde. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens umfangreiche, detaillierte Informationen über die wesentlichen Ereignisse im Konzern entgegen. Die Monatsberichte zeigen und erläutern wesentliche aktuelle Mengen- und Finanzdaten des Volkswagen-Konzerns, der Marken, der Regionen sowie der Geschäftsbereiche jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr sowie eine aktualisierte Vorausschätzung auf das Jahresende. Schriftliche und mündliche Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Vorstand unmittelbar beantwortet.

Vor jeder planmäßigen Sitzung tagte das vierköpfige Präsidium des Aufsichtsrats. Der Bilanz- und Personalausschuss sowie der Finanz- und Investitionsausschuss traten im Jahr 2000 je einmal zusammen; diese Ausschüsse bestehen aus jeweils fünf Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden. Im Kapitel „Gremien“ sind in der Übersicht des Aufsichtsrats die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse gekennzeichnet.

Themenschwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren – neben der Kapitalbeteiligung

an Scania AB – die aktuelle Unternehmenslage und die weitere Marktpositionierung des Volkswagen-Konzerns. Die Mittelfristplanung für die Jahre 2001 bis 2005 wurde turnusgemäß in der Herbstsitzung dargelegt, ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen; außerdem genehmigte der Aufsichtsrat das Investitionsprogramm der VOLKSWAGEN AG für das Jahr 2001.

Weitere wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen des abgelaufenen Jahres waren:

- Nutzfahrzeug-Strategie im Volkswagen Konzern;
- Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien;
- weitere Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Tagesordnung der Hauptversammlung 2000;
- der Sachstand zur EU-Altfahrzeugrichtlinie;
- der vollständige Erwerb der ŠKODA AUTO a.s.;
- die Geschäftsentwicklung Europcar;
- die Berichterstattung zur Region Südamerika;
- der humanitäre Hilfsfonds der VOLKSWAGEN AG für ehemalige Zwangsarbeiter;
- die Erweiterung der Investor-Relations-Aktivitäten;
- die Durchführung der zweiten Tranche des Aktienoptionsplans.

Wesentlicher Tagesordnungspunkt in der Frühjahrssitzung 2001 war der Jahresabschluss 2000. Der Volkswagen-Konzernabschluss und der Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG zum 31. Dezember 2000 sowie die jeweiligen

Lageberichte wurden zuvor unter Einbeziehung der Buchführung durch den Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auf der Hauptversammlung am 23. Mai 2000 war die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer gewählt worden. Gegenstand der Prüfung waren auch die vom Vorstand zu treffenden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Der Aufsichtsrat billigte die Ergebnisse der Prüfung. Nach Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der VOLKSWAGEN AG, der zugehörigen Lageberichte und des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns hatte der Aufsichtsrat keinen Anlass zu Einwendungen. In der Aufsichtsratssitzung waren die Wirtschaftsprüfer bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ebenso wie in der vorausgegangenen Sitzung des Bilanz- und Personalausschusses anwesend; sie stellten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vor. Der Aufsichtsrat erörterte und billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und stimmte dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung der 3. Tranche des Aktienoptionsplanes in dieser Sitzung zu.

In seiner Sitzung am 24. November 2000 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Dr. Folker Weißgerber in den Vorstand der VOLKSWAGEN AG zu berufen. Herr Dr. Weißgerber übernahm mit Wirkung vom 1. März 2001 das Ressort „Produktion“ zusätzlich zu seiner Aufgabe „Produktion, Logistik“ im Markenvorstand von Volkswagen.

Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. März 2001, Herrn Francisco Javier Garcia Sanz in den Vorstand der VOLKSWAGEN AG zu berufen. Herr Garcia Sanz übernimmt mit Wirkung zum 1. Juli 2001 das Ressort „Beschaffung“ zusätzlich zu seiner Aufgabe in der Markenleitung von Volkswagen.

Am 22. März 2000 verstarb unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Herr Hans-Günter Hoppe, Senator a. D., im Alter von 77 Jahren. Herr Hoppe war von 1974 bis 1992 Mitglied des Aufsichtsrats der VOLKSWAGEN AG. Mit Sachkenntnis und Dynamik setzte er sich in diesen 18 Jahren nachhaltig und wirksam zum Wohl des Unternehmens ein.

Am 22. September 2000 verstarb unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Herr Prof. Dr. h. c. Hans L. Merkle im Alter von 87 Jahren. Herr Prof. Dr. h. c. Hans L. Merkle war 13 Jahre bis 1987 Mitglied des Aufsichtsrats der VOLKSWAGEN AG. In dieser Position nahm er mit großer Initiative und außerordentlichem Engagement entscheidenden Einfluss auf die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Wir werden das Andenken an die Verstorbenen, denen die VOLKSWAGEN AG viel zu verdanken hat, in Ehren halten.

Den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten sowie allen Mitarbeitern der VOLKSWAGEN AG und den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Wolfsburg, den 16. März 2001

Dr. Klaus Liesen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Brief an die Aktionäre



Dr. Ferdinand Piëch

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,
der Volkswagen-Konzern kann auf ein ausgezeichnetes Jahr 2000 zurückblicken. Die Auslieferungen an Kunden wurden mit 5.062.143 verkauften Autos um 3,9 % gesteigert. Neben einer damit verbundenen, deutlichen Zunahme der Umsatzerlöse auf 167,3 Mrd. DM wurde das Ergebnis vor Steuern auf 6,8 Mrd. DM (+ 37,5 %) überproportional verbessert. In der Folge stieg die Umsatzrendite vor Steuern von 3,4 % auf 4,1 %. Der Jahresüberschuss hat um 144,2 % auf 4,0 Mrd. DM zugenommen.

Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Dividende von 1,20 € für die Stammaktie und 1,26 € für die Vorzugsaktie zu beschließen. Zum Ende des Jahres 2000 lagen die Kurse der Stamm- bzw. Vorzugsaktie leicht über dem Niveau der Jahresschlusskurse 1999. Damit zeigte die Aktie der VOLKSWAGEN AG einen sichtbar besseren Verlauf als der CDAX-Automobile Index.

Der kontinuierliche Ausbau der Modellpalette des Volkswagen-Konzerns hat es ermöglicht, erstmals die Schwelle von 5 Millionen ausgelieferten Fahrzeugen an Kunden zu überschreiten. Alle Marken haben neue Kunden hinzugewonnen und zu dieser Steigerung beigetragen. Der Marktanteil stieg weltweit von 12,0 % im Vorjahr auf nunmehr 12,2 % an. In Westeuropa bestätigte Volkswagen mit einem Anteil von 18,7 (18,8) % seine langjährige Stellung als Marktführer. Der Pkw-Markt in Deutschland ist der einzige wesentliche Markt,

in dem ein Rückgang der Auslieferungen an Kunden zu verzeichnen war. In allen anderen Regionen konnten die Auslieferungen an Kunden gesteigert werden. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass der Volkswagen-Konzern nicht mit aggressiven Preisnachlässen agieren musste. Vielmehr zeigte die Strategie, den Wert unserer Produkte nachhaltig zu erhöhen, deutliche Erfolge.

Auch im vergangenen Jahr haben wir die Produktentwicklungsstrategie konsequent umgesetzt und eine Vielzahl neuer Modelle vorgestellt. Unsere Marken haben durch neue Produkte wie zum Beispiel den Audi A4, den Škoda Fabia Combi, den Seat Alhambra und den Volkswagen Passat Maßstäbe gesetzt. Sämtliche neuen Fahrzeuge haben das Angebot attraktiv erweitert und Ertragspotenziale erschlossen. Unsere Unternehmensstrategie ist Basis für die Erreichung des Renditeziels. Als zentrale Zielgröße für den Konzernbereich Automobile sehen wir die Kapitalrendite in einer Bandbreite von 9–11 % nach Steuern an.

Der Volkswagen-Konzern hat im abgelaufenen Jahr die Transparenz seiner Geschäftsaktivitäten, seiner finanziellen Situation und deren Entwicklung weiter erhöht. Insbesondere wurden die Investor-Relations-Aktivitäten verstärkt und die Kommunikation mit den Investoren und Analysten verbessert. In diesem Zusammenhang ist besonders erfreulich, dass die Aktie der VOLKSWAGEN AG zum Ende des vergangenen Jahres in den EURO-STOXX-50-Index aufgenommen wurde. Als weiteren bedeutenden Schritt zur Öffnung des Unternehmens werden wir die Rechnungslegung und Finanz-

berichterstattung für den Volkswagen-Konzern auf die International Accounting Standards (IAS) umstellen. Dazu werden im Jahr 2001 monatlich parallel sowohl HGB- als auch IAS-Abschlüsse erstellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2001 wird in vollem Umfang nach den IAS-Regeln veröffentlicht. Ab dem Jahr 2002 werden die Konzernabschlüsse ausschließlich nach IAS aufgestellt, so dass Volkswagen auf die ab dem Jahr 2005 vorgesehene verbindliche Einführung der IAS für börsennotierte Unternehmen in der Europäischen Union gut vorbereitet ist.

Um auch in Zukunft die Rentabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern, wurde die Ihnen bekannte Unternehmensstrategie mit der neuen Modulstrategie um ein intelligentes System zum Einsatz von gleichen Komponenten im gesamten Konzern ergänzt. Elf ausgewählte Module werden als Gleichteile über mehrere Fahrzeugklassen hinweg eingesetzt und erzeugen somit neue Synergiepotenziale. Die erwarteten Einsparungen resultieren u. a. aus geringeren Entwicklungs- und Investitionsaufwendungen sowie Scale-Effekten bei den Einkaufspreisen durch höhere Volumina.

Das aktuelle Investitionsprogramm sichert unsere Unternehmensstrategie ebenso ab wie den fortlaufenden Ausbau und die Erneuerung der Produktpalette. Die Planung des Volkswagen-Konzerns sieht hierzu Investitionen in Höhe von rund 63 Mrd. DM für den Zeitraum 2001–2005 vor. Der Wert bewegt sich damit leicht über dem Niveau der Vorjahresplanung. Die Investitionsquote sinkt aufgrund des geplanten Umsatzanstiegs. Mit rund zwei Dritteln der Investitionen entfällt der wesentliche Anteil auf Produkte. Die Investitionen im Nicht-Produktbereich verteilen sich auf unsere weltweiten Fertigungsstätten sowie auf den verstärkten Einsatz von E-Commerce-Techniken.

Der Volkswagen-Konzern wird die geplanten Investitionen nicht nur unmittelbar an der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Automobilen orientieren. Vielmehr ist die Fortsetzung der bereits eingeleiteten Aktivitäten auf dem Gebiet der Service-

und Dienstleistungen rund um das Auto geplant. Die am 1. Juni 2000 eröffnete Autostadt in Wolfsburg symbolisiert für Volkswagen eine neu gelebte Dienstleistungsmentalität. Für jeden Besucher werden Faszination und Identität der Marken des Konzerns und perfekt aufeinander abgestimmter, exzellenter Service erlebbar. Mit mehr als 1,25 Millionen Besuchern in nur sechs Monaten hat die Autostadt einen beeindruckenden Erfolg erzielt. Zusätzlich verfügt der Volkswagen-Konzern mit umfassenden Leasing- und Finanzierungsangeboten der Volkswagen Financial Services AG sowie deren Fleet-Management-Offerten in Zusammenarbeit mit der Europcar-Gruppe über die Grundlage für ein erweitertes Angebot an Dienstleistungen für unsere Kunden.

Wir sind davon überzeugt, dass Volkswagen mit seinen Produkten, deren Qualität und Werthaltigkeit sowie seinen Service- und Dienstleistungsangeboten auch zukünftig eine herausragende Position in der Automobilindustrie einnehmen wird. Aufbauend auf den bereits erzielten Erfolgen werden wir sämtliche Prozesse, Verfahren und Strukturen weiter verbessern, um so die Ertragskraft und den Wert Ihrer Anlage weiter zu steigern. Wir bitten Sie deshalb, uns weiterhin Ihr Vertrauen entgegenzubringen.

Ihr



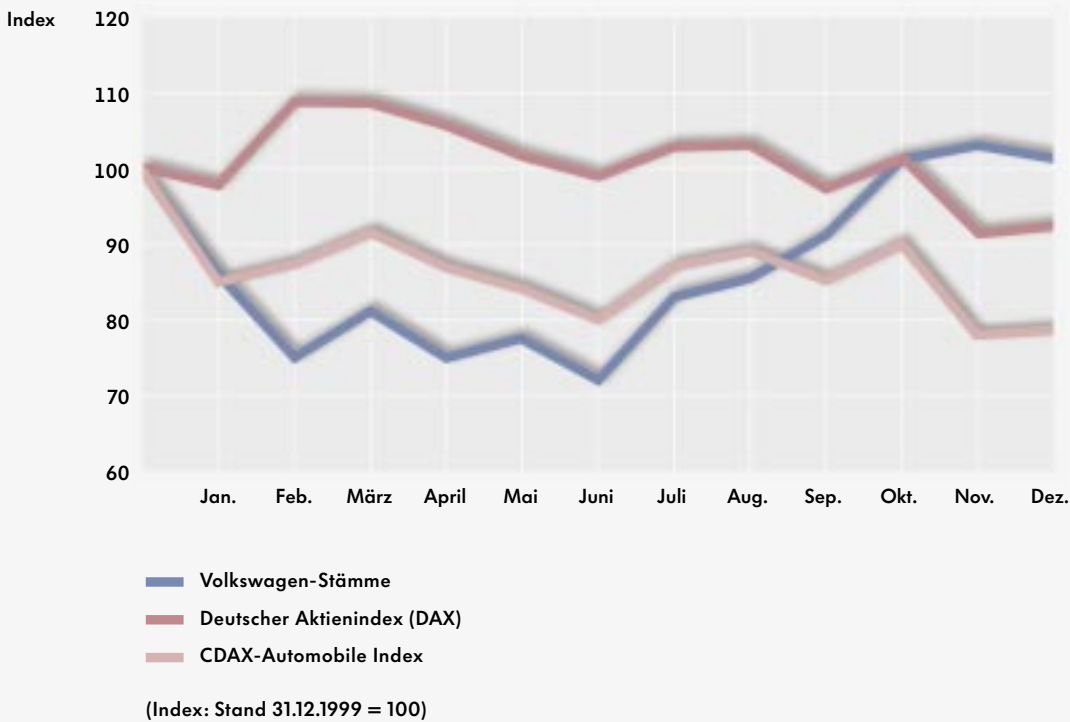
Ferdinand Piëch

Investor Relations

Volkswagen verstärkte im Jahr 2000 seine Anstrengungen um eine verbesserte Kommunikation mit den Kapitalanlegern. Im Mai wurde die Funktion Investor Relations neu strukturiert; eine Expertin für den deutschen und internationalen Kapitalmarkt übernahm die Leitung dieses Bereichs. Zusätzlich zum Büro in Wolfsburg wurde ein zweites in London eingerichtet. Dies ermöglicht die Intensivierung der Beziehungen zu den Anlegern und fördert den engen Kontakt zwischen der Konzernleitung in Wolfsburg und dem internationalen Analystenkreis.



Aktienkursentwicklung von Januar bis Dezember 2000





Intensivierung der Beziehungen zu Investoren, Analysten und Privatanlegern

Im Berichtsjahr präsentierten die Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Quartalsergebnisse einzeln oder gemeinsam in einer Reihe von Analystenveranstaltungen im In- und Ausland die aktuelle Lage und die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Außerdem haben wir den direkten Kontakt mit Analysten, institutionellen Anlegern und Investoren weltweit intensiviert. In über 100 Einzelgesprächen erläuterten wir die Unternehmensstrategie und beantworteten Fragen zur finanziellen Situation und Marktentwicklung und festigten so die Kommunikationsbasis mit den Finanzanalysten und Investoren. Durch die Neugestaltung unseres Internet-Auftritts wollen wir auch den Kontakt zu unseren privaten Anlegern verbessern. Diese Aktivitäten werden wir in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen.

Entwicklung der Volkswagen-Aktie

Im ersten Quartal 2000 war der Deutsche Aktienindex (DAX) von einer kräftigen Aufwärtsbewegung geprägt, während der Branchenindex CDAX-Automobile leicht zurückging. Die Kursentwicklung der gesamten Automobilbranche wurde in den ersten Monaten des Jahres 2000 vom boomenden Technologie-, Medien- und Telekommunikations-Sektor beeinträchtigt. Diesem Trend konnte sich auch der Aktienkurs von Volkswagen als führendem europäischen Automobilhersteller nicht entziehen.

In der zweiten Jahreshälfte profitierte die Volkswagen-Aktie von der Rückbesinnung auf Werte der klassischen Industrieunternehmen. Gleichzeitig überzeugte Volkswagen mit über den Erwartungen der Analysten liegenden Quartalszahlen und der Erneuerung der Produktpalette. Der am 15. September gestartete Aktienrückkauf und nicht zuletzt unsere Bestrebungen um eine bessere Profilierung bei den Anlegern trugen zu einem steigenden



Vertrauen in die Volkswagen-Aktie bei. Demzufolge war die Kursentwicklung im zweiten Halbjahr gegenüber dem CDAX-Automobile und dem DAX deutlich positiv. Am Jahresende notierte die Stammaktie mit 56,55 € um 1,0 % leicht über dem Vorjahreswert, der Kurs der Vorzugsaktie lag mit 32,50 € ebenfalls über Vorjahr.

Volkswagen-Aktie im EURO-STOXX-50-Index

Die Volkswagen-Aktie ist zum 11. Dezember 2000 in den EURO-STOXX-50-Index aufgenommen worden. Der EURO-STOXX-50 bildet die 50 größten Werte im Euroraum ab und gilt als der wichtigste Index für dieses Währungsgebiet. Entscheidend für die Aufnahme in den Index ist die Marktkapitalisierung, die sich am Streubesitz der Aktien eines Unternehmens (Free Float) orientiert. Zum Zeitpunkt der Neubewertung ergab sich für Volkswagen eine Marktkapitalisierung von über 14,5 Mrd. €. Damit belegte die Aktie mit einer Indexgewichtung von ca. 0,7 % den 48. Rang. Einen wesentlichen Einfluss hatte

dabei die positive Kursentwicklung der Aktie, die sich gegen die zuletzt allgemein schwache Markttendenz gut behaupten konnte und seit Jahresmitte bis zum 11. Dezember um ca. 45 % an Wert gewonnen hatte.

Volkswagen-Aktie in den Dow Jones Sustainability Group Index aufgenommen

In den beiden vergangenen Jahren ist der Anteil von Volkswagen und anderen Unternehmen des Automobilsektors an den wichtigsten Aktien-Indizes aufgrund des Aufschwungs des Technologie-, Medien- und Telekommunikations-Sektors zurückgegangen. Unternehmen, die durch Übernahmen, Fusionen oder andere Gründe aus den Indizes ausgeschieden sind, wurden durch Firmen dieser neuen und schnell wachsenden Bereiche ersetzt. Volkswagen bietet wertbewussten Anlegern eine langfristige gesunde Perspektive bei soliden Strukturen und überschaubarem wirtschaftlichen Risiko.

Vor diesem Hintergrund sind wir stolz darauf, dass Volkswagen als eines der führenden Unternehmen in den Dow Jones Sustainability Group Index (DJSGI) aufgenommen wurde. Unternehmerische Sustainability ist ein Konzept, das langfristigen Shareholder Value schafft, indem die Chancen, die sich aus wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Entwicklungen ergeben, genutzt werden; gleichzeitig werden die Risiken minimiert. Der DJSGI ist der weltweit erste globale Index, der die Performance von Unternehmen abbildet, die die Rating-Kriterien für Sustainability, wie z. B. Technologieführerschaft, Sozial- und Umweltverträglichkeit, Produktivität und Wachstum, erfüllen. Wir streben an, den im Jahr 2000 erreichten vorderen Platz im DJSGI auch langfristig zu sichern, gilt es doch, anhand dieser Kriterien die Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen zu finden.

Erwerb eigener Aktien

Aufgrund der von der Hauptversammlung am 23. Mai 2000 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurden im Berichtszeitraum Stammaktien in Höhe von 9,8 % des Grundkapitals erworben.

Corporate Governance

Die internationale Vereinheitlichung der Grundsätze guter Corporate Governance bewerten wir aufgrund der zusammenwachsenden Kapitalmärkte positiv. Die 1999 verabschiedeten OECD-Prinzipien unterstützen wir nachdrücklich, und wir begleiten die Diskussion über eine weitere Konkretisierung dieser Prinzipien. Die VOLKSWAGEN AG wird den für die Corporate Governance geltenden Anforderungen gerecht. Die Umsetzung der darüber hinausgehenden diskutierten Kriterien prüfen wir unter Berücksichtigung der Situation des Unternehmens.

DVFA-Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2000 konnte der handelsrechtliche Gewinn je Stückaktie auf 9,67 (3,96) DM verbessert werden. Das Ergebnis nach DVFA, welches den um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschuss darstellt, betrug 3,7 Mrd. DM. Bezogen auf die durchschnittlich ausstehende Anzahl von 409,3 Mio. Stückaktien war das ein Resultat von 9,10 (5,75) DM je Aktie. Die zum DVFA-Ergebnis führenden Bereinigungen betrafen im Wesentlichen die außerordentlichen Belastungen aus der Altautorichtlinie sowie die Verwendung bzw. Rückführung von Rückstellungen, die für Vorjahre zu bereinigen waren.

Kennzahlen zur Volkswagen-Aktie

Dividendenentwicklung ¹⁾²⁾		1996	1997	1998	1999	2000
Anzahl der Stückaktien am 31.12.						
Stammaktien	Tsd. Stück	277.490	308.961	311.916	311.955	313.070 ³⁾
Vorzugsaktien	Tsd. Stück	87.454	97.384	105.238	105.238	105.238
Dividende						
je Stammaktie	€	0,46	0,61	0,77	0,77	1,20
je Vorzugsaktie	€	0,51	0,66	0,82	0,83	1,26
Steuergutschrift						
je Stammaktie	€	0,20	0,26	0,33	0,33	0,51
je Vorzugsaktie	€	0,22	0,29	0,35	0,36	0,54

Kennzahlen je Aktie ¹⁾		1996	1997	1998	1999	2000
Jahresergebnis ⁴⁾	DM	1,98	3,45	5,52	3,96	9,67
DVFA/SG-Ergebnis ⁵⁾ (neue Methode)	DM			7,45	5,75	9,10
DVFA/SG-Ergebnis ⁵⁾ (alte Methode)	DM	5,50	8,15	9,50		
Cash-flow ⁴⁾	DM	32,34	30,84	41,35	40,20	55,56
Eigenkapital	DM	36,50	35,24	44,94	47,22	53,87
KGV nach DVFA/SG ⁵⁾ (neue Methode)	Faktor			18,1	19,0	12,1
KGV nach DVFA/SG ⁵⁾ (alte Methode)	Faktor	11,6	12,3	14,2		
Kurs-Cash-flow-Verhältnis	Faktor	2,0	3,3	3,3	2,7	2,0
Dividendenrendite	%	2,0	1,7	1,6	2,0	3,0

Umsätze an deutschen Börsen		1996	1997	1998	1999	2000
Umsatz Volkswagen-Stammaktie	Mrd. DM	110,2	192,3	231,6	151,6	119,5
Anteil Volkswagen am DAX-Umsatz	%	5,8	7,0	5,9	3,8	2,1

Wertentwicklung der Aktie ¹⁾²⁾		1996	1997	1998	1999	2000
Stammaktie						
Jahresendkurs	€	32,59	51,38	68,92	56,00	56,55
Jahreshöchstwert	€	32,59	75,88	101,18	78,60	61,70
Jahrestiefstwert	€	24,55	32,33	49,34	46,48	39,10
Vorzugsaktie						
Jahresendkurs	€	25,10	39,42	42,44	32,00	32,50
Jahreshöchstwert	€	25,23	56,55	71,33	46,30	35,50
Jahrestiefstwert	€	17,73	24,85	31,85	26,10	22,35
Börsenwert am 31.12.	Mrd. €	11,2	19,7	26,0	20,8	18,8 ⁶⁾

¹⁾ 1996–1998 aufgrund der Umstellung auf Stückaktien im Verhältnis 1:10 angepasst.

²⁾ Werte der Jahre 1996 bis 1998 zum Euro-Kurs von 1,95583 DM umgerechnet und kaufmännisch gerundet.

³⁾ Einschließlich der aus der Ausübung von Optionsrechten begebenen 1.114.470 neuen Stückaktien.

⁴⁾ Auf Basis des dividendenberechtigten Kapitals.

⁵⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft.

⁶⁾ Berechnung ohne Einbeziehung von 41.719.353 eigenen Aktien.

Ergebnis und

Eigenkapital nach IAS

Umstellung auf Internationale Rechnungslegung

Für das Geschäftsjahr 2001 werden wir erstmals einen Konzernabschluss nach den International Accounting Standards (IAS) sowie den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) des IASC veröffentlichen. Dieser Abschluss basiert auf den Abschlüssen der Einzelgesellschaften, die sämtlich auf IAS umgestellt werden.

Bereits für das Jahr 2000 haben wir nach diesen Grundsätzen als vergleichbaren Ausgangspunkt eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, die jedoch nicht testiert sind. Diesem vorläufigen Abschluss haben wir die Werte aus der Bilanzierung nach HGB gegenübergestellt und erläutern im nachfolgenden Text die wesentlichen Abweichungen.

Wesentliche Abweichungen zwischen HGB- und IAS-Abschluss

Nach IAS 38 werden Entwicklungskosten für Produkte, die voraussichtlich zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen, als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und ab dem Produktionsbeginn der entsprechenden Produkte über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im HGB-Abschluss entsprechen die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden des Sachanlagevermögens im Wesentlichen den steuerlichen Gegebenheiten in Deutschland, d. h. Anwendung der degressiven Methode, erhöhte Abschreibungen bei Mehrschichtbetrieb und Anwendung von Halbjahresabschreibungen. Nach IAS 16 werden Sachanlagen linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Rahmen von Leasingverträgen vermietete Fahrzeuge werden im HGB-Abschluss als vermietete Gegenstände aktiviert und degressiv abgeschrieben. Dagegen werden im IAS-Abschluss nicht die vermieteten Fahrzeuge, sondern die aus der Vermietung der Fahrzeuge erwarteten zukünftigen Leasingeinnahmen als Forderungen aktiviert. Diese sind nach der Effektivzinsmethode abzuzinsen. Gezahlte Provisionen für den Abschluss von Leasingverträgen werden nicht mehr sofort ergebniswirksam

Bilanz zum 31. Dezember 2000

Mio. DM	HGB	IAS (vorläufig)	Unterschied
Aktiva	159.582	188.286	28.704
Anlagevermögen	69.308	72.608	3.300
Umlaufvermögen	89.835	115.058	25.223
Rechnungsabgrenzungsposten	439	620	181
Passiva	159.582	188.286	28.704
Eigenkapital	22.534	43.507	20.973
Anteile in Fremdbesitz*	–	66	66
Rückstellungen	44.728	51.317	6.589
Verbindlichkeiten	89.203	92.913	3.710
Rechnungsabgrenzungsposten	3.117	483	– 2.634

* Im HGB-Abschluss sind die Anteile in Fremdbesitz im Eigenkapital enthalten.

behandelt, sondern über die Laufzeit der Verträge verteilt. Der Buchwert dieser abgezinsten Leasingforderungen ist höher als der sich unter HGB-Betrachtung ergebende Buchwert der vermieteten Gegenstände.

Die in der Handelsbilanz nur mit ihren direkten Kosten bewerteten Vorräte werden nach IAS 2 einschließlich der zurechenbaren Gemeinkosten angesetzt.

Für Risiken aus Devisenterminkontrakten, die zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören, sind im HGB-Abschluss Rückstellungen zu bilden, Chancen bleiben wegen des Imparitätsprinzips unberücksichtigt. Dagegen werden im IAS-Abschluss auch positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die im HGB-Abschluss im Umlaufvermögen enthaltenen eigenen Aktien sind im IAS-Abschluss mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Im HGB-Abschluss nutzen wir das Wahlrecht, den aktiven Überhang der latenten Steuern nicht zu buchen. Im IAS-Abschluss müssen sowohl aktive als auch passive latente Steuern berücksichtigt werden.

Sonderposten mit Rücklageanteil sind im IAS-Abschluss nicht zu bilanzieren.

Die im HGB-Abschluss gemäß § 6a EStG gebildeten Pensionsrückstellungen werden im IAS-Abschluss nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, d. h. zukünftige Lohn- und Rentensteigerungen erhöhen den Betrag der Rückstellung.

Einige Sachverhalte, die nach deutschem Handelsrecht als Rückstellungen zu bilanzieren sind, werden im IAS-Abschluss als Verbindlichkeiten betrachtet. Außerdem sind Aufwandsrückstellungen nicht zulässig; langfristige Rückstellungen sind im IAS-Abschluss mit dem Marktzinssatz abzuzinsen. Dies führt zu einem niedrigeren Wertansatz der Rückstellungen.

Im Konzernabschluss nach IAS erfolgt die Währungsumrechnung der einbezogenen Abschlüsse ausländischer Einzelgesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs.

Überleitung vom HGB-Abschluss zum vorläufigen IAS-Abschluss 2000

Mio. DM	Ergebnis vor Steuern
HGB-Abschluss	6.784
Aktivierung von Entwicklungskosten (saldiert mit Abschreibungen)	681
Abschreibung auf Sachanlagen und sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1.096
Bewertung von Leasinggeschäften	1.254
Bewertung übrige Forderungen	– 215
Bewertung der Pensionsrückstellungen	– 106
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	– 1.913
Sonstige Veränderungen	– 53
IAS-Abschluss	7.528
Effektive Steuern	– 2.752
Latente Steuern nach IAS	1.126
Laufendes Geschäft	– 74
Einmaleffekt*	1.200
IAS-Ergebnis nach Steuern	5.902

* Einmaleffekt aufgrund Steuersatzsenkung gemäß Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000.

Danach sind die aus der Kursentwicklung des laufenden Jahres resultierenden Veränderungen ergebnisneutral, d. h. direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen, während sie im HGB-Abschluss ergebniswirksam behandelt wurden.

Das Konzern-Eigenkapital nach IAS ist mit 43.507 Mio. DM fast doppelt so hoch wie das handelsrechtliche Eigenkapital. Das IAS-Ergebnis vor Steuern liegt um 744 Mio. DM über dem Vorsteuerergebnis nach HGB, nach Steuern ist es um 1.870 Mio. DM höher als der Jahresüberschuss nach HGB.





Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG

18 Wirtschaftliches Umfeld

20 Geschäftsverlauf

25 Beschaffung

26 Forschung und Entwicklung, Qualität

28 Mitarbeiter

31 Einzelthemen

32 Vermögenslage

34 Finanzlage

36 Ertragslage

38 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
der VOLKSWAGEN AG

40 Risikobericht

43 Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld



Dynamisches Weltwirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein kräftiges Wachstum von 4,4 (+ 3,0) %. In den Industrieländern blieb die Konjunktur aufwärts gerichtet, wodurch es auch in den meisten Entwicklungs- und Schwellenländern zu einem deutlichen Produktionsanstieg kam. Der Welthandel expandierte um 12,0 %.

In den USA führten die anhaltend dynamische Inlandsnachfrage und der starke Produktivitätsanstieg wiederum zu einem hohen Wirtschaftswachstum von 5,1 (+ 4,2) %. Die mexikanische Wirtschaft konnte aufgrund der kräftigen Expansion in

Nordamerika und steigender Erdölexporte eine Sozialproduktzunahme von 7,2 (+ 3,7) % erreichen. In Brasilien lag diese bei 4,0 (+ 1,0) %. Neben dem Export von Industriegütern stützte die private Konsumnachfrage zunehmend den Konjunkturaufschwung. In Argentinien blieb die Erholung der Wirtschaft hinter den Erwartungen zurück; das Wachstum lag bei 0,1 (- 3,1) %. Die südafrikanische Wirtschaft erreichte eine Sozialproduktzunahme von 3,1 (+ 1,2) %. Chinas Wirtschaft wuchs vor allem aufgrund der starken Belebung des intra-asiatischen Handels um 8,0 (+ 7,1) %. In Japan verzeichnete das Sozialprodukt nur eine Zuwachsrate von 2,0 (+ 0,2) %, obwohl die Konjunktur durch zahlreiche staatliche Programme und ein sehr niedriges Zinsniveau gestützt wurde.

In Westeuropa erhöhte sich die Wachstumsrate auf 3,3 (+ 2,3) %. Der starke Anstieg der Rohstoffpreise und die anhaltende Schwäche des Euro führten allerdings zu einer Zunahme der Inflationsraten und Zinssätze. In den mitteleuropäischen Reformländern kam es als Folge der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur und der starken Zunahme der Binnennachfrage zu einer spürbaren Erholung. Besonders dynamisch verlief der Aufschwung in Polen und Ungarn, während Tschechien und die Slowakei nur ein moderates Wirtschaftswachs-



tum zu verzeichnen hatten. Deutschland wies mit einer Zuwachsrate von 3,1 (+ 1,6) % das stärkste Wachstum seit 10 Jahren auf, so dass es auch zu einer deutlichen Verminderung der Arbeitslosenzahlen kam. Der Anstieg des privaten Konsums blieb aber verglichen mit der dynamischen Entwicklung der Exporte und Investitionen verhalten.

Weiterhin expandierender Welt-Automobilmarkt

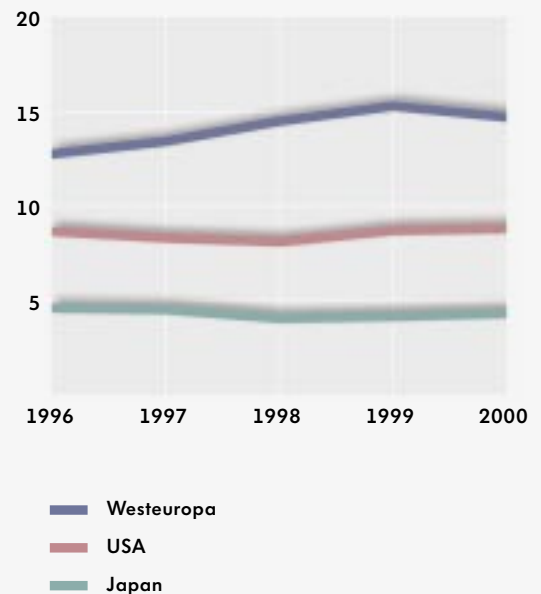
Der globale Automobilmarkt war im Jahr 2000 bei einer leichten Aufwärtsentwicklung von einem sich verschärfenden Wettbewerb gekennzeichnet, wobei sich die Nachfrage in den einzelnen Ländern und Regionen uneinheitlich entwickelte. Nachfragerückgänge in Deutschland wurden durch steigende Zulassungszahlen in Nord- und Südamerika sowie im asiatischen Raum überkompensiert. Insgesamt betrug die Zahl der erfassten weltweiten Pkw-Neuzulassungen 37,3 Mio. Einheiten; ein Plus von 1,7 %. Produziert wurden weltweit 57,6 Mio. Fahrzeuge (+ 3,5 %); davon 40,5 Mio. Personenkraftwagen (+ 3,0 %).

Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa verringerten sich leicht um 2,2 % auf 14,7 Mio. Automobile. Dabei entfielen 11,4 Mio. Fahrzeuge auf das westeuropäische Ausland (+ 0,8 %). In Italien und Großbritannien stiegen die Neuzulassungen um 3,3 % bzw. 1,1 %.

In Zentral- und Osteuropa entwickelten sich die Pkw-Zulassungen gegenüber den Werten von 1999 insgesamt rückläufig (- 4,9 %). Während die Pkw-Märkte in Tschechien, Ungarn und Kroatien anstiegen, ergaben sich in Polen, Slowenien und der Slowakei zum Teil erhebliche Rückgänge.

Die Zahl der neu angemeldeten Automobile in Deutschland ging gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,5 % zurück. Insgesamt lagen die Neuzulas-

Die bedeutendsten Pkw-Märkte der Welt (Mio. Fahrzeuge)



sungen bei 3.693.160 Fahrzeugen. Auf Personenkraftwagen entfielen davon 3.378.343 (- 11,1 %), auf Lastkraftwagen bis 6 t Gesamtgewicht 215.328 Einheiten (- 3,2 %). Die Gründe für diese unbefriedigende Marktsituation waren ein erheblicher Anstieg der Benzinpreise, das gestiegene Zinsniveau und ein hoher Bestand an jungen Gebrauchtwagen. Dagegen entwickelte sich das Exportgeschäft der inländischen Produzenten vor allem durch steigende Verkäufe nach Nordamerika, Südamerika und Asien weiterhin positiv. Die Zahl der exportierten Fahrzeuge nahm auf 4.367.526 Wagen (+ 7,9 %) zu. Dennoch ging die Produktion in Deutschland insgesamt um 2,8 % auf 5.526.621 Fahrzeuge zurück.

Geschäftsverlauf



Auslieferungen auf Rekordniveau

Die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen-Konzerns erreichten mit 5.062.143 Fahrzeugen (+ 3,9 %) einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte. Der Weltmarktanteil erhöhte sich von 12,0 % in 1999 auf 12,2 % für das Jahr 2000; dieser Anstieg unterstreicht den großen Erfolg unserer Modelle. Alle Produktlinien verzeichneten zum Teil deutliche Verkaufszuwächse. Die Fahrzeugausliefe-

rungen teilten sich wie folgt auf:

3.127.471 Volkswagen-Pkw (+ 2,3 %),
328.798 Volkswagen Nutzfahrzeuge
(+ 6,1 %), 653.377 Audi (+ 2,9 %), 514.976
Seat (+ 6,9 %), 435.403 Škoda (+ 13,0 %),
1.822 Rolls-Royce/Bentley (+ 31,0 %)
und 296 Lamborghini (+ 11,7 %). Mit
79,7 % stieg der Auslandsanteil an den
Auslieferungen um 3,4 Prozentpunkte.

Wichtige Märkte des Volkswagen-Konzerns*

	Aus- lieferungen 2000 (Fzg.)	Ver- änderung zu 1999 (%)	Pkw- Marktanteil 2000 (%)	Pkw- Marktanteil 1999 (%)
Weltweit	5.062.143	+ 3,9	12,2	12,0
Westeuropa	2.999.797	- 1,8	18,7	18,8
davon: Deutschland	1.025.857	- 11,2	29,8	29,7
Spanien	338.252	+ 2,3	23,1	22,3
Italien	306.965	+ 2,3	11,8	12,2
Frankreich	271.208	+ 2,6	11,2	11,4
Großbritannien	264.569	+ 4,8	11,2	10,7
Zentral-/Osteuropa	299.720	+ 3,5	13,7	12,5
davon: Tschechien	95.544	+ 5,5	61,0	58,2
Polen	74.524	- 3,6	14,7	11,3
Region Nordamerika	657.394	+ 18,5	6,3	5,5
davon: USA (Importmarkt)	436.756	+ 14,2	10,4	9,9
Kanada	49.138	+ 4,4	5,8	5,8
Mexiko	171.500	+ 36,7	27,8	26,3
Region Südamerika/Afrika	534.557	+ 8,9	23,1	23,5
davon: Brasilien	407.873	+ 10,0	29,9	31,3
Argentinien	48.731	- 14,3	17,9	17,7
Südafrika	51.122	+ 10,5	21,4	22,6
Region Asien-Pazifik	430.163	+ 10,1	5,3	5,1
davon: China	335.708	+ 6,5	53,2	53,8
Japan (Importmarkt)	64.439	+ 23,5	26,4	21,8

* Die Auslieferungen und Marktanteile von 1999 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

Uneinheitliche Entwicklung in Europa

In Westeuropa erzielte der Volkswagen-Konzern 2.999.797 Auslieferungen an Kunden (- 1,8 %). Der Marktanteil des Volkswagen-Konzerns lag mit 18,7 % auf dem Niveau des Vorjahres (18,8 %). Die Nr.-1-Position wurde mit großem Abstand zu den Wettbewerbern verteidigt. Für die einzelnen Produktlinien ergaben sich folgende Auslieferungszahlen und Marktanteile: Volkswagen-Pkw bestätigte mit 1.598.657 ausgelieferten Fahrzeugen (- 5,5 %) und einem Anteil von 11,0 (11,5) % die Marktführerschaft. Volkswagen Nutzfahrzeuge verkaufte 204.151 Modelle (- 0,9 %). Audi erreichte 500.654 Fahrzeugverkäufe (- 3,6 %) und einen Marktanteil von 3,3 (3,4) %. Seat und Škoda verzeichneten mit 466.273 (+ 5,1 %) bzw. 229.109 (+ 19,2 %) Einheiten deutlich gestiegene Auslieferungszahlen; die Marktanteile lagen bei 2,9 (2,7) % bzw. 1,5 (1,2) %. Rolls-Royce/Bentley steigerte die Auslieferungen auf 794 Fahrzeuge (+ 39,8 %); Lamborghini verkaufte 159 Automobile (+ 67,4 %).

Infolge der Marktschwäche gingen die Auslieferungen des Konzerns in Deutschland deutlich um 11,2 % auf 1.025.857 Fahrzeuge zurück. Der Marktanteil konnte jedoch mit 29,8 (29,7) % leicht ausgebaut werden. Damit war der Volkswagen-Konzern weiterhin mit großem Vorsprung der führende Anbieter am Markt.

Der Volkswagen-Konzern lieferte in Zentral- und Osteuropa insgesamt 299.720 Wagen (+ 3,5 %) aus. Während die Auslieferungen in Zentraleuropa nur leicht um 1,9 % auf 267.746 Einheiten stiegen, erzielte der Konzern im osteuropäischen Raum ein kräftiges Plus von 19,1 % auf 31.974 Fahrzeuge. Der Marktanteil in Zentral- und Osteuropa erhöhte sich auf 13,7 (12,5) %.

Verkaufserfolge in der Region Nordamerika

Der Pkw-Markt in den USA verzeichnete im Jahr 2000 ein weiteres Wachstum von 1,7 % auf 8.849.929 Einheiten. Mit 436.756 ausgelieferten Fahrzeugen (+ 14,2 %) erreichte der Volkswagen-Konzern das

beste Verkaufsergebnis seit 1973. Die Auslieferungen der Volkswagen-Modelle Jetta, Passat und Golf legten deutlich zu. Auch Audi erzielte bei allen aktuellen Modellen – insbesondere dem Audi A6 und den TT-Modellen Coupé und Roadster – erhebliche Verkaufszuwächse. Der Konzern erhöhte seinen Anteil an den Pkw-Neuzulassungen der Importmarken auf 10,4 (9,9) %.

Auf einem mit 849.500 Fahrzeugen um 5,3 % gewachsenen Pkw-Markt in Kanada lieferte der Konzern 49.138 Einheiten (+ 4,4 %) an Kunden aus. Verkaufssteigerungen erreichten vor allem der Jetta, aber auch die angebotenen Audi-Modelle. Der Marktanteil der Volkswagen Canada Inc. lag im Jahr 2000 unverändert bei 5,8 %.

Während der mexikanische Pkw-Gesamtmarkt um 30,4 % auf 593.455 Fahrzeuge wuchs, erzielte die Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. einen sprunghaften Auslieferungsanstieg um 36,7 % auf 171.500 Einheiten. Der Marktanteil des Konzerns erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 27,8 %; damit wurde die Spitzenposition im Jahr 2000 ausgebaut.

Region Nordamerika

Automobile	2000	1999	%
Auslieferungen gesamt	657.394	554.821	+ 18,5
Volkswagen-Pkw	558.333	472.159	+ 18,3
VW Nutzfahrzeuge	9.395	9.096	+ 3,3
Audi	88.753	72.757	+ 22,0
Rolls-Royce/Bentley	806	674	+ 19,6
Lamborghini	107	135	- 20,7

Aufwärtstrend in der Region Südamerika/Afrika

Mit insgesamt 407.873 Verkäufen übertraf der Volkswagen-Konzern in Brasilien das Vorjahresergebnis um 10,0 %. Da die Zahl der gesamten Pkw-Neuzulassungen gleichzeitig um 13,4 % stieg, verringerte sich der Marktanteil des Konzerns auf 29,9 (31,3) %; die Marktführerschaft auf dem Pkw-Markt wurde jedoch behauptet. Im Segment der leichten Nutzfahrzeuge konnten 46.282 Wagen (+ 11,5 %) verkauft werden. Damit wurde ein Marktanteil von 19,9 (21,9) % erreicht. Bei den schweren Nutzfahrzeugen im Bereich 7 bis 35 Tonnen lieferte der Konzern 16.419 Volkswagen-Lkw und -Omnibusse (+ 44,1 %) aus; der Marktanteil in diesem Segment lag bei 21,8 (19,8) %.

Der Pkw-Gesamtmarkt in Argentinien entwickelte sich infolge der wirtschaftlichen Probleme rückläufig (- 13,0 %). Volkswagen verzeichnete ebenfalls Auslieferungseinbußen um 14,3 % auf 48.731 Fahrzeuge; damit konnte ein Anteil am Pkw-Markt von 17,9 (17,7) % erreicht werden. Auf dem Lkw-Markt belief sich der Marktanteil von aus Brasilien eingeführten Lastkraftwagen des Konzerns auf 6,9 (5,7) %.

In Südafrika steigerte die Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. ihre Auslieferungen von Volkswagen- und Audi-Modellen um 10,5 % auf 51.122 Wagen. Auf dem stark gewachsenen Pkw-Markt (+ 18,3 %) erreichte der Volkswagen-Konzern damit einen Anteil von 21,4 (22,6) %.

Region Südamerika/Afrika

Automobile	2000	1999	%
Auslieferungen gesamt	534.557	490.959	+ 8,9
Volkswagen-Pkw	431.239	406.266	+ 6,1
VW Nutzfahrzeuge	73.792	65.190	+ 13,2
Audi	18.582	12.026	+ 54,5
Seat	7.457	4.835	+ 54,2
Škoda	3.487	2.640	+ 32,1
Lamborghini	0	2	X

Region Asien-Pazifik

Automobile	2000	1999	%
Auslieferungen gesamt	430.163	390.788	+ 10,1
Volkswagen-Pkw	391.077	363.351	+ 7,6
VW Nutzfahrzeuge	6.434	6.439	- 0,1
Audi	30.766	18.806	+ 63,6
Seat	121	1.066	- 88,6
Škoda	1.602	1.000	+ 60,2
Rolls-Royce/Bentley	135	97	+ 39,2
Lamborghini	28	29	- 3,4

Steigende Auslieferungen in der Region Asien-Pazifik

Der Konzern erzielte auf dem chinesischen Markt in Kooperation mit den beiden Joint-Venture-Partnern in Shanghai und Changchun eine erfreuliche Verkaufsentwicklung. Mit 335.708 an Kunden ausgelieferten Fahrzeugen wurde der Vorjahreswert – insbesondere aufgrund erfolgreich eingeführter neuer Modelle (Passat und Audi A6) und der weiterhin starken Nachfrage nach dem Jetta – um 6,5 % übertroffen. Der Pkw-Marktanteil von 53,2 (53,8) % verdeutlichte die herausragende Stellung auf dem chinesischen Automobilmarkt.

In Japan übertraf der Pkw-Markt das niedrige Vorjahresniveau um 2,6 %; der Markt für importierte Fahrzeuge lag nur leicht über dem Vergleichszeitraum (+ 0,9 %). Gegen den Trend erreichte Volkswagen einen Verkaufsanstieg um 23,5 % auf 64.439 Einheiten. Insbesondere der New Beetle, der Bora und der Golf Variant trugen mit deutlich erhöhten Auslieferungszahlen zu dieser positiven



Entwicklung bei. Der Pkw-Marktanteil des Konzerns bei den Importfahrzeugen wuchs auf 26,4 (21,8) %.

Die Pkw-Gesamtnachfrage in den weiteren Märkten der Region Asien-Pazifik (im Wesentlichen Australien und Taiwan) lag im Jahr 2000 um 15,5 % über der Vorjahreszahl. Der Volkswagen-Konzern lieferte dort insgesamt 30.016 Modelle (+ 28,3 %) aus.

Positive Absatzentwicklung

Die Nachfrage auf den einzelnen Märkten in der Welt verlief im Jahr 2000 sehr unterschiedlich: Während der Gesamtmarkt im Inland zurückging, verstärkte sich die Nachfrage im Ausland deutlich. Insgesamt überwog das gute Auslandsgeschäft die inländische Marktschwäche, so dass sich für den Volkswagen-Konzern ein Anstieg des weltweiten Absatzes an die Händlerorganisation um 4,8 % auf 5.161.188 Modelle ergab. Der Auslandsanteil stieg auf 80,3 (77,6) % an. Mit 18,1 (17,9) % war der Golf weiterhin der wesentliche Absatzträger. An zweiter Stelle rangierte der Passat mit 12,3 (13,8) % vor dem Polo mit einem Anteil am Absatz von 8,6 (8,5) %. Die

VOLKSWAGEN AG setzte mit 2.243.567 Fahrzeugen 2,6 % mehr Einheiten als im Vorjahr ab. Der Auslandsanteil lag bei 67,4 (63,3) %.

Belegschaftsstand ausgeweitet

Im Volkswagen-Konzern waren im Jahr 2000 durchschnittlich 322.415 Mitarbeiter (+ 5,5 %) tätig, davon entfielen 163.626 (+ 3,1 %) Personen auf inländische Gesellschaften; das entsprach einem Anteil von 50,8 (51,9) %. Zum 31. Dezember 2000 lag der Belegschaftsstand mit 324.402 Beschäftigten um 5,9 % über dem Stand vom 31. Dezember 1999. Insbesondere infolge des volumenbedingt höheren Personalbedarfs sowie der nochmals gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstanden im Konzern mehr als 11.600 neue Arbeitsplätze. Des Weiteren wirkten sich

Absatz an die Händlerorganisation nach Produktlinien¹⁾

Automobile	2000	1999	%
Volkswagen-Konzern	5.161.188	4.922.996	+ 4,8
Inland	1.018.923	1.104.221	- 7,7
Ausland	4.142.265	3.818.775	+ 8,5
Volkswagen-Pkw ²⁾	3.275.023	3.148.994	+ 4,0
Volkswagen Nutzfahrzeuge	215.788	203.178	+ 6,2
Audi	647.751	635.343	+ 2,0
Seat	525.866	503.319	+ 4,5
Škoda	444.406	371.095	+ 19,8
Rolls-Royce/Bentley	1.863	1.327	+ 40,4
Lamborghini	296	264	+ 12,1
Ford Galaxy	50.195	59.476	- 15,6
VOLKSWAGEN AG	2.243.567	2.187.689	+ 2,6

¹⁾ Einschließlich 333.340 (317.194) Fahrzeuge der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen, FAW-Volkswagen und Chinchun Motor (bis 26. Januar 1999).

²⁾ Inklusive 103.502 (96.347) personenbefördernde leichte Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Veränderungen im Konsolidierungskreis per Saldo mit 6.521 zusätzlich Beschäftigten aus.

Die Mitarbeiterzahl der VOLKSWAGEN AG stieg zum Jahresende um 0,5 % auf 104.675 Personen. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft lag mit 12,4 % auf dem Niveau des Vorjahres; die Quote der ausländischen Beschäftigten betrug 7,2 (7,3) %. Der Facharbeiteranteil im gewerblichen Bereich war mit 76,6 (77,0) % in der VOLKSWAGEN AG leicht rückläufig, einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss besaßen 9,1 (8,6) % der Mitarbeiter.

Produktionsanstieg im Ausland

Im Volkswagen-Konzern nahm die Produktion im Jahr 2000 um 6,2 % auf 5.156.455 Einheiten zu; dazu trugen insbesondere der Golf sowie die neuen Modelle Seat León und Škoda Fabia bei. Der Anteil der im Ausland gefertigten Fahrzeuge stieg auf 64,5 (61,3) % an. Die durchschnittliche Tagesfertigung erhöhte sich im Konzern um 3,7 % auf 20.905 Einheiten.

Die VOLKSWAGEN AG fertigte 1.170.411 Fahrzeuge (– 14,3 %). Der Rückgang ist insbesondere auf eine Veränderung der Lieferströme zurückzuführen. Aufgrund der Verringerung der Materialzulieferungsumfänge je Fahrzeug der VOLKSWAGEN AG zur Fertigung des Golf bei Volkswagen Bruxelles S.A. und des Polo bei VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s. auf einen Anteil von weniger als 60 % des Fahrzeuggewichts werden diese Fahrzeugtypen seit dem 1. Januar 2000 nicht mehr zur Produktion der VOLKSWAGEN AG gezählt. Bei entsprechender Anpassung der Vorjahreszahl ergibt sich nur ein Rückgang von 3,4 %. Die durchschnittliche arbeitstägliche Produktion der VOLKSWAGEN AG lag bei 4.716 Einheiten.

Produktion nach Produktlinien¹⁾

Automobile	2000	1999	%
Volkswagen-Konzern	5.156.455	4.853.192	+ 6,2
Inland	1.830.034	1.879.327	– 2,6
Ausland	3.326.421	2.973.865	+ 11,9
Volkswagen-Pkw ²⁾	3.262.094	3.076.430	+ 6,0
Volkswagen Nutzfahrzeuge	213.811	201.292	+ 6,2
Audi	657.703	630.136	+ 4,4
Seat	523.756	516.910	+ 1,3
Škoda	446.582	367.253	+ 21,6
Rolls-Royce/Bentley	1.938	1.440	+ 34,6
Lamborghini	291	252	+ 15,5
Ford Galaxy	50.280	59.479	– 15,5
VOLKSWAGEN AG	1.170.411	1.365.020	– 14,3

¹⁾ Einschließlich 332.131 (313.791) Einheiten der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen, FAW-Volkswagen und Chinchun Motor (bis 26. Januar 1999).

²⁾ Inklusive 106.129 (97.274) personenbefördernde leichte Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Beschaffung

Beschaffungsvolumen nach Marken und Regionen

Mrd. DM	2000	%
Volkswagen-Konzern	111,9	100,0
Volkswagen-Pkw	46,8	41,8
Volkswagen Nutzfahrzeuge	4,8	4,3
Audi*	22,4	20,0
Seat	9,5	8,5
Škoda	6,3	5,6
Rolls-Royce/Bentley	0,3	0,3
Region Nordamerika	7,5	6,7
Region Südamerika/Afrika	7,4	6,6
Region Asien-Pazifik	6,9	6,2

* Inkl. Lamborghini.

Neue Wege in der Beschaffung

In der Zusammenarbeit mit den Lieferanten setzt Volkswagen weiterhin auf eine offene und faire Partnerschaft, um die zukünftigen Herausforderungen auf dem Weltmarkt zu bewältigen. Entwicklungs- und Systemkompetenz gehören hierbei ebenso zu den Charakteristika der Zulieferpartner wie die Bereitschaft zur Übernahme weitreichender Verantwortung über den gesamten Produktlebenszyklus.

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Beschaffungsvolumen im Konzern um 16,6 % auf 111,9 Mrd. DM. Diese Entwicklung resultierte aus dem Produktionsanstieg und ist auch Folge unserer kundenorientierten und innovativen Modell- und Ausstattungsphilosophie. Inländische Zulieferer hatten einen Anteil am Gesamtwert von 57,5 (56,6) %.

Die VOLKSWAGEN AG weitete ihr Einkaufsvolumen auf 37,7 Mrd. DM (+ 14,4 %) aus; der Inlandsanteil hieran betrug 72,9 (73,0) %. Vom gesamten Beschaffungsvolumen entfielen 29,7 (25,9) Mrd. DM auf Produktionsmaterial und 8,0 (7,1) Mrd. DM auf Investitionsgüter und Dienstleistungen.

Mit dem Einsatz des E-Business in allen Unternehmensbereichen erschließen sich dem Konzern auch im Rahmen der Beschaffung neue Möglichkeiten. Insbesondere durch Prozesstransparenz und Ablaufoptimierung eröffnet Business-to-Business (B2B) zusätzliche Kostensenkungspotenziale. Volkswagen betrachtet dabei seinen im Berichtsjahr gegründeten virtuellen Marktplatz als eine weitere partnerschaftliche Plattform in der Kooperation mit den Zulieferern. Noch im Berichtsjahr wurde die Pilotphase erfolgreich beendet. Im Jahr 2001 liegen die Schwerpunkte auf einer umfassenden Umsetzung der E-Business-Aktivitäten. Dazu gehört auch die Einbindung aller Marken und Regionen weltweit. B2B ist damit ein zusätzliches Element in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der konzernweiten Beschaffungsstrategie und dient der Sicherstellung der globalen Wettbewerbsfähigkeit.

Forschung und Entwicklung, Qualität

Innovative Forschung und Entwicklung

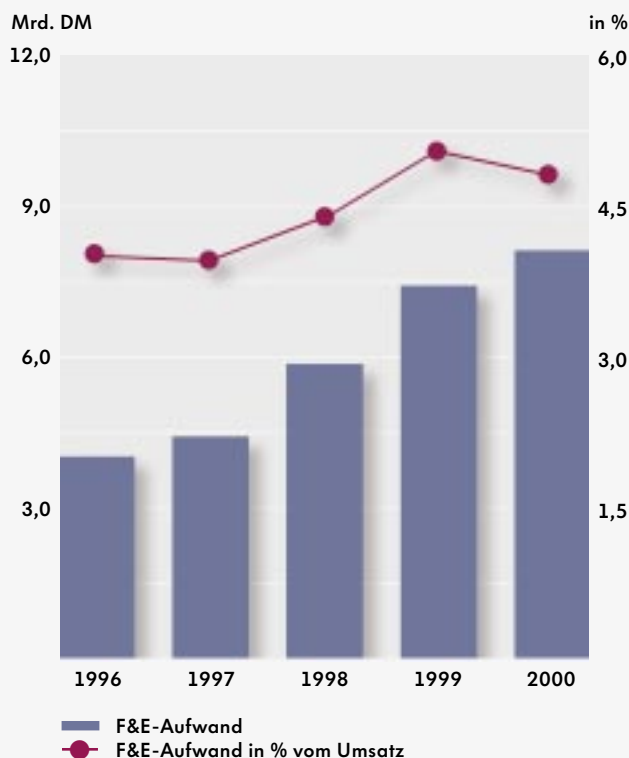
Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Volkswagen ist es, mit innovativen Konzepten und neuen Modellen im Automobilbau Standards in Bezug auf Individualität, Attraktivität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit zu setzen. Dabei werden modernste Techniken und Methoden angewandt, die dazu führen, dass der Konzern in vielen Bereichen die Technologieführerschaft innerhalb des Wettbewerbsumfeldes besitzt.

Im Geschäftsjahr 2000 lagen die Aufwendungen des Volkswagen-Konzerns für Forschung und Entwicklung bei 8,1 Mrd. DM (+ 9,2 %). Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt bestand in der

Entwicklung Kraftstoff sparender Konzepte, wie der Fortführung des TDI-Pumpe-Düse-Konzeptes sowie der Neueinführung des FSI-Motors. Erhebliche Entwicklungsaktivitäten gab es darüber hinaus an den W8- und W12-Motoren. Weitere Projekte dieser Motoren-Baureihe sind in Arbeit. Schwerpunkte im Bereich der Fahrzeugentwicklung waren die Arbeiten am Polo-Nachfolger, an einer Multi-Purpose-Variante in der Golf-Klasse und an einer Oberklasse-Limousine. Darüber hinaus befinden sich u. a. die Nachfolger der Transporter-Reihe sowie ein so genanntes „Sport-Utility-Vehicle“, das in Zusammenarbeit mit der Porsche AG entwickelt und produziert wird, in Arbeit. In sämtlichen Projekten wird die Modulstrategie weiterentwickelt. Darüber hinaus laufen intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich des Brennstoffzellenantriebs, der Implementierung elektronischer Systeme sowie recyclinggerechter Gesamtkonzepte. Bezogen auf die Umsatzerlöse des Konzerns belief sich der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 4,8 (5,0) %. Konzernweit waren 18.735 Mitarbeiter (+ 6,6 %) in diesem Bereich tätig.

Die VOLKSWAGEN AG wandte im abgelaufenen Jahr 5,1 Mrd. DM (+ 16,6 %) für die Forschung und Entwicklung auf. Die Beschäftigtenzahl stieg hier um 8,4 % auf 9.822 Mitarbeiter. Die Fähigkeit zur Umsetzung innovativer Ideen zeigte sich auch in einer kräftigen Zunahme der Patentanmeldungen auf 1.697 (+ 21,1 %); davon 1.217 im Inland (+ 17,8 %) und 480 im Ausland (+ 30,4 %).

**Forschungs- und Entwicklungsaufwand
Volkswagen-Konzern**



Verantwortung im Umweltschutz

Umweltschutz hat bei Volkswagen einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt nicht nur unser Engagement bei der Entwicklung umweltfreundlicher Produkte, sondern auch im Bereich umweltverträglicher Produktionsverfahren. Volkswagen arbeitet zudem in einem aktiv geführten Dialog mit Umweltorganisationen und Gemeinschaftsinitiativen der Wirtschaft, wie dem Forum „Nachhaltige Entwicklung“ der deutschen Wirtschaft oder dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), sowohl auf ökologischem als auch auf sozialem Gebiet zusammen.

Im Jahr 2000 wurden in der VOLKSWAGEN AG 53,0 Mio. DM (– 36,1 %) in konkrete Umweltschutzanlagen und -einrichtungen investiert. Integrierter Umweltschutz reduziert den Verbrauch von Ressourcen wie beispielsweise Energie und Wasser, aber auch von Fertigungsmaterial, und verringert so Herstellungs- und Entsorgungskosten. Gleichzeitig wird Störfällen vorgebeugt, und es können kostenintensive Sanierungsmaßnahmen vermieden werden. Mit 18,0 Mio. DM entfiel im Jahr 2000 der größte Anteil der Umweltschutzinvestitionen auf Maßnahmen zur Luftreinhaltung. Die Ausgaben zum Gewässerschutz betrugen 14,0 Mio. DM. Neben Maßnahmen auf technologischem Sektor sind im Bereich Umweltmanagement die Zertifizierungen unserer Fertigungsstandorte sowie der Einsatz eigener Sachverständiger zum vorbeugenden Gewässerschutz zu nennen.

Für den Betrieb umweltrelevanter Anlagen und Tätigkeiten fielen in den Werken der VOLKSWAGEN AG Kosten in Höhe von 372,2 Mio. DM (+ 27,0 %) an.

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema enthält der mehrfach ausgezeichnete Volkswagen Umweltbericht 1999/2000.

Qualität braucht Begeisterung

Der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Volkswagen-Konzerns wird maßgeblich von der

Zufriedenheit und Loyalität seiner Kunden bestimmt. Das Ziel des Qualitätsmanagements muss es daher sein, die Zufriedenheit der Kunden sicherzustellen. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie ist dabei der überdurchschnittliche Qualitätsanspruch der Produkte des Volkswagen-Konzerns, der unseren Kunden ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Kundenzufriedenheit ist eine bewegliche Größe, da Ansprüche stetig wachsen. Daher darf es in der Qualitätsverbesserung der Produkte und Dienstleistungen keinen Stillstand geben. Hier agiert die Qualitätssicherung in allen Kerngeschäftsprozessen als Promotor der Verbesserung aus Sicht der Kunden. Im Entwicklungsprozess wird die Grundlage für Kundenbegeisterung durch die Fahrzeugkonzepte gelegt: Eigenschaften wie Fahrverhalten, Motorleistung, Oberflächengestaltung und Harmonie des Gesamtfahrzeugs sollen die Kunden faszinieren und gewinnen. Die Fertigung zielt auf eine 100 %ige Wiederholgenauigkeit. Im Vermarktungsprozess sind Service und Kundenbetreuung bei den Händlern entscheidende Kriterien, die die Kundenzufriedenheit gleichermaßen beeinflussen wie die Konzeptqualität.

Eine Qualität mit diesem Perfektionsanspruch wird dadurch gewährleistet, dass die Mitarbeiter von Volkswagen in allen Prozessen, von der Entwicklung bis zur Vermarktung, sich des Anspruchs bewusst sind und in diesem Sinne arbeiten.



Mitarbeiter fördern

Dank der seit Jahren betriebenen konsequenten Nachwuchsarbeit in vielen Ländern der Welt ist der Volkswagen-Konzern für die Anforderungen der globalen Wirtschaft an ein internationales Spitzenmanagement gut gerüstet. Unser Traineeprogramm, das Junior Management Programm (JUMP) sowie unser Group Junior Executive Program (GJEP) legen dabei die solide Basis einer ausgezeichneten Nachwuchsentwicklung.

Mehr Frauen in Fach- und Führungspositionen ist das Ziel eines neu eingeführten standortübergreifenden Mentoring-Programms der VOLKSWAGEN AG; unter der Patenschaft von Vorständen wurde dieses Programm mit drei Gruppen erfolgreich gestartet. Insgesamt 53 Führungskräfte wurden zum Coach und Mentor ausgebildet, um junge weibliche Potenziale systematisch in ihrer Entwicklung zu fördern. In 2001 werden weitere vier Gruppen das Programm fortsetzen.

Berufsausbildung auf hohem Niveau

Mit dem im September 1999 eingeführten Modellversuch einer geschäfts- und arbeitsprozessbezogenen Berufsausbildung hat Volkswagen in der

Weiterentwicklung des dualen Ausbildungssystems einen deutlichen und in der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommenen Akzent gesetzt. Bei dieser Form der Qualifizierung am Arbeitsplatz oder in dessen Nähe geht es künftig vor allem darum, das Erlernete in den Arbeitsprozess einzuordnen und zugleich immer neue Wissensquellen zu erschließen.

Zum 31. Dezember 2000 beschäftigte die VOLKSWAGEN AG insgesamt 4.110 Auszubildende. Der positive Trend – mehr weibliche Auszubildende in gewerblich-technischen Berufen – konnte auch im Jahr 2000 weiter verstärkt werden. So stieg der Anteil weiblicher Auszubildender von 21,7 % im Jahr 1995 auf aktuell 25,3 %. 1.057 Auszubildende erwarben ihren Berufsabschluss. Alle Absolventen konnten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Leistungen an die Belegschaft der VOLKSWAGEN AG

Mio. DM	2000	%	1999	%
Direktentgelt einschließlich Barnebenleistungen	8.142,3	63,0	7.920,0	64,0
Soziale Abgaben	1.766,9	13,7	1.751,6	14,2
Bezahlte Ausfallzeiten	1.646,1	12,7	1.657,9	13,4
Altersversorgung	1.368,3	10,6	1.044,2	8,4
Gesamtaufwand	12.923,6	100,0	12.373,7	100,0
Im Personalaufwand enthalten für:				
Bildungsaufwand	215,8	1,7	197,5	1,6
Soziale Dienste	73,8	0,6	72,7	0,6



Entwicklung der Zeit-Wertpapiere, Ausblick Pensionsfonds

Sehr gut wird von den Mitarbeitern das Zeit-Wertpapier angenommen, mit dem der Einzelne seine individuelle Lebensarbeitszeit gestalten kann. Im Geschäftsjahr 2000 brachten die Beschäftigten 179 Mio. DM an Arbeitszeit- oder Bruttoeinkommensbestandteilen in das Zeit-Wertpapier ein. Diese Guthaben verzinsen sich entsprechend der Wertentwicklung von Spezialfonds. Dabei lag die durchschnittliche Rendite seit Auflage der Fonds Anfang 1997 bei ca. 8,7 % p. a.

Anknüpfend an die positiven Erfahrungen mit dem Zeit-Wertpapier soll im Laufe des Jahres 2001 die betriebliche Altersversorgung umgestellt werden. Neuanwartschaften für Mitarbeiter unter 50 Jahren werden zukünftig unter Einbindung eines Pensionsfonds finanziert. Dadurch eröffnet sich für die Mitarbeiter die Chance, an der Renditeentwicklung der Kapitalmärkte teilzuhaben. Der Pensionsfonds wird es ermöglichen, die

Belastungen für den Volkswagen-Konzern aus den Zahlungen künftiger betrieblicher Renten nachhaltig zu mildern.

Eine Million Verbesserungsideen

Das Ideenmanagement ist ein zentrales Motivationsinstrument an allen Standorten der VOLKSWAGEN AG. Eine Million Ideen haben die Beschäftigten der VOLKSWAGEN AG von 1949 bis zum 10. Juli 2000 eingereicht. Durch Mitarbeiter mit dem Mut zu neuen Wegen und Lösungen wird die Wirtschaftlichkeit und Produktivität gestärkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswagen gesichert. Das Unternehmen sparte so bisher insgesamt rund 2,2 Mrd. DM ein. 25.942 Vorschläge wurden im Jahr 2000 umgesetzt; daraus ergab sich



eine Prämienausschüttung an die Mitarbeiter von 45,2 Mio. DM (+ 15,0 %).

Gesundheitsförderung

Erstmalig wurden für alle Standorte im Konzern einheitliche Mindeststandards und Handlungsanleitungen zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung verabschiedet. Der durchschnittliche Gesundheitsstand in den produzierenden Werken des Volkswagen-Konzerns lag im Berichtsjahr bei 96,7 (96,6) %; für die VOLKSWAGEN AG ergab sich eine Quote von 95,9 (95,7) %.

Aktionsplan fortgesetzt

Der Vorstand der VOLKSWAGEN AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine zweite Tranche des bestehenden Aktienoptionsplans aufgelegt. Die Zeichnungsfrist für die dem Vorstand und der Belegschaft angebotenen Wandelschuldverschreibungen lief vom 5. Juni bis zum 13. Juli 2000. Es wurden Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 3,7 Mio. DM

erworben, die im Zeitraum vom 14. Juli 2002 bis zum 6. Juli 2005 zum Bezug von bis zu 7,5 Mio. Stammaktien berechtigen.

Tarifverhandlungen erfolgreich abgeschlossen

Im September 2000 wurden neue Tarifverträge für die VOLKSWAGEN AG abgeschlossen. Der zweistufige Entgeltabschluss mit 24-monatiger Laufzeit – beginnend ab Oktober 2000 – beinhaltet eine Entgelterhöhung ab dem 1. Januar 2001 um 3,0 % sowie ab dem 1. Februar 2002 um 2,1 %. Für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2000 wurde ein einmaliger Pauschalbetrag in Höhe von 850 DM vereinbart.

Darüber hinaus wurden die Geltungsdauern des Bonussystems, des Tarifvertrags Altersteilzeit und der Tarifvereinbarung Beteiligungsrente verlängert.

Wertschöpfungsrechnung des Volkswagen-Konzerns

Entstehung	Mio. DM	2000	1999
Umsatzerlöse		167.331	147.013
+ Sonstige Erträge		14.286	12.534
- Vorleistungen		143.913	127.883
Wertschöpfung		37.704	31.664

Verteilung	Mio. DM	2000	%	1999	%
an Aktionäre	Dividende	992	2,6	641	2,0
an Mitarbeiter	Löhne, Gehälter, Soziales	26.207	69,5	23.406	73,9
an den Staat	Steuern, Abgaben	3.329	8,8	3.656	11,6
an Kreditgeber	Zinsaufwand	4.136	11,0	2.950	9,3
an das Unternehmen	Rücklagen	3.040	8,1	1.011	3,2
Wertschöpfung		37.704	100,0	31.664	100,0

Einzelthemen

Wesentliche Gründungen und Akquisitionen

Am 27. März 2000 schloss die VOLKSWAGEN AG einen Vertrag mit der Investor AB über den Erwerb einer 18,7 %igen Kapitalbeteiligung am schwedischen Nutzfahrzeughersteller Scania AB. Diese Beteiligung gewährt 34,0 % der Stimmrechte. Volkswagen erweitert damit sein Engagement im Nutzfahrzeugbereich und gewinnt Zutritt zum Markt für schwere Lastkraftwagen.

Mit Vertrag vom 22. Mai 2000 übernahm die VOLKSWAGEN AG die restlichen 30 % der Aktien der ŠKODAAUTO a.s. Damit ist Volkswagen jetzt alleiniger Eigentümer.

Die Groupe VOLKSWAGEN France s.a. hat mit Wirkung vom 22. Dezember 2000 die BUGATTI AUTOMOBILES S.A.S. als 100 %ige Tochtergesellschaft gegründet.

gedas GmbH

Die gedas GmbH ist das drittgrößte deutsche Beratungsunternehmen in der Informationstechnologie und einer der führenden Systemintegratoren für E-Business in Europa. Die 100 %ige Tochter der VOLKSWAGEN AG entwickelt und implementiert individuelle Systemlösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen beim Kunden.

Zur gedas Gruppe gehören 17 Konzerngesellschaften; davon werden 12 voll konsolidiert. Mit einer um 27,2 % auf 3.808 erhöhten Mitarbeiterzahl wurden im Jahr 2000 Umsatzerlöse von 949 Mio. DM (+ 47,6 %) erzielt.

Freiwillige humanitäre Leistungen für ehemalige Zwangsarbeiter

Im Jahr 2000 sind die 1998 aufgenommenen Zahlungen aus dem mit 20 Millionen DM dotierten humanitären Fonds für ehemalige Zwangsarbeiter der damaligen Volkswagen-Gesellschaft fortgesetzt worden. Bis 31. Dezember 2000 sind insgesamt 12,9 Millionen DM an 1.293 Betroffene in weltweit 45 Staaten ausgezahlt worden.

Auf Initiative deutscher Unternehmen, an der die VOLKSWAGEN AG von Beginn an beteiligt war, ist mit Wirkung vom 12. August 2000 die Bundesstiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gegründet worden.

Die von der VOLKSWAGEN AG im Dezember 1999 in der Halle 1 des Volkswagenwerks in Wolfsburg eröffnete Erinnerungsstätte an die Zwangsarbeit ist im Jahr 2000 von zahlreichen Mitarbeitern sowie Interessierten aus der Öffentlichkeit – darunter erfreulich viele Schulklassen – besichtigt worden. Sie leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Geschichtsbewahrung bei Volkswagen.

Europäisches Gericht erster Instanz setzt Geldbuße herab

In dem Rechtsstreit zwischen der VOLKSWAGEN AG und der Europäischen Kommission über die Bußgeldentscheidung wegen angeblicher Exportbehinderung ist das Europäische Gericht erster Instanz in seinem Urteil am 6. Juli 2000 der Argumentation der VOLKSWAGEN AG nur teilweise gefolgt. Es hat das Bußgeld von ursprünglich 102 auf 90 Mio. € ermäßigt. Volkswagen hat am 14. September 2000 beim Europäischen Gerichtshof Rechtsmittel gegen diese Entscheidung eingelegt.

Vermögenslage



Vermögenslage von Geschäftsausweitung geprägt

Im Jahr 2000 stieg das Konzernanlagevermögen insbesondere aufgrund der Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts um 25,8 % auf 69,3 Mrd. DM an. Die Zunahme des Umlaufvermögens auf 90,3 Mrd. DM (+ 18,5 %) resultierte vor allem aus dem Forderungswachstum infolge gesteigener Fahrzeugfinanzierungen für die Kunden. Im Stand der Flüssigen Mittel von 12,2 (9,4) Mrd. DM ist der Bestand eigener Aktien aus dem Aktienrückkauf-Programm in Höhe von 4,5 Mrd. DM enthalten. In der Folge nahm die Bilanzsumme des Konzerns um 28,3 Mrd. DM auf 159,6 Mrd. DM zu. Das herausragende Ergebnis des Jahres 2000 führte – unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Jahr 1999 – zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf 22,5 (19,7) Mrd. DM. Das Fremdkapital stieg überwiegend durch die Ausweitung des Geschäfts im Bank- und Finanzierungsbereich um 25,5 Mrd. DM auf 137,0 Mrd. DM an;

das verzinsliche Fremdkapital lag bei 63,1 Mrd. DM (+ 36,6 %).

Im Konzernbereich Automobile führten Zunahmen sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen zu einer kräftigen Erhöhung der Bilanzsumme auf 114,6 (97,7) Mrd. DM. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind insbesondere konzerninterne Darlehen an Gesellschaften der Konzernbereiche Finanzdienstleistungen und Finanzierung in Höhe von 17,5 Mrd. DM enthalten. Das Eigenkapital lag mit 28,5 Mrd. DM um 2,7 Mrd. DM über dem Wert zum Ende des Vorjahres; die Eigenkapitalquote ging auf 24,9 (26,5) % zurück. Die Kapitalrendite im Konzernbereich Automobile, die auf Basis des normalisierten Operativen Ergebnisses nach Steuern und des für die betriebliche Leistungserstellung im Jahresdurch-

Bilanzstruktur nach Konzernbereichen

Mio. DM	Volkswagen-Konzern				Automobile*				Finanzdienstleistungen			
	2000	%	1999	%	2000	%	1999	%	2000	%	1999	%
Anlagevermögen	69.308	43,4	55.098	42,0	53.704	46,9	45.630	46,7	26.465	35,3	19.048	31,9
Umlaufvermögen	90.274	56,6	76.173	58,0	60.905	53,1	52.087	53,3	48.432	64,7	40.570	68,1
Vorräte	16.408	10,3	15.124	11,5	17.736	15,4	16.364	16,7	135	0,2	116	0,2
Forderungen	61.695	38,7	51.672	39,4	32.186	28,1	26.684	27,3	46.840	62,5	38.879	65,2
Flüssige Mittel	12.171	7,6	9.377	7,1	10.983	9,6	9.039	9,3	1.457	2,0	1.575	2,7
Gesamtvermögen	159.582	100,0	131.271	100,0	114.609	100,0	97.717	100,0	74.897	100,0	59.618	100,0
Eigenkapital	22.534	14,1	19.702	15,0	28.548	24,9	25.863	26,5	2.995	4,0	2.776	4,7
Fremdkapital	137.048	85,9	111.569	85,0	86.061	75,1	71.854	73,5	71.902	96,0	56.842	95,3
langfristig	21.803	13,7	16.881	12,9	18.044	15,8	14.345	14,6	2.859	3,8	1.563	2,6
mittelfristig	27.745	17,4	27.325	20,8	10.939	9,5	12.087	12,4	21.445	28,6	22.635	38,0
kurzfristig	87.500	54,8	67.363	51,3	57.078	49,8	45.422	46,5	47.598	63,6	32.644	54,7
Gesamtkapital	159.582	100,0	131.271	100,0	114.609	100,0	97.717	100,0	74.897	100,0	59.618	100,0

* Ohne Konzernbereich Finanzierung.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	1996	1997	1998	1999	2000
Sachanlagenintensität (%)	21,8	22,2	21,5	22,0	19,4
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	9,7	10,5	10,3	9,7	10,2
Eigenkapitalquote (%)					
Volkswagen-Konzern	14,1	14,1	16,0	15,0	14,1
Konzernbereich Automobile ¹⁾	20,5	20,8	23,1	26,5	24,9
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	7,0	7,8	6,0	4,7	4,0
Cash-flow in % der Sachinvestitionen ¹⁾	99,7	92,7	102,3	102,9	122,2
Cash-flow in % der Umsatzerlöse ¹⁾	7,9	7,3	9,2	8,2	9,7
Sachinvestitionen in % der Umsatzerlöse ¹⁾	8,0	7,9	9,0	8,0	8,0
Umsatzrendite vor Steuern (%)	2,0	3,4	4,7	3,4	4,1
Umsatzrendite nach Steuern (%)	0,7	1,2	1,7	1,1	2,4
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	5,2	9,8	13,6	8,6	19,1
Kapitalrendite nach Steuern (%) ¹⁾²⁾		4,8	7,3	6,9	7,0

¹⁾ Automobilbereich, ab 1999 ohne Konzernbereich Finanzierung.

²⁾ Normalisiertes Operatives Ergebnis nach Steuern in Prozent des für die betriebliche Leistungserstellung im Jahresdurchschnitt eingesetzten Kapitals (ROI bzw. ROCE).

schnitt eingesetzten Kapitals ermittelt wird, lag im Geschäftsjahr 2000 bei 7,0 (6,9) %.

Das Geschäftsvermögen des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nahm durch die Ausweitung der Aktivitäten in den Regionen Europa/Asien, Nord- sowie Südamerika weiter zu. Zusätzlich wurde im Jahr 2000 die Europcar-Gruppe erstmals voll konsolidiert und diesem Konzernbereich zugeordnet. Die Bilanzsumme betrug 74,9 Mrd. DM (+ 25,6 %); davon entfielen 4,2 Mrd. DM auf Europcar. Der Buchwert der im Konzernanlagevermögen enthaltenen Vermieteten Vermögensgegenstände (insbesondere Leasingfahrzeuge) erhöhte sich deutlich um 39,8 % auf 24,8 Mrd. DM. Die Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen sowie dem Vermietgeschäft betragen am Bilanzstichtag 43,3 Mrd. DM (+ 18,9 %). Das Eigenkapital stieg gegenüber 1999 um 0,2 Mrd. DM auf 3,0 Mrd. DM und erreichte eine Quote von 4,0 % nach 4,7 % im Vorjahr. Ursachen

für den Eigenkapitalzuwachs sind eine Kapitaleinlage durch die VOLKSWAGEN AG sowie Ergebnisverbesserungen bei den europäischen Gesellschaften. Vom ausgewiesenen Fremdkapital entfielen 17,7 Mrd. DM (+ 8,1 %) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind konzerninterne Kredite von Gesellschaften des Automobilbereichs in Höhe von 16,0 Mrd. DM enthalten. Die Positionen Sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten erreichten im Finanzdienstleistungsbereich zusammen einen Betrag von 22,6 Mrd. DM (+ 33,6 %).



Finanzlage weiterhin solide

Im Jahr 2000 erreichte der Volkswagen-Konzern einen Cash-flow von 23,2 Mrd. DM, der um 38,2 % über dem Vorjahreswert lag. Unter Berücksichtigung der Mittelbindung in der Sonstigen Innenfinanzierung erwirtschaftete der Konzern einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 12,9 Mrd. DM. Die Investitionstätigkeit hat sich insbesondere aufgrund des kräftigen Anstiegs des Fahrzeugvermietgeschäfts auf – 28,5 Mrd. DM erhöht. In der Finanzierungstätigkeit ist auch die Mittelverwendung für den Rückkauf eigener Aktien enthalten. Insgesamt ergab sich zum 31. Dezember 2000 eine Veränderung der Brutto-Liquidität von – 1,3 Mrd. DM auf 11,9 Mrd. DM. Nach Abzug der Kredite von – 67,6 Mrd. DM lag die Netto-Liquidität des Volkswagen-Konzerns bei – 55,7 Mrd. DM.

Im Automobilbereich erhöhte sich der Cash-flow auf 14,7 Mrd. DM (+ 33,8 %). Die Zugänge im Sachanlagevermögen stiegen dagegen nur um 12,7 % auf 12,1 Mrd. DM an. Damit wurde das Ziel, die

Investitionen im Kerngeschäft aus eigener Kraft zu finanzieren, erreicht. Mit mehr als zwei Dritteln wurde der größte Teil der Sachinvestitionen für die Modernisierung und Erweiterung der Produktpalette eingesetzt. Unter Berücksichtigung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen ergab sich saldiert mit den Anlageabgängen ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 16,4 Mrd. DM. Im Rahmen der Sonstigen Innenfinanzierung (ohne Kapitalbindung aus Darlehen an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 1,7 Mrd. DM) entstand ein Mittelbedarf von 2,9 Mrd. DM. Unter Hinzurechnung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit stieg die Brutto-Liquidität insgesamt auf 29,1 Mrd. DM an. Der Kreditstand lag bei 18,2 Mrd. DM; dies führte im

Kapitalflussrechnung 2000 (Kurzfassung)

Mio. DM	Volkswagen-Konzern	Automobilbereich ¹⁾	Finanzdienstleistungen
Cash-flow	23.180	14.724	8.235
Sonstige Innenfinanzierung	– 10.259	– 2.866	– 5.508
Mittelzufluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.921	11.858	2.727
Investitionstätigkeit ²⁾	– 28.467	– 16.423	– 13.040
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	14.216	4.374	10.195
Veränderung der Brutto-Liquidität	– 1.330	– 191	– 118
Brutto-Liquidität am Ende der Periode	11.872	29.058	1.457
Kreditstand	– 67.610	– 18.241	– 62.967
Netto-Liquidität	– 55.738	10.817	– 61.510

¹⁾ Ohne Mittelbindung aus Darlehen an die Konzernbereiche Finanzdienstleistungen und Finanzierung.

²⁾ Investitionen saldiert mit Anlagenabgängen zu Nettobuchwerten.



Automobilbereich zu einer Netto-Liquidität von 10,8 Mrd. DM.

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen finanzierte seine Zugänge im Vermietvermögen vor allem mittels konzerninterner Darlehen und durch die branchenübliche Fremdkapitalaufnahme auf den Kapitalmärkten im In- und Ausland.

Refinanzierungskonzepte im Konzern

Die verstärkten Bemühungen der Banken, ihre Eigenkapitalverzinsung zu verbessern, sowie der sich weltweit fortsetzende Konzentrationsprozess in der Kreditwirtschaft führten im Berichtszeitraum zu einer zunehmenden Zurückhaltung der Banken, zusätzliche Kreditlinien zu den bisherigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Die bereits vor Jahren eingeleitete Hinwendung zu den internationalen Kapitalmärkten durch Etablierung von kurz- und mittelfristigen Daueremissionsprogrammen hat im Berichtszeitraum weiter an Dynamik gewonnen und stellte einen wesentlichen Beitrag für die Liquiditätsversorgung des Konzerns dar.

Gesellschaften der Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen haben mit regelmäßigen Emissionen von Commercial Paper und Medium Term Notes den Kapitalmarkt weiter erschlossen und sich sowohl gegenüber den Investoren als auch gegenüber der Bankenwelt als anerkannte Marktteilnehmer präsentiert.

Mit der erfolgreichen Emission einer 3-Tranchen-Anleihe für die ŠKODA AUTO a.s. im tschechischen Kapitalmarkt sowie der Arrangierung von Forderungsverkäufen durch so genannte Asset Backed Securities in den USA und Kanada für unsere dortigen Absatzfinanzierungsgesellschaften wurden darüber hinaus alternative Finanzierungsinstrumente eingesetzt und mit großer Marktakzeptanz platziert.

Die Diversifizierung von Finanzierungsquellen soll auch zukünftig fortgesetzt werden. Hierzu wurden existierende Programme aktualisiert und die

Sachinvestitionen und Cash-flow im Automobilbereich (Mrd. DM)



Volumina der einzelnen Programme den zukünftig erwarteten Finanzierungserfordernissen angepasst.

Umstellung auf den Euro

Mit dem 1. Januar 2001 ist die interne und externe Darstellung der Finanzdaten der im Euroraum ansässigen Konzerngesellschaften von Landeswährung auf den Euro umgestellt worden. Im Zahlungsverkehr mit externen Geschäftspartnern können weiterhin bis zum 31. Dezember 2001 die Landeswährung oder Euro genutzt werden. Die Vorbereitungen zum endgültigen Entfall der nationalen Währungen sowie zur Einführung des Euro-Bargeldes laufen planmäßig.



Ertragsniveau auf Höchstwert

Die Umsatzerlöse des Volkswagen-Konzerns stiegen auf 167,3 Mrd. DM (+ 13,8 %) und erreichten damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Wesentliche Ursachen hierfür waren insbesondere die im Ausland erzielten Volumensteigerungen, positive Wechselkurseinflüsse, höhere Ersatzteilverkäufe und die Aufnahme neuer Gesellschaften in den Konsolidierungskreis, u. a. die Europcar-Gruppe. Die Umsatzerlöse im Inland lagen bei 48,0 Mrd. DM (+ 1,2 %); dies bedeutete einen Anteil an den Gesamterlösen von 28,7 (32,2) %. Für das Ausland betrug der Wert 119,3 Mrd. DM bzw. 71,3 (67,8) %. Hauptumsatzträger waren der Golf mit 14,6 (15,0) % und der Passat mit 8,8 (10,1) %.

Der unterproportionale Anstieg der Herstellungskosten (+ 12,1 %) führte zu einem um 26,9 % auf 21,1 Mrd. DM erhöhten Bruttoergebnis vom Umsatz. Belastungen innerhalb der Erlösstruktur ergaben sich infolge der inländischen Marktschwäche. Dennoch erreichte der Konzern auch aufgrund der positiven Effekte aus der Produktentwicklungsstrategie eine um 1,3 Prozentpunkte höhere Bruttoerrendite von 12,6 %.

Die Zunahme der Vertriebskosten resultierte neben dem Volumenwachstum auch aus gestiegenen logistikorientierten Kosten für Fracht und Verpackung. Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 0,7 Mrd. DM auf 4,1 Mrd. DM. Davon entfielen 0,3 Mrd. DM auf die erstmalige Konsolidierung der Europcar-Gruppe. Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag bei 2,8 (1,4) Mrd. DM. Hierin schlugen sich neben der Auflösung von Rückstellungen insbesondere Währungsgewinne und -verluste sowie die Effekte aus der Devisensicherung nieder. Unter Hinzurechnung des auf 2,2 Mrd. DM (+ 4,7 %) gestiegenen Finanzergebnisses aus Geldanlagen und Finanzdienstleistungsgeschäften erwirtschaftete der Volkswagen-Konzern im Jahr 2000 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 8.175 Mio. DM, eine kräftige Verbesserung um 65,7 %. Infolge der Belastungen aus der

Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen-Konzerns (Kurzfassung)

Mio. DM	2000	%	1999	%
Umsatzerlöse	167.331	100,0	147.013	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	+ 21.150	12,6	+ 16.666	11,3
Vertriebs- und Allgemeine Verwaltungskosten	18.023	10,7	15.278	10,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	+ 2.838	1,7	+ 1.433	1,0
Finanzergebnis	+ 2.210	1,3	+ 2.112	1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 8.175	4,9	+ 4.933	3,4
Außerordentliche Aufwendungen	1.391	0,8	–	–
Ergebnis vor Steuern	+ 6.784	4,1	+ 4.933	3,4
Steuern	2.752	1,7	3.282	2,3
Jahresüberschuss	+ 4.032	2,4	+ 1.651	1,1

Altautorichtlinie ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6.784 Mio. DM (+ 37,5 %). Es lag damit um 7,9 % über dem des bisher besten Geschäftsjahres 1998. Die Umsatzrendite stieg auf 4,1 % nach 3,4 % im Vorjahr.

Ausführliche Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung in den Konzernbereichen, Marken und Regionen sind im Kapitel „Segmentberichterstattung“ enthalten.

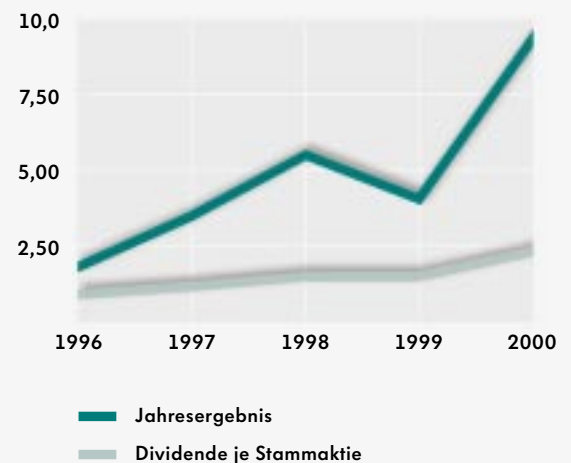
Jahresüberschuss deutlich gestiegen

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag wies der Konzern einen Jahresüberschuss von 4.032 Mio. DM (+ 144,2 %) aus. Die Steuerquote ging gegenüber dem Vorjahr um 25,9 Prozentpunkte auf 40,6 % zurück. Ursache für den Rückgang waren insbesondere der Entfall von Einmalbelastungen aus der Steuerreform, die das Ergebnis des Jahres 1999 noch erheblich beeinflusst hatten, sowie der Umstand, dass die deutlich gestiegenen Ergebnisse der Region Nordamerika aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge nur unwesentlich zur Besteuerung herangezogen wurden.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2000

Der Jahresüberschuss der VOLKSWAGEN AG lag mit 1.612 Mio. DM um 336 Mio. DM über dem Ergebnis von 1999. Gegenüber dem Vorjahr soll eine deutlich erhöhte Dividende je Stückaktie ausgeschüttet werden. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, nach Einstellung von 625 Mio. DM in die freien Rücklagen, eine Dividende von

Jahresergebnis und Dividende je Aktie (DM)*



* 1996–1998 aufgrund der Umstellung auf Stückaktien im Verhältnis 1:10 angepasst.

1,20 € (0,77 €) je Stammaktie und 1,26 € (0,83 €) je Vorzugsaktie zu beschließen. Unter Berücksichtigung des Steuerguthabens in Höhe von 0,51 € ergibt sich für den anrechnungsberechtigten Stammaktionär ein Betrag von 1,71 € je Stückaktie. Für die Vorzugsaktionäre errechnet sich einschließlich der Steuergutschrift ein Betrag von 1,80 € je Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

	€	DM
Ausschüttung auf das Gezeichnete Kapital – 1.071 Mio. €* –	506.946.532,80	991.501.237,25
davon auf Stammaktien	374.346.300,00	
Vorzugsaktien	132.600.232,80	
Restbetrag (Vortrag auf neue Rechnung)		2.460.185,49
Bilanzgewinn		993.961.422,74

* 2,9 Mio. € aus der Ausübung von Optionsrechten im Berichtsjahr waren für das Geschäftsjahr 2000 noch nicht dividendenberechtigt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG



Auftragssituation der VOLKSWAGEN AG

Im Berichtsjahr waren die Auftragseingänge der VOLKSWAGEN AG in Deutschland – bedingt durch die allgemein schwache Nachfrage im Automobilsektor – gegenüber 1999 rückläufig (– 9,2 %), während im westeuropäischen Ausland das Vorjahresniveau nahezu erreicht werden konnte. Der Auftragsbestand in Deutschland lag am Jahresende bei 89.573 Einheiten (+ 3,0 %).

Jahresüberschuss der VOLKSWAGEN AG gestiegen

Höhere Verkäufe auf den europäischen Volumenmärkten (ohne Deutschland) sowie der Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 8,4 % auf 85,0 Mrd. DM; davon entfielen 65,9 (61,4) % auf das Exportgeschäft. Die Herstellungskosten nahmen um 9,5 % auf 80,1 Mrd. DM zu; damit betrug das Bruttoergebnis 4,9 Mrd. DM (– 6,9 %). Die Vertriebskosten stiegen geringfügig um 2,9 %; dabei konnten geringere Aufwendungen für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen höhere Gemeinkosten sowie gestiegene volumenabhängige Frachtkosten nahezu vollständig

ausgleichen. Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag vor allem aufgrund rückläufiger negativer Währungseinflüsse über dem Betrag von 1999. Ursache für den Anstieg des Finanzergebnisses war insbesondere ein höheres Beteiligungsergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg insgesamt um 27,1 % auf 4.770 Mio. DM. Unter den Außerordentlichen Aufwendungen wurde der auf die VOLKSWAGEN AG entfallende Teil des Risikos aus der Altautorichtlinie ausgewiesen. Die VOLKSWAGEN AG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1.612 Mio. DM – eine Verbesserung um 26,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2000 lag die Bilanzsumme der VOLKSWAGEN AG mit 61,2 Mrd. DM um 10,3 Mrd. DM über dem Wert des Vorjahres. Im Anlagevermögen nahmen die

Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG (Kurzfassung)

Mio. DM	2000	%	1999	%
Umsatzerlöse	84.975	100,0	78.417	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	+ 4.919	5,8	+ 5.285	6,7
Vertriebs- und Allgemeine Verwaltungskosten	5.389	6,4	5.214	6,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	+ 814	1,0	+ 539	0,7
Finanzergebnis	+ 4.426	5,2	+ 3.142	4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 4.770	5,6	+ 3.752	4,8
Außerordentliche Aufwendungen	695	0,8	–	–
Ergebnis vor Steuern	+ 4.075	4,8	+ 3.752	4,8
Steuern	2.463	2,9	2.476	3,2
Jahresüberschuss	+ 1.612	1,9	+ 1.276	1,6



Bilanzstruktur der VOLKSWAGEN AG

Aktiva	Mio. DM	31.12.2000	%	31.12.1999	%
Anlagevermögen		30.924	50,5	25.276	49,7
Vorräte		4.291	7,0	4.059	8,0
Forderungen		19.220	31,4	18.974	37,2
Flüssige Mittel		6.756	11,1	2.579	5,1
Gesamtvermögen		61.191	100,0	50.888	100,0

Passiva	Mio. DM	31.12.2000	%	31.12.1999	%
Eigenkapital		18.214	29,8	17.215	33,8
Langfristiges Fremdkapital		11.456	18,7	10.380	20,4
Mittelfristiges Fremdkapital		7.371	12,0	7.536	14,8
Kurzfristiges Fremdkapital		24.150	39,5	15.757	31,0
Gesamtkapital		61.191	100,0	50.888	100,0

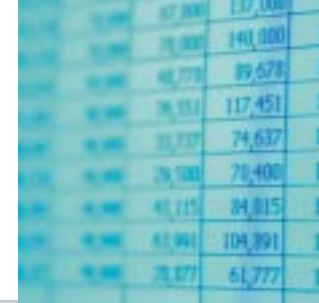
Der Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Handelsregister beim Amtsgericht Wolfsburg eingereicht. Der Abschluss kann bei der VOLKSWAGEN AG, Finanz-Analytik und -Publizität, Brieffach 1848-2, 38436 Wolfsburg, unentgeltlich angefordert werden.

Investitionen insgesamt um 44,1 % auf 8.878 Mio. DM zu. Die Sachinvestitionen einschließlich Immaterieller Vermögensgegenstände reduzierten sich auf 3.361 Mio. DM (- 8,0 %). Sie wurden überwiegend für neue Produkte, zur Modellpflege sowie zur Weiterentwicklung unseres Aggregate-, Getriebe- und Fahrwerkprogramms eingesetzt. Die Finanzinvestitionen erreichten insbesondere durch den Erwerb der 18,7 %igen Kapitalbeteiligung an Scania AB, eine Kapitaleinlage bei der Volkswagen Financial Services AG, die Übernahme der restlichen 30 % der Aktien von ŠKODA AUTO a.s. sowie die Anlage von Zeit-Wertguthaben der Mitarbeiter in Wertpapier-Spezialfonds einen

Betrag von 5.517 Mio. DM. Insgesamt stieg das Anlagevermögen um 22,3 % auf 30,9 Mrd. DM.

Im Umlaufvermögen sind in den Flüssigen Mitteln die eigenen Aktien aus dem Rückkaufprogramm enthalten. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme hat sich verringert.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Ertragsentwicklung auf 18,2 Mrd. DM. Insbesondere gestiegene kurzfristige Verbindlichkeiten führten zu einer Erhöhung des Fremdkapitals.



Risikomanagementsystem

Das unternehmerische Handeln bietet nicht nur Chancen, sondern es unterliegt naturgemäß auch Risiken. Diese rechtzeitig zu erkennen und auf ein Niveau einzugrenzen, das die Gefährdung des Unternehmens ausschließt, ist eine zentrale Management-Aufgabe. Die VOLKSWAGEN AG und ihre maßgebenden Tochtergesellschaften verfügen über organisatorische Strukturen, in denen das Risikomanagement fest verankert ist. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch die Einrichtung eines konzernweiten Risikomanagement-Systems erfüllt, das einer regelmäßigen Aktualisierung unterliegt. Auf Basis der Grundsätze zur vernetzten Zusammenarbeit im Konzern und organisatorischer Regelungen in allen Prozessketten ist eine Systematik zur Überwachung risikorelevanter Tatbestände im Unternehmen geschaffen worden, die es erlaubt, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und damit erheblich einzuschränken.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erfolg und Misserfolg des wirtschaftlichen Handelns hängen für den Volkswagen-Konzern entscheidend von der weltweiten und insbesondere von der europäischen Wirtschaftsentwicklung ab. Daher gilt es, die Konjunkturverläufe und hieraus resultierende Nachfrageschwankungen sowie weitere Marktrisiken zu erkennen und sich ergebende Folgen in der unternehmerischen Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. Nicht nur das eigene Handeln, sondern auch das anderer Marktteilnehmer ist in das Kalkül einzubeziehen, um so frühzeitig auf Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können.

Die Umstellung auf den Euro wird die Markttransparenz in Europa erhöhen und die Wettbewerbssituation weiter verschärfen. Der Volkswagen-Konzern begegnet den hieraus resultierenden Marktbedingungen am wirksamsten durch sein überlegenes Produktprogramm auf Basis der Mehrmarkenstrategie. Dazu bedarf es kontinuier-

licher Produktverbesserungen und ständiger technischer Innovationen, die wiederum abhängig sind von der Kreativität und dem Leistungsvermögen der Mitarbeiter. Diese Leistungsträger zu suchen, zu finden und zu binden, ist eine der wichtigsten personalpolitischen Aufgaben.

Branchenrisiken

Die kontinuierliche Ausweitung des Produktprogramms – auch in Nischenmärkte – bietet gute Chancen, sie bedeutet aber auch technologische und wirtschaftliche Risiken. Ob und wie ein neues Produkt am Markt aufgenommen wird, stellt stets ein Investitions- und Unternehmensrisiko dar, ohne das jedoch technischer Fortschritt und damit anhaltender Markterfolg nicht möglich wären. Die Mehrmarkenstrategie gibt uns für die Einführung neuer Techniken größere Sicherheit und hilft damit, Marktentwicklungen erfolgreich zu nutzen.

Betriebliche Aktivitäten

Die Rohstoffpreis- und insbesondere die Ölpreisentwicklung bergen für die Automobilindustrie Kosten- und zusätzliche Marktrisiken, die durch die Ökosteuerreform noch verschärft werden. Diesen begegnen wir durch ein verbrauchsgünstiges Modellangebot sowie Kosteneinsparungen insbesondere durch das modulare System der Verbundproduktion. Obwohl sich die Automobile künftig technisch noch stärker unterscheiden werden, sollen sich die Kosten durch die Verwendung einer größeren Anzahl von Gleichteilen weiter reduzieren. Durch die Einbezie-



hung des E-Business in unsere Geschäftspolitik eröffnen sich darüber hinaus zusätzliche Chancen.

Herausforderungen entstehen auch aus den betrieblichen Prozessen. Das betrifft u. a. Betriebsstörungen, Forderungsausfälle und sonstige Haftpflichtrisiken, die durch Versicherungen weitgehend abgedeckt werden können. Durch umfassende qualitätssichernde Maßnahmen in allen Geschäftsprozessen sollen Gewährleistungsansprüche begrenzt werden.

Zins- und Währungsmanagement

Das Geschäftsjahr 2000 war geprägt durch eine weitere Abschwächung des Euro gegenüber den wichtigen Handelswährungen. Absicherungen im Währungsbereich wurden aufgrund des schwachen Euro nur im verringerten Maße ausgeführt. Als Handelspartner für diese Geschäfte fungieren erstklassige nationale und internationale Banken, deren Bonität von den führenden Rating-Agenturen laufend beurteilt wird.

Bei den für das Zins- und Währungsmanagement eingesetzten Systemen und den implementierten Kontrollen zur Sicherung interner Arbeitsabläufe orientieren wir uns an den „Mindestanforderungen des Bundesaufsamtes für das Kreditwesen für Handelsgeschäfte der Kreditinstitute“. Die sinnngemäße Einhaltung dieser Anforderungen genießt weiterhin hohe Priorität für den Konzern.

Die bilanzielle Behandlung von Devisentermin- und Optionsgeschäften auf Basis des Imparitätsprinzips wurde fortgeführt.

Die Nominalvolumina der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente beliefen sich zum Jahresende auf folgende Beträge:

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Devisentermingeschäfte	12.860	6.992
Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps*	30.781	23.347
Zins-/Währungsoptionen	3.476	3.328
Sonstige Termingeschäfte	0	501
Gesamt	47.117	34.168

* Zum Teil in Verbindung mit Anleihebegehungen. Einige dieser Anleihen enthalten Optionselemente. Die Verpflichtungen aus diesen Optionen sind durch kongruente Ansprüche gegenüber Banken erster Bonität gedeckt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Europäische Rahmenrichtlinie für Altfahrzeuge ist im Oktober 2000 in Kraft getreten. Sie muss innerhalb von 18 Monaten in nationales Recht umgesetzt werden. Die Hersteller und Importeure haben – für Neufahrzeuge ab Juli 2002 und für den Altbestand ab Januar 2007 – die Kosten der Entsorgung von Fahrzeugen mit negativem Marktwert ganz oder zu wesentlichen Teilen zu tragen. Die Gestaltung marktwirtschaftlicher nationaler Rücknahme- und Verwertungssysteme, die Klärung entlastender Finanzierungsmodelle sowie die Kostenverteilung auf die Wirtschaftsbeteiligten befinden sich in einer Phase, in der nur vorläufige Annahmen über die künftigen Belastungen für den Volkswagen-Konzern getroffen werden können. Die im Jahresabschluss im Jahr 2000 gebildeten Rückstellungen entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand. Darüber hinaus wird die Umsetzung der Materialbeschränkungen zu Produktkostenerhöhungen führen, deren Umfang insgesamt noch nicht zu bestimmen ist, da die Entwicklung von Bauteilen mit Substitutionsmaterialien noch nicht abgeschlossen ist.

Im Jahr 2002 läuft die für den selektiven Automobilvertrieb von der Europäischen Kommission erlassene Gruppenfreistellungsverordnung aus. Diese Verordnung ermöglicht, dass die Hersteller ihre in der Regel markenexklusiven Händler nach qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten auswählen. Dadurch wird ein wirtschaftlich gesundes und leistungsfähiges Vertriebs- und Servicenetz zum Vorteil der Kunden gewährleistet. Wir erwarten im Jahre 2001 Szenarioüberlegungen der Europäischen Kommission zur weiteren Entwicklung des europäischen Automobilvertriebs.

Durch einen intensiven Dialog über für die Automobilindustrie wichtige politische Entwicklungen bringen wir unsere Sachkompetenz in die Entscheidungsprozesse ein, um zu einem vertretbaren Konsens zwischen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Zielen zu gelangen. Damit wollen wir stabile Rahmenbedingungen und eine

noch höhere gesellschaftliche Akzeptanz unserer Produkte erreichen.

Gesamtunternehmenssituation

Unter Berücksichtigung aller uns bekannten Informationen bestehen für den Volkswagen-Konzern derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Prognosebericht

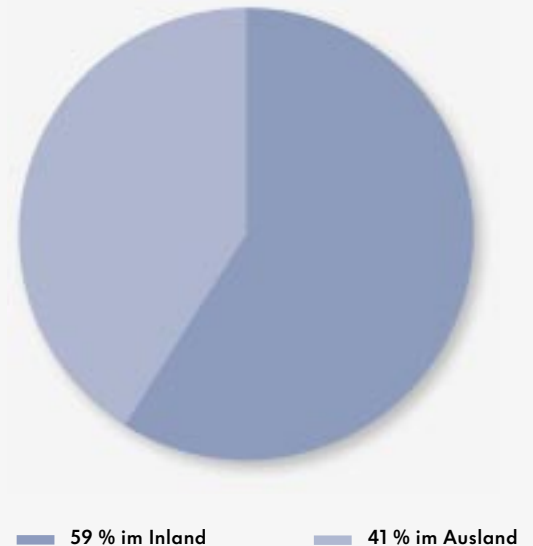
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2001 wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft in einem schwächeren Tempo fortsetzen. Die konjunkturelle Verlangsamung in den Industrieländern – insbesondere in den USA und Japan – wird auch den Produktionsanstieg in den Entwicklungs- und Schwellenländern dämpfen. In Europa wirken sich wieder niedrigere Inflationsraten und Zinsen sowie die Stabilisierung des Euro positiv auf Nachfrage und Beschäftigung aus. Für Deutschland werden ein stabiles Wirtschaftswachstum, sinkende Arbeitslosigkeit und ein einkommensbedingt höherer privater Konsum prognostiziert.

Entwicklung der Automobilmärkte 2001

Das Wachstum der Weltautomobilnachfrage wird sich 2001 gegenüber Vorjahr merklich abschwächen. Diese Abflachung resultiert insbesondere aus der Abkühlung der Automobilkonjunktur in den USA, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich der Absatz nach dem seit 1995 andauernden Verkaufsboom weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen wird. In Westeuropa wird für 2001 insgesamt gesehen mit einer Stagnation gerechnet. Nach dem starken Verkaufsrückgang 2000 wird davon ausgegangen, dass sich der deutsche Markt leicht erholt. Stützend für die heimische Automobilkonjunktur wirken die Verbesserung der Kaufkraft aufgrund der erwarteten Zunahme der Zahl der Erwerbspersonen und die Entlastung der privaten Haushalte durch die Steuerreform. Nachfrageimpulse ergeben sich darüber hinaus aus der Einführung neuer Volumenmodelle und dem Abbau des überhöhten Gebrauchtwagenbestandes. Absatzbeeinträchtigende Einflüsse sind von der Einführung der Ökosteuer und dem hohen Niveau der Kraftstoffpreise zu erwarten. 2001 werden die asiatischen Märkte den Aufwärtstrend fortsetzen und den vor der Asienkrise realisierten historischen Absatzrekord nahezu wieder erreichen. Auch für Südamerika wird nach Überwindung der Talsohle im Jahr 2001 die Erholung der Automobilkonjunktur andauern. In Zentral- und Osteuropa

Sachinvestitionen im Automobilbereich 2001–2005



wird sich im Jahr 2001 aufgrund verbesserter automobilwirtschaftlicher Rahmenbedingungen der Kfz-Absatz positiv entwickeln.

Investitions- und Finanzplanung 2001–2005

Die Investitionspolitik des Volkswagen-Konzerns ist nach wie vor langfristig orientiert. Für den Zeitraum 2001–2005 planen wir Sachinvestitionen im Automobilbereich in einem Umfang von 62,8 Mrd. DM; davon entfallen 59 % auf Deutschland. Im Vordergrund stehen wiederum die Erweiterung und die Modernisierung der Produktpalette, wobei technische Neuerungen und ein weiter wachsender Komfortanspruch nach wie vor den Trend im Automobilmarkt bestimmen. Elektronische Ausstattungsumfänge wie z. B. Fahrerassistenzsysteme oder Multime-



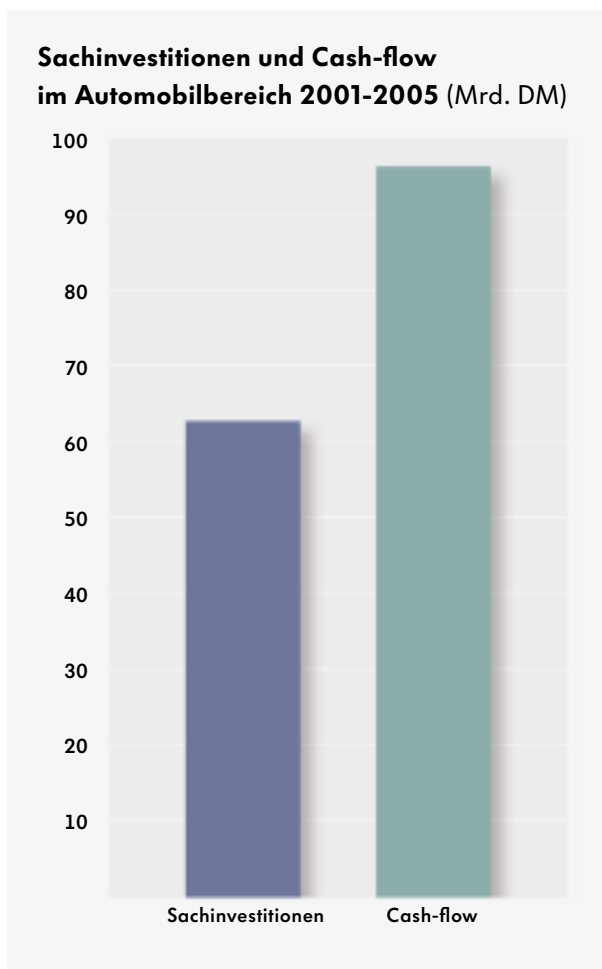
dia werden wesentlich die Entwicklung beeinflussen. Die aktuelle Diskussion über die Höhe der Kraftstoffpreise führt in allen Segmenten zu einem starken Anstieg der Nachfrage nach Dieselfahrzeugen, insbesondere nach solchen mit innovativen Aggregaten. Deren Entwicklung und Einsatz wird von Volkswagen seit Jahren vorangetrieben und intensiv fortgesetzt.

Bei der Produktstrategie spielen Design und neuartige Modelle – wie z. B. das gemeinsam mit Porsche betriebene Entwicklungsprojekt eines Offroad-Fahrzeugs der „Sport-Utility-Vehicle“-

Kategorie – eine wesentliche Rolle. Die Öffnung der Märkte für weitere Nischenprodukte deutet sich an. Wichtige Produktentwicklungen sind daher das Multi-Purpose-Vehicle und der Stadtlieferwagen in der Golf-Klasse, der Transporter-Nachfolger, eine neue Modelllinie für Bentley sowie Sportwagen der Extraklasse für Lamborghini und Bugatti. Darüber hinaus sind Investitionen zur Modernisierung der Fertigung und zum Ausbau der Entwicklung, der Qualitätssicherung und der Informationstechnologie – u. a. die E-Commerce-Technik auf der Einkaufs- und Vertriebssebene – vorgesehen. Dabei wird die bedarfsorientierte Anpassung der Kapazitäten im Fahrzeug- und Aggregatebau fortgeführt. Ausgehend von der Präsentation des ersten Benzinmotors mit Direkteinspritzung (FSI) im Lupo wird die sukzessive Einführung verbrauchsarmer Benzinmotoren im Volkswagen-Konzern fortgesetzt; sie bestimmen zusammen mit den Dieselmotoren in Pumpe-Düse- bzw. Common-Rail-Technologie das zukünftige Aggregateprogramm. Auch in den kommenden Jahren wird sich daher der Aufwand für Forschung und Entwicklung im Konzern auf einem hohen Niveau bewegen.

Im Planungszeitraum können die Investitionen von allen Marken und Regionen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Insgesamt überdeckt der Cash-flow die Sachinvestitionen des Automobilbereichs um 33,6 Mrd. DM bzw. mehr als 50 %.

Im Bereich Finanzdienstleistungen sind Zugänge im Vermietvermögen von ca. 96,7 Mrd. DM vorgesehen.





Investitions- und Finanzplanung 2001–2005

Mrd. DM	Sachinvestitionen	Cash-flow
Automobilbereich	62,8	96,4
davon: Volkswagen-Pkw	26,3	42,6
Volkswagen Nutzfahrzeuge	3,8	4,6
Audi	14,5	23,7
Seat	3,0	5,4
Škoda	3,9	5,5
Rolls-Royce/Bentley	0,7	1,2
Region Nordamerika	5,0	8,4
Region Südamerika/Afrika	4,4	5,6
Region Asien-Pazifik*	0,2	0,5

* Ohne die Gesellschaften in China, die ca. 3,3 Mrd. DM in neue Modelle und Aggregate investieren werden.

Aus den Geschäftsbereichen

Der Volkswagen-Konzern ist in die Segmente Automobilbereich, Finanzdienstleistungen sowie Finanzierung und innerhalb des Automobilbereichs nach Marken und Regionen strukturiert. Diese Form der Organisation hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird auch zukünftig die operative Basis bilden. Dabei werden Synergien zwischen den Marken und Regionen für den Konzern genutzt.

Das Beschaffungsvolumen im Volkswagen-Konzern wird in den kommenden Jahren weiter wachsen; der Anteil deutscher Lieferanten wird sich dabei wie bisher auf hohem Niveau bewegen. Der Einsatz von E-Commerce-Techniken wird zu Kosteneinsparungen führen. Dem Risiko steigender Rohstoffpreise soll durch langfristige Lieferverträge begegnet werden.

Der im Herbst 2000 für einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschlossene Tarifvertrag gibt der VOLKSWAGEN AG Planungssicherheit und ist damit ein stabilisierender Faktor. Die gewonnene Flexibilität der „Volkswagen-Woche“ (4–6 Tage) in der Fertigung werden wir auch künftig in vollem Umfang nutzen.

Auch das Jahr 2001 wird zahlreiche Modellneuerheiten erleben. Die erfolgreiche Einführung der neuen

A0-Plattform mit dem Škoda Fabia und dem Audi A2 werden wir in diesem Jahr mit den Polo- und Ibiza-Nachfolgern fortsetzen. Škoda wird außerdem eine weitere Baureihe präsentieren. In der Oberklasse wird Volkswagen mit dem in der gläsernen Automobilmanufaktur Dresden zu bauenden Fahrzeug der D-Klasse auftreten.

In allen Regionen und für alle Produktlinien verfolgt der Konzern das Ziel des sukzessiven Ausbaus seiner Marktanteilsposition. Hierzu werden geeignete Strategien entwickelt und umgesetzt. Auf dieser Basis erwarten wir einen kontinuierlich steigenden Weltmarktanteil. Das gilt insbesondere für Westeuropa, wobei für Deutschland bereits in 2001 eine leichte Nachfrageerholung unterstellt wird. Die gute Marktperformance unserer Produkte und die zahlreichen neuen Modelle werden dazu beitragen.

Ertragsaussichten

Im Jahr 2001 werden Umsatz und Ergebnis weiter wachsen. Es bedarf dazu großer Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz und zur Senkung der Kosten, da stützende Impulse aus den Märkten nur in begrenztem Maße erwartet und Modellwechsel uns belasten werden. Vorteile aus dem Einsatz der Modulstrategie werden sich mittelfristig positiv auswirken. Eine Ergebnisverbesserung qualitativer Art erwarten wir vor allem aufgrund des Erfolges unserer neuen Produktangebote wie z. B. des neuen Passat bei Volkswagen und des neuen A4 bei Audi.

Wolfsburg, den 16. März 2001

Der Vorstand

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der Wirtschaft einzelner Länder und insbesondere der Automobilindustrie zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie z. B. Westeuropa, darunter insbesondere Deutschland, oder in den USA, in Brasilien und China, zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung und die damit verbundene Ergebniserwartung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle einer Veränderung der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, zum britischen Pfund und zum japanischen Yen.



Ferdinand Piëch



Bruno Adelt



Robert Büchelhofer



Peter Hartz



Jens Neumann



Bernd Pischetsrieder



Folker Weißgerber



Martin Winterkorn







Segmentberichterstattung

50 Wesentliche Konzerngesellschaften

52 Konzernbereich Automobile

54 Marke Volkswagen-Pkw

56 Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

58 Marke Audi

60 Marke Seat

62 Marke Škoda

64 Marke Rolls-Royce/Bentley

66 Region Nordamerika

68 Region Südamerika/Afrika

70 Region Asien-Pazifik

72 Konzernbereich Finanzdienstleistungen

74 Konzernbereich Finanzierung

76 Autostadt

Wesentliche

Konzerngesellschaften

Konzernbereich Automobile

Marke Volkswagen-Pkw

VOLKSWAGEN AG Pkw-Anteil
Volkswagen Sachsen GmbH
Volkswagen Bruxelles S.A.
VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s.
Volkswagen Navarra, S.A.
AUTOEUROPA-AUTOMÓVEIS LDA.
Volkswagen Motor Polska Sp. z o. o.
VOLKSWAGEN Group United Kingdom Ltd.
Groupe VOLKSWAGEN France s.a.
Volkswagen Transport GmbH & Co. OHG
VW Kraftwerk GmbH

Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

VOLKSWAGEN AG Nutzfahrzeug-Anteil
Volkswagen Poznan Sp. z o. o.

Marke Audi

AUDI AG
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.
COSWORTH TECHNOLOGY LIMITED
Automobili Lamborghini Holding S.p.A.
AUTOGERMA S.p.A.

Marke Seat

SEAT, S.A.
Seat Deutschland GmbH
Gearbox del Prat, S.A.
Volkswagen-Audi España, S.A.

Marke Škoda

ŠKODA AUTO a.s.
ŠkodaAuto Deutschland GmbH
ŠKODA AUTO Slovensko s. r. o.
ŠKODA AUTO Polska, S.A.

Marke Rolls-Royce/Bentley



Region Nordamerika

VOLKSWAGEN OF AMERICA, INC.
Volkswagen Canada Inc.
Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V.

Region Südamerika/Afrika

Volkswagen do Brasil Ltda.
Volkswagen Argentina S.A.
Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd.

Region Asien-Pazifik

VOLKSWAGEN Group Japan K.K.
Fahren Tokyo K.K.
Audi Japan K.K.
Shanghai-Volkswagen Automotive
Company Ltd. (50 %)
FAW-Volkswagen Automotive
Company, Ltd. (40 %)
Volkswagen (China) Investment
Company Ltd.

Konzernbereich Finanzdienstleistungen**Europa/Asien**

Volkswagen Financial Services AG
 Volkswagen Leasing GmbH
 Volkswagen Bank GmbH
 Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH
 VOLKSWAGEN FINANCE, S.A., Spanien
 Volkswagen Finance S.A., Frankreich
 FINGERMA S.p.A., Italien
 Volkswagen Financial Services (UK) Ltd.
 Volkswagen Financial Services N.V., Niederlande
 Volkswagen Financial Consultant Service K.K., Japan
 VOLKSWAGEN FINANCE JAPAN KK, Japan
 ŠkoFIN s. r. o., Tschechien

Nordamerika

VW CREDIT, INC., USA
 Volkswagen Financial Services, S.A. de C.V., Mexiko

Südamerika

Finanzdienstleistungsgesellschaften Brasilien
 Finanzdienstleistungsgesellschaften Argentinien

Europcar-Gruppe**Konzernbereich Finanzierung**

Coordination Center Volkswagen S.A.,
 Belgien
 Volkswagen International Finance N.V.,
 Niederlande
 Volkswagen Investments Ltd., Irland

Konzernbereich

Automobile

Volkswagen konzentriert seine Tätigkeit auf das Automobilgeschäft und bietet entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Kunden einschließlich der Segmente Finanzdienstleistungen und Finanzierung ein breites und vollständiges Dienstleistungsspektrum an. Als Global-Player ist der Volkswagen-Konzern auf allen Märkten der Welt vertreten.

In Europa wird die operative Steuerung des Kerngeschäfts Automobile durch die jeweiligen Vorstände bzw. Geschäftsleitungen der Marken Volkswagen-Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Seat, Škoda und Rolls-Royce/Bentley wahrgenommen. In den Regionen Nordamerika, Südamerika/Afrika und Asien-Pazifik sind die wesentlichen Gesellschaften zu Teilkonzernen zusammengefasst und werden von Steering Committees unter der Verantwortung eines Mitglieds des Vorstands der VOLKSWAGEN AG gesteuert.

In der Übersicht auf der nächsten Seite ist die weltweite Produktion des Volkswagen-Konzerns nach Marken und Regionen dargestellt.



Produktion nach Marken und Regionen – weltweit*

Volkswagen-Pkw	2000	1999	Seat	2000	1999	Region Nordamerika	2000	1999
Golf (inkl. Cabrio)	818.955	791.969	Ibiza	199.279	194.245	Jetta	221.327	196.777
Passat	384.485	420.233	Cordoba	94.740	109.121	New Beetle	149.426	160.147
Polo	376.164	315.500	León	79.722	6.080	Käfer	41.260	36.446
Bora	123.027	125.158	Polo Classic/ Variant	56.670	56.951	Golf Cabrio	13.690	16.691
Lupo	97.403	89.757	Arosa	28.403	46.410		425.703	410.061
Toledo	59.480	100.759	Inca Kombi	5.534	8.573	Region Südamerika/Afrika	2000	1999
Sharan	51.988	50.306	Caddy Kombi	4.493	5.702	Gol	312.400	279.270
Alhambra	23.924	27.440	Toledo	–	5.059	Golf	110.850	71.638
León	13.401	–	Caddy	32.098	36.059	Parati	48.187	39.564
Ford Galaxy	50.280	59.479	Inca	15.207	18.103	Polo Classic	30.329	38.086
	1.999.107	1.980.601		516.146	486.303	Passat/Santana	25.843	18.495
Volkswagen Nutzfahrzeuge	2000	1999	Škoda	2000	1999	Caravelle, Kombi	19.331	17.351
Caravelle, Kombi	78.465	71.199	Fabia	175.780	3.883	Audi A3	9.719	1.758
Felicia	24.318	33.843	Octavia	153.790	146.847	Jetta	7.126	2.513
Fabia	10.980	–	Felicia	98.635	198.008	Audi A4	2.951	3.143
Octavia	8.329	7.596	Pickup	18.183	18.488	Cordoba	2.945	4
LT Kombi	3.840	2.414	Caddy Pickup	4.522	4.204		29.726	24.243
Audi A6	1	217		450.910	371.430	Saveiro	29.726	24.243
Passat	–	4.416	Rolls-Royce/Bentley	2000	1999	VW Lkw	14.689	10.660
Polo	–	3.529	Rolls-Royce Silver Seraph	234	402	Caddy	5.076	8.540
Cordoba	–	2.769	Rolls-Royce Corniche	206	6	Omnibus	3.780	1.724
Transporter	84.234	77.687	Sonstige Rolls-Royce	29	31	Transporter	3.435	4.138
LT	35.524	33.036	Bentley Arnage	1.243	763	Inca	1.121	1.116
Škoda Pickup	1.403	1.059	Bentley Azure	131	128	Golf Pickup	727	1.001
Caddy, Inca	–	406	Bentley Continental	93	105		628.235	523.244
	247.094	238.171	Sonstige Bentley	2	5	Region Asien-Pazifik	2000	1999
Audi	2000	1999		1.938	1.440	Passat/Santana	221.524	230.947
A4	229.558	248.428				Jetta	94.150	75.579
A6	180.715	162.573				Audi A6	16.457	6.657
A3	136.141	143.505				Caravelle	–	608
A2	32.164	–					332.131	313.791
TT Coupé	31.064	44.022						
TT Roadster	25.712	8.557						
A8	12.894	14.636						
Cabriolet	2.311	4.086						
Lamborghini	291	252						
	650.850	626.059						

* Inklusive der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen, FAW-Volkswagen und Chinchun Motor (bis zum 26. Januar 1999).



Die Marke Volkswagen-Pkw setzt mit einer breiten Produktpalette bei hohen Ansprüchen an Qualität und Wert Maßstäbe für Volumenhersteller in der Automobilbranche. Durch innovative Weiterentwicklung des Produktangebots wird der weitere Ausbau der Position im Markt gesichert. Zur Marke gehören das Pkw-Geschäft der VOLKSWAGEN AG, die europäischen Volkswagen-Produktions- und Vertriebsgesellschaften sowie Gesellschaften mit unterstützender Funktion im Bereich allgemeiner Dienstleistungen. Die Vertriebsgesellschaft AUTOGERMA S.p.A. wurde im Jahr 2000 der Marke Audi zugeordnet.



Höhepunkte des Jahres 2000

Die hohe Akzeptanz der Marke Volkswagen-Pkw zeigte sich in besonderem Maße durch den Absatzerfolg des Golf, von dem im September der 20-millionste in Wolfsburg vom Band lief. Mit der erstmals in der Serienfertigung eingesetzten Kraftstoff sparenden FSI-Technik (Benzin-Direkteinspritzung) beim Lupo bekräftigte die Marke erneut ihr kundenorientiertes Innovationspotenzial.

Absatz, Produktion und Belegschaft

Das Absatzwachstum wurde durch die positive Entwicklung im Export bestimmt; in Deutschland hat die abgeschwächte Automobilkonjunktur die Nachfrage verringert. Der Absatz von 2.396 Tsd. Fahrzeugen umfasste auch Audi-, Seat-, Škoda- und Volkswagen Nutzfahrzeug-Modelle von insgesamt 219 Tsd. Einheiten, die über die zur Marke Volkswagen-Pkw gehörenden europäischen Vertriebstöchter abgesetzt wurden.

Die Produktion stieg um 0,9 % auf 1.999 Tsd. Wagen an. In den Werken der

Marke Volkswagen-Pkw

		2000	1999 ¹⁾	%
Absatz	Tsd. Fzg.	2.396	2.382	+ 0,6
Produktion		1.999	1.981	+ 0,9
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	125,6	122,7	+ 2,3
Sachinvestitionen ²⁾	Mio. DM	4.420	4.689	- 5,7
Cash-flow		6.911	5.676	+ 21,8
Umsatz		91.032	85.169	+ 6,9
Ergebnis vor Steuern		3.269 ³⁾	2.636	+ 24,0
Umsatzrendite	in %	3,6	3,1	X

¹⁾ Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden die Daten für das Geschäftsjahr 1999 ohne AUTOGERMA S.p.A. dargestellt.

²⁾ Ohne Vorträge der erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften.

³⁾ Ohne Außerordentliche Aufwendungen (Altautorrichtlinie).



Marke Volkswagen-Pkw wurden mit dem Toledo, León und Alhambra auch 97 Tsd. Modelle für Seat sowie mit dem Galaxy 50 Tsd. Fahrzeuge für die Ford-Werke AG produziert, die ebenfalls im Absatzausweis der Marke Volkswagen-Pkw enthalten sind.

Der Anstieg der Belegschaft gegenüber dem Vorjahr auf 125,6 Tsd. Mitarbeiter resultierte aus einem volumenbedingten Zuwachs bei den ausländischen Produktionsgesellschaften sowie der erstmaligen Einbeziehung der Volkswagen Motor Polska Sp. z o. o. und der SITECH Sp. z o. o. (Sitzfertigung in Polen).

Sachinvestitionen und Cash-flow

Die Sachinvestitionen entfielen überwiegend auf neue Modelle und Aggregate sowie auf erforderliche Anpassungen und Modernisierungen der Produktionsanlagen. Mit 4.420 Mio. DM lagen die Sachinvestitionen um 5,7 % unter dem Vorjahr und waren aus dem kräftig gestiegenen Cash-flow finanzierbar; die Überdeckung lag bei 156 %.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Marke Volkswagen-Pkw stieg um 6,9 % auf 91.032 Mio. DM. Hier wirkten sich insbesondere Volumensteigerungen im Verbundgeschäft mit

anderen Marken/Regionen, Preismaßnahmen sowie die Entwicklung der Wechselkurse positiv aus. Wie bereits im Vorjahr konnte die Marke Volkswagen-Pkw auch in 2000 wesentlich zum Ergebnis des Konzerns beitragen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 2.636 Mio. DM in 1999 auf 3.269 Mio. DM in 2000. Belastungen aus Marktstrukturverschiebungen und aus Vorleistungen für Produktmaßnahmen konnten durch Volumenwachstum und Währungsgewinne überkompensiert werden. Die Umsatzrendite erhöhte sich von 3,1 % auf 3,6 %.

Ausblick

Die Marke Volkswagen-Pkw wird 2001 mit weiteren Erneuerungen und Ergänzungen ihrer Produktpalette das hohe Absatzniveau sichern und über Erlös- und Kostenoptimierungsprogramme weitere Ergebnis- und Renditeverbesserungen anstreben.



Die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet mit ihren Produkten für jedes Beförderungsproblem die optimale Lösung: vom Basis-Transporter über branchenspezifische Komplettfahrzeuge bis zum vollausgestatteten multimedialen Office-Mobil. Die konsequente und kundenorientierte Umsetzung dieser Philosophie hat dazu geführt, dass die Marke heute eine führende Position im Segment der leichten Nutz- und Freizeitfahrzeuge in Deutschland und Europa einnimmt. Am 1. Januar 2000 wurde der Marke auch die industrielle Steuerung und Verantwortung für die Nutzfahrzeugsparte in Brasilien (Werk Resende) übertragen; die Konsolidierung erfolgt in der Region Südamerika/Afrika.

Höhepunkte des Jahres 2000

Im März feierte die Marke in Hannover das 50-jährige Jubiläum der Serienproduktion des Transporters. Der Transporter wurde stets den gestiegenen Ansprüchen seiner Kunden angepasst und hat in seiner Klasse immer wieder neue Maßstäbe gesetzt. In vier Fahrzeuggenerationen wurden bis Ende 2000 insgesamt mehr als 8,5 Mio. Stück gefertigt. Am 15. Juni 2000 eröffnete Volkswagen Nutzfahrzeuge am Standort Hannover ein neues Kunden Center, das insbesondere als Marktplatz für die Produkte der Marke dient.

Absatz, Produktion und Belegschaft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Absatz 289 Tsd. leichte Nutzfahrzeuge, Großraumlimousinen sowie Freizeit- und Reisemobile. Dabei entwickelte sich insbesondere das Auslandsgeschäft positiv.

Volkswagen Nutzfahrzeuge fertigte im Jahr 2000 insgesamt 247 Tsd. Einheiten (+ 3,7 %). Im Stammwerk Hannover wurden 178 Tsd. Transporter, Caravelle, Multivan und LT (+ 8,0 %) sowie 23 Tsd. Fahrzeugteilesätze (CKD) für Volkswagen Poznan Sp. z o. o. hergestellt. In Poznan produzierte die Marke 24 Tsd. Volkswagen Nutzfahrzeuge sowie weitere 45 Tsd. Personenkraftwagen anderer Konzernmarken.

Zum Jahresende beschäftigte die Marke insgesamt 18,0 Tsd. Mitarbeiter. Aufgrund der guten Auftragslage konnten in Hannover 371 befristet Beschäftigte in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden.



Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	289	284	+ 1,5
Produktion		247	238	+ 3,7
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	18,0	17,5	+ 2,8
Sachinvestitionen	Mio. DM	505	395	+ 27,8
Cash-flow		711	452	+ 57,3
Umsatz		8.923	8.503	+ 4,9
Ergebnis vor Steuern		504*	487	+ 3,5
Umsatzrendite	in %	5,7	5,7	X

* Ohne Außerordentliche Aufwendungen (Altautorichtlinie).



Sachinvestitionen und Cash-flow

Im vergangenen Jahr setzte die Marke die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Hannover fort. Damit wurden optimale Voraussetzungen für die Produktion der neuen Transportergeneration – den T5 – geschaffen. Durch die Installation der größten Großraumsaugerpresse im Konzern wird ab 2001 die Qualität großflächiger Transporterteile optimiert und die Produktivität weiterhin verbessert. Der Ausbau des Werkes Poznan erfolgt planmäßig. Die Sachinvestitionen beliefen sich insgesamt auf 505 Mio. DM und wurden aus dem um 57,3 % gestiegenen Cash-flow von 711 Mio. DM finanziert.

Umsatz und Ergebnis

Die positive Absatzentwicklung – insbesondere wegen des guten Auslandsgeschäfts – hat im Jahr 2000 zu einem Umsatzanstieg aus europäischer Fertigung um 4,9 % auf 8.923 Mio. DM geführt. Mit 504 Mio. DM (inkl. Resende 514 Mio. DM) konnte das gute Vorjahresergebnis nochmals übertroffen

werden, obwohl die Vorleistungen für den T5 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belastet haben. Der Standort Poznan trug ebenfalls positiv zum Ergebnis der Marke bei.

Ausblick

Der Bereich der leichten Nutzfahrzeuge besitzt noch ein großes Wachstumspotenzial. Mit den geplanten Investitionen schafft die Marke mit modernsten Technologien die Grundlage, weiterhin wettbewerbsüberlegene Nachfolger des erfolgreichen Volkswagen Transporters zu bauen. Auf Basis des neuen T5 sollen auch Modelle für den wachstumsstarken Markt der Freizeitfahrzeuge gefertigt werden, um so die Position als Anbieter von Transport- und Freizeitfahrzeugen weiter auszubauen.

Marke

Audi



Audi versteht sich als Botschafter des Wandels. Dem Markenanspruch „Vorsprung durch Technik“ folgend entwickelt die Marke sportliche, progressive und hochwertige Automobile mit dem Ziel, sowohl mit Produkten als auch bei der Kundenbetreuung und im Service höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Im Berichtsjahr hat die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. die italienische Vertriebsgesellschaft AUTOGERMA S.p.A. übernommen. Die AUTOGERMA S.p.A. gehört damit zum Audi-Konzern.



Höhepunkte des Jahres 2000

Das Jahr 2000 war für die Marke Audi durch zahlreiche Neuerscheinungen und Modellaufwertungen geprägt: Im Mai präsentierte Audi den allroad quattro, der den Komfort und die Dynamik der Oberklasse mit der souveränen Geländegängigkeit eines Off-Roaders verbindet. Ebenfalls im Juni wurde der Audi RS4 in den Markt eingeführt. Der neue Audi A2, das erste Großserienauto mit Vollaluminium-Karosserie, wurde im Juni den Kunden vorgestellt. Der A3 ging nach einer Aktualisierung mit neuem Front- und Heckdesign und

deutlich aufgewertetem Innenraum im September an den Start. Mit dem neuen A4 hat Audi im November im Premium-Segment der automobilen Mittelklasse ein weiteres Mal Zeichen gesetzt.

Absatz, Produktion und Belegschaft

Im Jahr 2000 setzte der Audi-Konzern 912 Tsd. Fahrzeuge ab, davon 643 Tsd. Audi, 296 Lamborghini und durch die Einbeziehung der AUTOGERMA S.p.A. 268 Tsd. Modelle anderer Konzernmarken. Getragen wurde das Absatzwachstum vom guten Auslandsgeschäft, während die Verkäufe in Deutschland aufgrund der Marktsituation zurückgingen.

Die Fahrzeugproduktion stieg um 4,0 % auf 651 Tsd. Automobile. In Ingolstadt produzierte Audi 136 Tsd. A3 und 227 Tsd. A4. 228 Tsd. Fahrzeuge verließen die Werkshallen in Neckarsulm; hier werden neben dem A6 die Aluminium-Modelle A8 und A2 sowie der allroad quattro und

Marke Audi

		2000	1999 ¹⁾	%
Absatz	Tsd. Fzg.	912	877	+ 3,9
Produktion		651	626	+ 4,0
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	50,2	46,9	+ 7,2
Sachinvestitionen ²⁾	Mio. DM	3.791	2.963	+ 27,9
Cash-flow		2.882	2.347	+ 22,8
Umsatz		39.024	35.938	+ 8,6
Ergebnis vor Steuern		1.862 ³⁾	1.682	+ 10,7
Umsatzrendite	in %	4,8	4,7	X

¹⁾ Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden die Daten für das Geschäftsjahr 1999 einschließlich AUTOGERMA S.p.A. dargestellt.

²⁾ Ohne Vorträge der erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften.

³⁾ Ohne Außerordentliche Aufwendungen (Altautorichtlinie).



der RS4 gefertigt. Bei der AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. im ungarischen Győr wurden im Fertigungsverbund mit Ingolstadt 31 Tsd. TT Coupé und 26 Tsd. TT Roadster produziert. Audi fertigte außerdem 1.188 Tsd. Motoren, davon 1.061 Tsd. in Győr.

Die Belegschaft erhöhte sich vor allem aufgrund der Anläufe neuer Produkte auf 50,2 Tsd. Mitarbeiter (+ 7,2 %).

Sachinvestitionen und Cash-flow

Audi erhöhte im abgelaufenen Jahr das Sachinvestitionsvolumen um 27,9 % auf 3.791 Mio. DM. Annähernd 120 Mio. DM investierte das Unternehmen in den neuen Werkzeugbau am Standort Ingolstadt. Mit Hilfe modernster Technologien und Logistikkonzepte werden hier Presswerkzeuge, Karosseriebau-Anlagen und Montagevorrichtungen zur Fertigung von Karosserie-Blechteilen und Baugruppen hergestellt. Mit einem Cash-flow von 2.882 Mio. DM konnten die Sachinvestitionen zu 76 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf 39.024 Mio. DM. Ursachen dafür waren die Zunahme beim Absatz sowie die günstigen Wechselkurse bei Lieferungen in Staaten außerhalb der Europäischen Währungsunion. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 1.862 Mio. DM über dem Vorjahresergebnis. Damit erzielte die Marke eine Umsatzrendite von 4,8 (4,7) %.

Ausblick

Audi erwartet im Jahr 2001 eine Nachfragesteigerung sowie Umsatz- und Ergebniszahlen auf Vorjahresniveau. Vorrangiges Ziel ist der Ausbau der Wettbewerbsposition und die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs. Eine solide Basis hierfür bilden die im Jahr 2000 im Rahmen der Produktoffensive eingeführten Modelle.

Marke

Seat



Die spanische Marke Seat steht im Volkswagen-Konzern für Automobile mit deutlich definierten Markenattributen, die das neue Motto „Seat auto emoción“ prägen. Diese Devise spiegelt sich im ausdrucksstarken Design und in einem sportlichen sowie innovativen Charakter wider. In dieser neuen Rolle verkörpert Seat in Zukunft Emotionen und erschwingliche Sportlichkeit.



Höhepunkte des Jahres 2000

Im Jahr 2000 setzte Seat die komplette Neugestaltung seiner Modellpalette fort und unterstrich damit die Dynamik des Unternehmens, das in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feierte. Im Rahmen des Genfer Automobilsalons wurde das Concept-Car Seat Salsa präsentiert. Mit dem León 4 kam im Mai das erste Seat-Modell mit Allradantrieb auf den Markt. Auf den Salons von Madrid und Lissabon wurde der neue Seat Alhambra vorgestellt. Im

September präsentierte Seat auf dem Pariser Automobilsalon u. a. den neuen Arosa, der – ausgestattet mit einem markanteren Frontdesign – nun den typischen Charakter der Seat-Modelle ausstrahlt. Darüber hinaus wurden die leistungsstarken Cupra-Modelle des Ibiza, Cordoba und León sowie eine weiterentwickelte Version des Concept-Cars Salsa, der Salsa emoción, vorgestellt. Den neuen Ibiza Cupra R, der von SEAT SPORT, S.A. entwickelt wurde, präsentierte Seat im Oktober auf dem Salon in Birmingham.

Marke Seat

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	765	751	+ 1,8
Produktion		516	486	+ 6,1
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	18,3	17,4	+ 5,3
Sachinvestitionen	Mio. DM	600	778	- 22,9
Cash-flow		702	857	- 18,1
Umsatz		17.608	16.310	+ 8,0
Ergebnis vor Steuern		415*	382	+ 8,6
Umsatzrendite	in %	2,4	2,3	X

* Ohne Außerordentliche Aufwendungen (Altautorichtlinie).

Absatz, Produktion und Belegschaft

Im Jahr 2000 setzte Seat insgesamt 765 Tsd. Fahrzeuge ab (+ 1,8 %), von denen 326 Tsd. Einheiten (- 2,6 %) auf den spanischen Markt entfielen; die leichte Unterschreitung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus einem rückläufigen Gesamtmarkt. Im Absatz sind neben 524 Tsd. Seat-Fahrzeugen weitere 241 Tsd. Modelle anderer Konzernmarken enthalten.

In Martorell wurden im Gesamtjahr 516 Tsd. Fahrzeuge produziert; dies bedeutete eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,1 %. Neben 423 Tsd. Arosa, Ibiza, Cordoba, Cordoba Vario, Inca und León fertigte Seat 93 Tsd. Volkswagen-Modelle.





Durch die erfreuliche Geschäftsentwicklung – die zu einer Absatzsteigerung von 50,4 % in den letzten fünf Jahren und zur Schaffung von rund 2.700 neuen Arbeitsplätzen in diesem Zeitraum geführt hat – belief sich der Belegschaftsstand zum 31. Dezember 2000 auf 18,3 Tsd. Mitarbeiter.

Sachinvestitionen und Cash-flow

Die erfolgreiche Markteinführung der neuen Seat-Modelle ist nicht zuletzt das Ergebnis erheblicher Vorleistungen im Unternehmen, die die beste Garantie für die Zukunft darstellen. Für die Anpassung des Produktionsprozesses stellte Seat im Jahr 2000 Sachinvestitionen in Höhe von 600 Mio. DM bereit. Diese Ausgaben konnten vollständig aus dem Cash-flow von 702 Mio. DM finanziert werden.

Umsatz und Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Marke Seat einen leichten Umsatzzanstieg um 8,0 % auf 17.608 Mio. DM. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 415 Mio. DM um 33 Mio. DM besser als im Vorjahr ausgefallen.

Zum Ergebnis des Jahres 2000 hat auch das der Marke Seat zugeordnete Importgeschäft der Volkswagen-Audi España, S.A. beigetragen.

Ausblick

Im Jahr 2001 ist beabsichtigt, die Produktion der zurzeit noch in Belgien gefertigten Seat-Modelle nach Spanien zu verlagern. Es handelt sich dabei um den Seat Toledo und zu einem geringen Teil auch den Seat León. Mit Hilfe des neuen Leitbildes und der damit verbundenen Neuausrichtung will Seat seinen Bekanntheitsgrad künftig auch auf den Märkten außerhalb Spaniens weiter steigern. Ein wichtiges Absatzziel für die Zukunft sind insbesondere die Wachstumsmärkte Zentral- und Südamerika. In diesem Sinne wird ab März 2001 die Geschäftstätigkeit der Marke auf den mexikanischen Markt ausgeweitet. Damit sieht sich Seat für den künftigen Wettbewerb gut gerüstet.

Marke
Škoda



Die Marke Škoda zeichnet sich durch ideenreiche Funktionalität und Spitzenqualität zu attraktiven Preisen aus und schafft Werte in markantem Design. Die aktuelle Produktpalette profiliert das tschechische Unternehmen mit seiner 100-jährigen Tradition als Hersteller von High-Quality-Fahrzeugen. Die Marke verkörpert somit die Symbiose von innovativer Kraft und gelebter Tradition.



Höhepunkte des Jahres 2000

Das Jahr 2000 stand im Zeichen einer kontinuierlichen Produkt-offensive, die in der Vorstellung des ersten Lifestyle-Combi von Škoda auf dem Autosalon in Paris gipfelte: dem Fabia Combi. Der Fabia – das erste Modell des Volkswagen-Konzerns auf der neuen Plattform der Kompaktfahrzeuge – konnte sich in den vergangenen zwölf Monaten in den Schlüsselmärkten etablieren. Auch die Octavia Modellreihe wurde konsequent weiterentwickelt und ergänzt. Der Octavia RS besetzt für Škoda das sportlich dynamische Segment. Mit dem Octavia WRC ist Škoda im internationalen Rallyesport erfolgreich.

Absatz, Produktion und Belegschaft

Die Verkäufe stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 451 Tsd. Einheiten an; dies bedeutete das beste Ver-

Marke Škoda

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	451	375	+ 20,4
Produktion		451	371	+ 21,4
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	23,9	21,5	+ 11,5
Sachinvestitionen ¹⁾	Mio. DM	744	581	+ 28,1
Cash-flow		600	513	+ 17,0
Umsatz		7.986	6.079	+ 31,4
Ergebnis vor Steuern		218 ²⁾	176	+ 23,9
Umsatzrendite	in %	2,7	2,9	X

¹⁾ Ohne Vorträge der erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften.

²⁾ Ohne Außerordentliche Aufwendungen (Altautorichtlinie).



kaufsergebnis in der Geschichte und eine Steigerung um 20,4 % gegenüber 1999. In der Tschechischen Republik blieb Škoda mit einem Marktanteil von 52,6 % unangefochten Marktführer.

Die Produktion wurde im Jahr 2000 um 21,4 % auf 451 Tsd. Fahrzeuge erhöht. Hierzu trugen insbesondere der reibungslose Produktionsanlauf des Fabia und die Integration des Fabia Combi bei. Demzufolge erhöhten sich die Fertigungszahlen von 1.563 auf 1.810 Einheiten/Tag.

Zum 31. Dezember 2000 beschäftigte Škoda 23,9 Tsd. Mitarbeiter. Die Ausweitung der Produktionsstückzahlen führte zu einem deutlichen Anstieg der Belegschaft gegenüber dem Vorjahr um 11,5 %.

Sachinvestitionen und Cash-flow

Die Sachinvestitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 744 Mio. DM. Škoda investierte in neue Produkte sowie in die Ausweitung und Erneuerung der Fertigungskapazitäten insbesondere im Aggregatebau. Mit einem Cash-flow in Höhe von 600 Mio. DM konnten die Investitionen zu über 80 % gedeckt werden.

Umsatz und Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2000 betrug der Umsatz 7.986 Mio. DM, ein Anstieg von 31,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Fahrzeuge entfielen 92,6 % und auf den Verkauf von Ersatzteilen, Zubehör sowie auf Verbundlieferungen 7,4 %. In Westeuropa stiegen die Umsatzerlöse um 34,7 % auf 4.719 Mio. DM; im angestammten Markt der Tschechischen Republik beliefen sich die Umsätze auf 1.425 Mio. DM (+ 22,6 %).

Die Marke Škoda erhöhte ihr Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 23,9 % auf 218 Mio. DM.

Ausblick

Mit dem Ziel, in allen Volumenmarktsegmenten vertreten zu sein, entwickelt Škoda eine weitere Baureihe. Unterstützt durch die erfolgreiche Premiere der Fabia-Modelle und die Weiterentwicklung des Octavia wird sich der positive Trend fortsetzen.

Marke

Rolls-Royce/Bentley



Die englische Traditionsmarke Rolls-Royce steht für wertvolle, unvergängliche Automobile und gilt als Ikone des Luxus. Bentley verdeutlicht die Symbiose von Sportlichkeit und Luxus. Die imponierende Straßenpräsenz und ihre Leistungsmerkmale, kombiniert mit bewundernswerter handgefertigter Innenausstattung, machen Bentley zu einer Marke mit einer starken zeitgemäßen Persönlichkeit.



Höhepunkte des Jahres 2000

Zu Beginn des Jahres 2000 wurde das Rolls-Royce-Cabriolet Corniche mit großem Erfolg eingeführt. Dieses Fahrzeug strahlt mit seiner luxuriösen Serienausstattung auf höchstem Sicherheitsniveau Autorität aus. Die neuen Modelle Bentley Arnage Red Label und Rolls-Royce Silver Seraph wurden ebenfalls positiv vom Markt aufgenommen, so dass sich diese Fahrzeuge entsprechend auf die künftigen Verkaufszahlen der Marke auswirken werden.

Marke Rolls-Royce/Bentley

		2000	1999	%
Absatz	Fzg.	1.863	1.327	+ 40,4
Produktion		1.938	1.440	+ 34,6
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	2,5	2,3	+ 10,6
Sachinvestitionen	Mio. DM	81	62	+ 30,2
Cash-flow		- 238	- 180	- 32,2
Umsatz		818	511	+ 60,0
Ergebnis vor Steuern		- 314	- 433	+ 27,5
Umsatzrendite	in %	- 38,4	- 84,7	X

Absatz, Produktion und Belegschaft

Sowohl Rolls-Royce als auch Bentley erzielten im Jahr 2000 deutlich bessere Verkaufsergebnisse als im Vorjahr. Neue Modelle und günstige Marktbedingungen ermöglichten, unterstützt durch Kommunikations- und Marketingaktivitäten, während des Jahres einen Absatzzuwachs von 40,4 % auf 1.863 Einheiten. Dabei steigerte Bentley seine Verkäufe um 51,8 % gegenüber



1999 auf 1.406 Einheiten; Rolls-Royce setzte mit 457 Modellen 14,0 % mehr Fahrzeuge ab.

Aufgrund der größeren Nachfrage sind die Produktionszahlen im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen. Am Standort Crewe wurden 1.938 Fahrzeuge (1999: 1.440 Fahrzeuge) gefertigt; dies bedeutete eine Steigerung von 34,6 %.

Die Zahl der Beschäftigten belief sich zum 31. Dezember 2000 auf 2.518 Mitarbeiter (+ 10,6 %). Der zusätzliche Personalbedarf – hauptsächlich in den Bereichen Produktion, Technische Entwicklung, Vertrieb und Marketing – resultierte aus den gestiegenen Anforderungen für die Entwicklung und Einführung der neuen Modelle.

Sachinvestitionen und Cash-flow

Im Geschäftsjahr 2000 investierte die Marke Rolls-Royce/Bentley 81 Mio. DM. Davon entfiel der größte Teil auf den Umbau des Unternehmens für eine neue Produktpalette und auf neue Spezialwerkzeuge für die gegenwärtigen und künftigen Produkte. Der Cash-flow in Höhe von – 238 Mio. DM ist weiterhin negativ.

Umsatz und Ergebnis

Gegenüber 1999 wuchs der Umsatz um 60,0 % auf 818 Mio. DM. Insbesondere die erfolgreiche Markteinführung der Modelle Bentley Arnage Red Label, Rolls-Royce Silver Seraph und Rolls-Royce Corniche trugen hierzu durch höhere Absatzzahlen bei.

Der Verlust in Höhe von 314 Mio. DM ist zum weitaus größten Teil durch die erforderlichen Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte entstanden. Er fiel aber aufgrund des gestiegenen Absatzes um 119 Mio. DM deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Ausblick

Die Weiterführung und Umsetzung der eingeleiteten Strategie wird auch zukünftig zu Umsatz- und Ergebnisverbesserungen führen. Zur Vorbereitung auf höhere Absatzzahlen wird das Händlernetz weiter ausgebaut werden.

Region

Nordamerika



Der Automobilbereich der Region Nordamerika verzeichnete im Jahr 2000 eine sehr positive Entwicklung. Besondere Höhepunkte waren die Markteinführung des Audi TT Roadster im März und des Audi allroad im Oktober. Volkswagen erreichte den höchsten Fahrzeugabsatz seit 1973, Audi sogar das bisher beste Verkaufsergebnis in der Geschichte.

Region Nordamerika

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	728	649	+ 12,2
Produktion		426	410	+ 3,8
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	18,0	17,5	+ 2,8
Sachinvestitionen	Mio. DM	705	450	+ 56,7
Cash-flow		1.890	1.314	+ 43,8
Umsatz		30.236	22.612	+ 33,7
Ergebnis vor Steuern		1.337	727	+ 83,9
Umsatzrendite	in %	4,4	3,2	X

Absatz, Produktion und Belegschaft

Getragen vom anhaltenden Verkaufserfolg seiner Volumenmodelle (Jetta, Passat und Audi A6) erzielte der Konzern in der Region weitere deutliche Absatzsteigerungen. Mit 728 Tsd. verkauften Volkswagen- und Audi-Modellen wurde insgesamt ein kräftiger Zuwachs von 12,2 % erreicht.

Als Folge der guten Nachfrageentwicklung in Mexiko sowie der hohen Exporte insbesondere in die USA steigerte Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. die Fahrzeugproduktion (Jetta, New Beetle, Golf Cabrio, Käfer) um 3,8 % auf 426 Tsd. Fahrzeuge. Daneben wurden Teile (hauptsächlich Motoren und Zylinderköpfe) im Gesamtwert von rund 636 Mio. DM (+ 10,1 %) in den Konzernverbund geliefert.

Der Produktionsanstieg und die Übernahme von Entwicklungsarbeiten im Konzern führten zu einer Erhöhung der Belegschaft bei der Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. auf 16,8 Tsd. Mitarbeiter (+ 2,4 %). Einschließlich der VOLKSWAGEN OF AMERICA, INC. und der Volkswagen Canada Inc. waren im Automobilbereich der Region Nordamerika zum 31. Dezember 2000 insgesamt 18,0 Tsd. Mitarbeiter (+ 2,8 %) tätig.



Sachinvestitionen und Cash-flow

Die Sachinvestitionen betragen 705 Mio. DM, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 56,7 %. Die Investitionen betrafen insbesondere die Modellpflege und Modernisierung von Produktionsanlagen sowie die Restrukturierung des Händlernetzes in den USA zur Sicherung der zukünftigen Absatzziele. Der Cash-flow verbesserte sich aufgrund der positiven Entwicklung auf 1.890 Mio. DM (+ 43,8 %) und konnte damit die Investitionen vollständig finanzieren.

Umsatz und Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte die Region Nordamerika ihren Umsatz um 33,7 % auf 30.236 Mio. DM. Maßgeblich für das Umsatzwachstum waren die gestiegenen Verkäufe und Währungsumrechnungseffekte aufgrund des starken US-Dollar. Mit einem Gewinn vor Steuern von 1.337 Mio. DM

(+ 83,9 %) wurde das hohe Ergebnis des Vorjahres nochmals deutlich übertroffen. Die Region Nordamerika blieb damit ein wesentlicher Ergebnisträger des Konzerns.

Ausblick

Für das Jahr 2001 ist eine weitere Absatzsteigerung in der Region geplant, deren Umsetzung wesentlich von der Stärke und Dauer des Konjunkturrückgangs in den USA beeinflusst wird. Insbesondere von der Markteinführung des neuen Passat und des Jetta Variant werden positive Impulse erwartet. Wir gehen von einem verstärkten Druck auf die Margen aus, erwarten dennoch weiterhin zufriedenstellende Ergebnisse für die Region Nordamerika.

Region

Südamerika/Afrika

Die Region Südamerika/Afrika überwand den Negativtrend und erreichte vor allem in Brasilien wieder eine deutliche Geschäftsausweitung. Im Jahr 2000 verkaufte Volkswagen do Brasil Ltda. 293 Tsd. Gol; damit ist der Gol seit 14 Jahren ununterbrochen das meistverkaufte Fahrzeug in Brasilien. Die Gesellschaft nahm als erster Automobilproduzent in Brasilien den Export von Fahrzeugen in die USA und Kanada auf. Die Volkswagen Argentina S.A. übernahm die Seat-Generalimporteursfunktion und startete den Aufbau eines Händlernetzes; zusätzlich wurde die lokale Produktion des Seat Cordoba aufgenommen. Die Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. blieb der größte Automobilhersteller in Afrika.



Region Südamerika/Afrika

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	643	552	+ 16,5
Produktion		628	523	+ 20,1
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	36,8	37,3	- 1,3
Sachinvestitionen	Mio. DM	705	580	+ 21,6
Cash-flow		628	- 70	X
Umsatz		13.747	9.951	+ 38,1
Ergebnis vor Steuern		- 8*	- 710	X
Umsatzrendite	in %	- 0,1	- 7,1	X

* Einschließlich Finanzdienstleistungen ergab sich ein positives Ergebnis.

Absatz, Produktion und Belegschaft

Die Region Südamerika/Afrika setzte insgesamt 643 Tsd. Fahrzeuge (+ 16,5 %) ab. Insbesondere die Erholung des Marktes in Brasilien führte zu vermehrten Verkäufen und kompensierte die Absatzeinbußen in Argentinien.

Durch die überproportionale Steigerung der Exporte aus Südamerika in die USA, nach Kanada und Mexiko lag die Zahl der produzierten Fahrzeuge mit 628 Tsd. Einheiten (+ 20,1 %) deutlich über Vorjahr.

Zum Jahresende 2000 waren im Automobilbereich der Region Südamerika/Afrika 36,8 Tsd. Mitarbeiter (- 1,3 %) beschäftigt; davon 30,8 Tsd. Personen in den südamerikanischen Gesellschaften (- 1,2 %) und 6,0 Tsd. in Südafrika (- 1,6 %).





Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Region stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 38,1 % auf 13.747 Mio. DM an. Im Vergleich zum Krisenjahr 1999 führten insbesondere Absatzsteigerungen und umfangreiche Kostensenkungen, flankiert durch Unterstützungsmaßnahmen der Muttergesellschaft, zu deutlichen Ergebnisverbesserungen, so dass im Automobilbereich nur noch ein Verlust in Höhe von 8 Mio. DM entstanden ist.

Sachinvestitionen und Cash-flow

Die Sachinvestitionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 705 Mio. DM (+ 21,6 %). Schwerpunkte in Brasilien waren die Fertigstellung der neuen Fabrik in Curitiba sowie Produktinvestitionen in die aktuellen Modelle. Darüber hinaus wird das Stammwerk in Anchieta auf eine neue Produktfamilie für den südamerikanischen Markt vorbereitet, die sich im Preissegment zwischen Gol und Golf bewegen wird. In Argentinien wurden im Wesentlichen Investitionen im Getriebewerk in Cordoba vorgenommen. In Südafrika wurde vorwiegend in Produktpflegemaßnahmen und in die Optimierung der Prozesse investiert. Im Vorjahresvergleich verbesserte sich der Cash-flow erheblich und trug wesentlich zur Finanzierung der Investitionen in der Region Südamerika/Afrika bei.

Ausblick

In Brasilien wird für das Jahr 2001 eine weitere Festigung des Aufwärtstrends erwartet, allerdings mit einer deutlichen Verschiebung innerhalb der Pkw-Marktsegmente hin zu Einstiegsmodellen mit geringeren Margen. Unsicher ist derzeit noch, inwieweit weltwirtschaftliche Einflüsse diese Entwicklung beeinträchtigen werden. In Argentinien gestaltet sich die Lage weiterhin schwierig, da bisher positive Signale für eine gesamtwirtschaftliche Trendwende noch fehlen. Im Vordergrund steht die Anpassung der Kapazitäten und Kostenstrukturen in der Automobil- und Zulieferindustrie an das geringere Gesamtmarktvolumen, was auch in den nächsten Jahren zu Ergebnisbelastungen führen wird. In Südafrika werden für das Jahr 2001 eine Reduzierung der Produktionskomplexität der lokal gefertigten Fahrzeuge sowie Ergänzungen der bereits umfangreichen Importpalette angestrebt.

Region

Asien-Pazifik

Im Jahr 2000 hat die Bedeutung der Region Asien-Pazifik für den Volkswagen-Konzern weiter zugenommen. In China behaupteten Volkswagen und Audi die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 53 %. Insgesamt wurden seit dem Beginn des Engagements von Volkswagen in China mehr als 2 Millionen Volkswagen und Audi gefertigt. Zur besseren Ausschöpfung des Marktpotenzials wurde in Shanghai ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem Partner Shanghai Automotive Industry Corporation, über den bisher exklusiv der Vertrieb erfolgte, gegründet. Die VOLKSWAGEN Group Japan K.K. führte den Golf Variant und den neuen Polo auf dem japanischen Markt ein. In Thailand begann die Montage des Passat und Audi A6 beim Importeur mit gleichzeitiger Gründung einer Vermarktungsgesellschaft. In Australien wurde die Importeursgesellschaft VOLKSWAGEN GROUP AUSTRALIA PTY LTD gegründet, um die weitere Markterschließung in eigener Regie vornehmen zu können.

Region Asien-Pazifik*

		2000	1999	%
Absatz	Tsd. Fzg.	394	367	+ 7,5
Produktion		332	314	+ 5,8
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	17,0	15,9	+ 6,7
Sachinvestitionen	Mio. DM	270	397	- 32,1
Cash-flow		924	623	+ 48,3
Umsatz		8.405	6.139	+ 36,9
Ergebnis vor Steuern		625	475	+ 31,6
Umsatzrendite	in %	7,4	7,7	X

* Mengendaten 100 %; Finanzdaten gemäß Beteiligungsverhältnis (quotal).



Absatz, Produktion und Belegschaft

In der Region Asien-Pazifik setzte der Volkswagen-Konzern mit 394 Tsd. Fahrzeugen 7,5 % mehr Einheiten als im Vorjahr ab. Deutliche Absatzsteigerungen verzeichneten die Volkswagen-Modelle New Beetle, Jetta und Passat sowie der Audi A6.

Das Produktionsvolumen in unseren chinesischen Gemeinschaftsunternehmen stieg von 314 Tsd. Fahrzeugen um 5,8 % auf 332 Tsd. Fahrzeuge. Dazu trug bei FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. neben dem Jetta der Audi A6, der Anfang des Jahres erfolgreich in einer verlängerten Version im Markt eingeführt wurde, bei. Im Frühjahr begann bei Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. die Fertigung des Passat in einer ebenfalls verlängerten China-Version mit einem Produktionsvolumen von zunächst 30.000 Einheiten.

Die Zahl der Beschäftigten des Volkswagen-Konzerns in der Region Asien-Pazifik erhöhte sich zum 31. Dezember 2000 gegenüber dem Vorjahresende um 6,7 % auf 17,0 Tsd. Mitarbeiter. Davon waren 16,3 Tsd. Personen (+ 6,2 %) in China tätig.





Sachinvestitionen und Cash-flow

Die Sachinvestitionen lagen mit 270 Mio. DM (quotal) weiterhin auf hohem Niveau. Investitionsschwerpunkte bildeten Vorleistungen für neue Modelle und das neue Entwicklungszentrum bei Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. Dabei konnten alle Investitionen aus dem Cash-flow gedeckt werden.

Umsatz und Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der quotale Umsatz in der Region Asien-Pazifik 8.405 Mio. DM, ein Zuwachs um 2.266 Mio. DM bzw. 36,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 625 Mio. DM (quotal) lag deutlich über Vorjahr. Zur Ergebnisverbesserung haben die chinesischen Gesellschaften insbesondere durch die erfolgreiche Erweiterung der Angebotspalette, Volumensteigerungen sowie Wechselkurseffekte beigetragen.

Ausblick

Der Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) wird den regionalen Wettbewerb wesentlich

verschärfen. Mit den neuen Modellen bei FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. und Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. und der Erweiterung der Produktpalette nehmen wir diese Herausforderung an, um die Marktführerschaft in China zu festigen. In Japan werden ab 2001 Volkswagen- und Audi-Modelle über getrennte Händlernetze vertrieben, um die Absatzchancen für beide Marken weiter auszubauen.

Die Region Asien-Pazifik ist mit 8,0 Mio. Einheiten der drittgrößte Automobilmarkt der Welt und besitzt erhebliches Wachstumspotenzial. Der Volkswagen-Konzern hält derzeit mit 430 Tsd. verkauften Fahrzeugen einen Marktanteil von 5,3 %. Ziel ist die Steigerung des Anteils der Region Asien-Pazifik am Konzernabsatz von derzeit 8 % auf mittelfristig über 10 %.

Konzernbereich

Finanzdienstleistungen

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen nimmt innerhalb des Volkswagen-Konzerns die Händler-/Kundenfinanzierungs- und Leasingaktivitäten wahr. Er ist ferner im Dienstleistungsgeschäft (Fuhrpark-Management), Provisionsgeschäft (Versicherungen, Wertpapiere) und Einlagengeschäft engagiert. Zentrale Aufgabe des Bereichs ist die Förderung des Absatzes von Konzernprodukten sowie die Stärkung der Kundenbindung an die Konzernmarken. Ab dem 1. Januar 2000 sind auch das Vermietgeschäft (Europcar-Gruppe) und die Versicherungssparte (Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH) in diesem Segment enthalten. Der Konzernbereich gliedert sich in die Regionen Europa/Asien, Nordamerika und Südamerika sowie die Europcar-Gruppe.

Konzernbereich Finanzdienstleistungen

	2000*	1999	%
Vertragszugänge Tsd. Stück			
Fahrzeuggeschäft	1.347	1.246	+ 8,1
Dienstleistungs-/Provisionsgeschäft	318	17	X
Vertragsbestand			
Fahrzeuggeschäft	3.357	3.001	+ 11,9
Dienstleistungs-/Provisionsgeschäft	1.036	32	X
Investitionen			
Vermietvermögen Mio. DM	22.700	13.575	+ 67,2
Forderungen aus			
Kundenfinanzierung	29.548	25.099	+ 17,7
Händlerfinanzierung	11.934	9.412	+ 26,8
Einlagen Direktbank	6.671	5.195	+ 28,4
Bilanzsumme	74.897	59.618	+ 25,6
Ergebnis vor Steuern	368	371	- 0,8
Belegschaft am 31.12. Tsd.	10,1	4,2	X

* Einschließlich Europcar-Gruppe und Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH.



Finanzdienstleistungen weltweit

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete eine weitere Steigerung der Geschäftstätigkeit; sowohl die Vertragszugänge als auch der Vertragsbestand lagen über den Werten des Vorjahres. Der Anteil geleaster bzw. finanzierter Kundenfahrzeuge am entsprechenden Auslieferungsvolumen des Konzerns betrug 27,3 (26,6) %. Das Einlagevolumen der Volkswagen Bank *direct* erreichte durch den erfolgreichen Ausbau des Direktbankgeschäfts zum Ende des Berichtsjahres 6.671 Mio. DM (+ 28,4 %). Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2000 auf 74.897 Mio. DM, ein deutlicher Zuwachs um 25,6 %. Im Jahr 2000 wurden die rechtlichen Auflagen des deutschen Kreditwesengesetzes von den zur Finanzholding-Gruppe gehörenden Unternehmen sowie der Volkswagen Bank GmbH als Einzelgesellschaft erfüllt. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 368 Mio. DM (- 0,8 %); dabei ist der geringfügige Ergebnisrückgang insbesondere auf die bilanziellen Bewertungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Leasingvermögen zurückzuführen.



Internationale Ausrichtung und Produktportfolio

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verfolgt eine international einheitlich ausgerichtete Strategie mit dem Ziel der Ausschöpfung der Marktpotenziale im Finanzdienstleistungsgeschäft für alle Konzernmarken. Dabei ist die Volkswagen Financial Services AG direkt für das Finanzdienstleistungsgeschäft in Europa und Asien verantwortlich. In den Regionen Nord- und Südamerika besteht durch Leitlinien zur Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Finanzdienstleistungsgesellschaften eine enge Kooperation.

Durch die umfangreiche und kundenorientierte Angebotspalette trug die Volkswagen Financial Services AG mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften auch im Jahr 2000 erheblich zur Absatzförderung und Kundenbindung bei. Das Produktportfolio des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen deckt nach der Einbindung des Versicherungs- und Autovermietgeschäfts zusammen mit den erfolgreichen Bank- und Leasingaktivitäten jetzt das gesamte Finanzdienstleistungsgeschäft rund um den Automobilkunden ab.

Europcar:

Weltweites Mobilitätsangebot

Die Gesellschaften der Europcar-Gruppe wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2000 erstmals im Konzernabschluss voll konsolidiert und dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen zugeordnet. Das Vermietgeschäft konnte um 11,0 % auf 27,5 Mio. Vermiettage gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt. Mit der Erweiterung des weltweiten Autovermietnetzes um Australien, Hongkong und Thailand bietet die Europcar-Gruppe ihren kundenorientierten Service jetzt in 90 Ländern an.

Ausblick

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen stellt sich den Herausforderungen der Kunden und der Märkte durch Produktinnovationen und Service, was sich im Wachstum der Gesellschaften abbildet. Die Internationalisierung wird unter ökonomischen und strategischen Gesichtspunkten fortgeführt.

Konzernbereich

Finanzierung

Es gehört zu den Grundsätzen einer erfolgreichen Finanzierungspolitik, dass bei globaler wirtschaftlicher Betätigung auch die Finanzierungsquellen international und möglichst innovativ gestaltet sind. Die internationale Finanzierung bedeutet eine Diversifizierung der Kapitalbeschaffung und eine verbreiterte Basis für die Liquiditätssicherung. Sie öffnet den Zugang zu den ausländischen Kapitalmärkten, macht den Konzern von der konjunkturellen, strukturellen und auch politisch motivierten Entwicklung des inländischen Kredit- und Kapitalmarktes unabhängig und ermöglicht so die Mittelaufnahme in ausländischen Währungen und die Nutzbarmachung der internationalen Geld- und Kapitalmärkte.



Konzernbereich Finanzierung

	2000	1999	%
Factoring-Forderungen	8.039	8.060	- 0,3
Konzernfinanzierung	7.454	6.453	+ 15,5
Finanzierung Werksangehörige	637	620	+ 2,7
Bilanzsumme	16.514	15.444	+ 6,9
Ergebnis vor Steuern	342	288	+ 18,8
Belegschaft am 31.12.	72	70	+ 2,9

Geschäftsentwicklung 2000

Die Entwicklung im Konzernbereich Finanzierung wird im Wesentlichen von den Geschäftssparten Factoring und Konzernfinanzierung bestimmt. Das Ergebnis vor Steuern lag insgesamt mit 342 Mio. DM um 18,8 % über dem Wert von 1999. Wesentliche Ursachen hierfür waren höhere Geschäftsvolumina im Factoring und in der Konzernfinanzierung, die günstige Wechselkursentwicklung sowie höhere Zinserträge aus dem Einsatz der Eigenmittel. Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzierung stieg um 6,9 % auf 16.514 Mio. DM. Die Zahl der Mitarbeiter lag zum Ende des Berichtsjahres bei 72 (70) Personen.



Coordination Center Volkswagen S.A., Brüssel

Die Hauptaktivitäten dieser 1986 in Brüssel gegründeten Finanzierungsgesellschaft lagen in der Finanzierung von Fahrzeug- und Ersatzteillieferungen der großen produzierenden europäischen Konzerngesellschaften zu Importeuren innerhalb der Volkswagen-Gruppe. Darüber hinaus wurden Darlehen an Gesellschaften vor allem des europäischen Finanzdienstleistungsbereichs gewährt. Die vom Coordination Center Volkswagen S.A. für andere Konzerngesellschaften angebotenen Dienstleistungen auf dem Beratungssektor wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten wurden neben den bisher üblichen Bankkrediten zunehmend Commercial Paper ausgegeben und Eigenmittel eingesetzt. Die Verkaufserfolge der Volkswagen-Konzernprodukte vor allem auf den westeuropäischen Exportmärkten und in den USA haben die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft positiv beeinflusst.

Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam

Die Volkswagen International Finance N.V. wurde 1977 in Amsterdam gegründet, um für den Konzern weltweit auf den internationalen Kapitalmärkten günstige Finanzierungen zu beschaffen. Die Gesellschaft setzt dabei originäre und derivative Finanzinstrumente ein. Die hieraus gegebenenfalls resultierenden Zins- und Devisenkursrisiken werden durch ein effizientes Risikomanagement überwacht.

Volkswagen Investments Ltd., Dublin

Gegründet 1989 im International Financial Services Centre (IFSC) in Dublin, versorgt die Volkswagen Investments Ltd. die Konzerngesellschaften mit Darlehen, die durch Eigenkapital, Konzern- oder Kapitalmarktmittel international refinanziert werden. Darüber hinaus stellt die Gesellschaft Finanzierungen für den Kauf von Konzern-Fahrzeugen von Werksangehörigen bereit und übt Servicefunktionen für ihre Tochtergesellschaft aus.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2001 wird für den Konzernbereich Finanzierung eine stabile Ergebnisentwicklung auf dem Niveau des Jahres 2000 erwartet.



Am 1. Juni 2000, zeitgleich mit dem Beginn der EXPO in Hannover, öffnete die Autostadt in Wolfsburg ihre Tore. Mit einem Investitionsvolumen von rund 850 Mio. DM ist auf 25 Hektar ein in seiner Art neues Erlebnis- und Kompetenzzentrum entstanden, das seither für den Volkswagen-Konzern als Service- und Kommunikationsplattform fungiert. In Zusammenarbeit mit der Händlerorganisation dient die Autostadt der Kundengewinnung und -bindung.

und innovativ begreift sich die Autostadt als eine lernende Gesellschaft. Offen für Veränderung, für Neues und Unbekanntes, entwickelt sie neue Ideen für die Zukunft und unterstützt so die innerbetrieblichen Innovationsprozesse.

Novum in der Automobilgeschichte

Nie zuvor hat ein Automobilkonzern eine Einrichtung geschaffen, die mit vergleichbarer Konsequenz und medialer Vielfalt Besuchern einerseits seine technologische Kompetenz, die Vielfalt seiner Marken sowie die Qualität seiner Produkte vermittelt und sie andererseits emotional anspricht. Mit der Autostadt hat der Volkswagen-Konzern daher ein wettbewerbsüberlegenes Kommunikationsinstrument hinzugewonnen, mit dem er neue Bevölkerungsschichten als Kunden anspricht und an sich bindet: Am

Center of Excellence

Als Center of Excellence begründet die Autostadt eine neue Servicequalität und ein neues Dienstleistungsbewusstsein für das Unternehmen. Sie setzt Maßstäbe in Service und Qualität und verwirklicht damit den hohen Anspruch des Konzerns. Zukunftsorientiert, unkonventionell





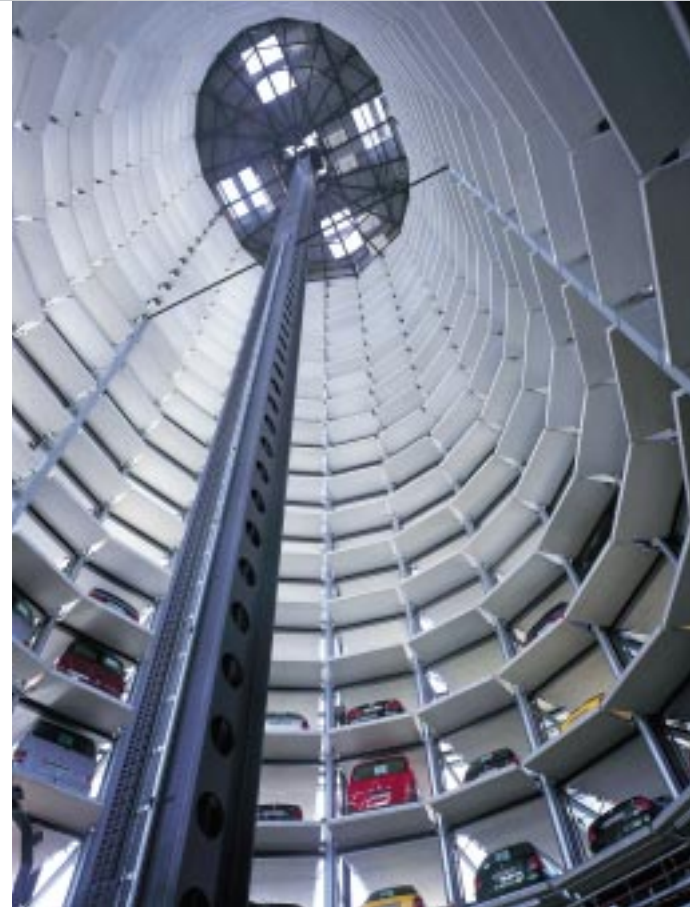
1. November 2000 konnte die Autostadt bereits den 1-millionsten Besucher begrüßen.

Zudem finden mehr als 2.000 Menschen in der und durch die Autostadt einen Arbeitsplatz. Die Autostadt hat damit für Wolfsburg einen Beschäftigungsimpuls gegeben, der ein Bekenntnis des Konzerns zu seinem zentralen Unternehmensstandort ist.

Markenpavillons: Spannung durch Vielfalt

KonzernForum, KundenCenter und ZeitHaus bilden als Großbauten die Struktur der Autostadt. Wahrzeichen der Autostadt sind die beiden 48 Meter hohen gläsernen Autotürme: Sie können bis zu 800 Neufahrzeuge für die Auslieferung an Volkswagen-Kunden aufnehmen. Die Marken unter dem Dach des Volkswagen-Konzerns stellen sich als Ereignis in sieben individuell gestalteten Pavillons vor, die in eine anspruchsvolle Landschaftsarchitektur eingebettet wurden. Jeder Pavillon ist eine Welt für sich. Hier entscheiden die Mentalität, der Charakter und das individuelle Design der Marke über Ausdruck und Inhalt der Darstellung. Technische Vielfalt, Kreativität und architektonische Besonderheit kennzeichnen die einzelnen Gebäude, von denen jedes eine eigene Erlebniswelt birgt, die den Besucher zum Mitmachen anregt:

- Der Audi-Pavillon lädt zu einem Spaziergang durch zehn Räume ein und erzählt die Geschichte des Unternehmens, die Entstehung des A2 und die Vision eines neuen Traumautos.
- Im Bentley-Pavillon werden die herausragenden Eigenschaften der beiden Luxusmarken Bentley und Rolls-Royce – Stärke und Noblesse – dargestellt.
- Lamborghini wählte einen Auftritt, der den Eindruck von Wildheit und Unbezähmbarkeit vermittelt.
- „Think young, open your mind“ lautet das Motto im Seat-Pavillon.

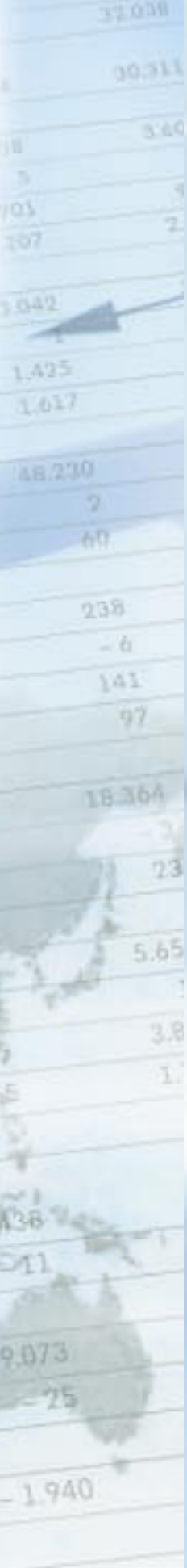


- Im zentrierten Škoda-Pavillon geht der Besucher auf eine Reise durch die böhmische Märchenwelt und die Tradition des tschechischen Automobilbaus.
- Der Volkswagen-Pavillon strahlt Klarheit und Authentizität aus. Der kubusförmige Bau beherbergt eine überdimensionale Kugel, die als Sinnbild für das Streben nach Vollkommenheit steht.
- Volkswagen Nutzfahrzeuge zeigt auf 1.000 qm die Welt der Nutzfahrzeuge und Freizeitmobile.





	17	19.508	42.260	973
	10.860	45.895	26.797	27.098
	30.955	37.884		
	28.093		23.104	26
	18.809	15.412		
	2.242		2.962	
	2.030	3.237	2.435	
	3	7	6	-14
	445	1.264	1.211	914
	2.085	1.973	2.222	2.048
	3.058	3.238	3.500	3.019
	4	6	8	14
	1.816	1.814	1.929	1.608
	1.242	1.424	1.571	
	40.469	47.039	54.817	47.530
	8	16	17	-13
	59	62	64	62
	261	277	273	253
	4		-1	-7
	160	167	164	150
	95	10	109	103
	17.056	18.672	20.753	18.887
	6	11	10	-9
	25	25	24	25
			9.254	4.840
			7	-4
			4.883	2.67
			4.401	2.16
				5
			6.139	
			24	
			12.079	
			5	
			17	
			114	147



Volkswagen-Konzernabschluss zum 31.12.2000

80 Bilanz

81 Gewinn- und Verlustrechnung

82 Kapitalflussrechnung

83 Anhang

Gremien

102 Aufsichtsrat

104 Vorstand der VOLKSWAGEN AG

105 Marken, Regionen, Bereiche

Bilanz

Bilanz des Volkswagen-Konzerns zum 31. Dezember 2000 – in Mio. DM –

	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Aktiva			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.888	903
Sachanlagen		31.016	28.888
Finanzanlagen		11.640	7.592
Vermietete Vermögensgegenstände		24.764	17.715
		69.308	55.098
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	16.408	15.124
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	61.256	51.502
Wertpapiere	(4)	7.967	3.500
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		4.204	5.877
		89.835	76.003
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	439	170
Bilanzsumme		159.582	131.271
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der VOLKSWAGEN AG	(6)	2.094	2.089
Stammaktien	1.567		
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	527		
Bedingtes Kapital	363		
Kapitalrücklage	(7)	8.402	8.361
Gewinnrücklagen	(8)	10.482	7.708
Bilanzgewinn		994	646
Anteile anderer Gesellschafter		66	385
		22.038	19.189
Sonderposten	(9)	496	513
Rückstellungen	(10)	44.728	42.184
Verbindlichkeiten	(11)	89.203	65.578
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	3.117	3.807
Bilanzsumme		159.582	131.271

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen-Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 – in Mio. DM –

	Anhang	2000	1999
Umsatzerlöse	(13)	167.331	147.013
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		146.181	130.347
Bruttoergebnis vom Umsatz		+ 21.150	+ 16.666
Vertriebskosten		13.967	11.944
Allgemeine Verwaltungskosten		4.056	3.334
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	9.330	7.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	6.492	6.039
Beteiligungsergebnis	(16)	+ 976	+ 854
Zinsergebnis	(17)	+ 1.321	+ 1.299
Abschreibungen auf Finanzanlagen		87	40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 8.175	+ 4.933
Außerordentliche Aufwendungen	(18)	1.391	–
Jahresergebnis vor Steuern		+ 6.784	+ 4.933
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.752	3.282
Jahresüberschuss	(19)	+ 4.032	+ 1.651

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnungen des Volkswagen-Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

Mio. DM	Automobilbereich	Finanzdienstleistungen	Volkswagen-Konzern
Jahresüberschuss vor Außerordentlichen Aufwendungen	5.577	146	5.423
Ab- und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens ¹⁾	8.935	157	9.131
Ab- und Zuschreibungen auf Gegenstände des Vermietvermögens	-	7.870	8.198
Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen	644	73	871
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 432	- 11	- 443
Cash-flow	14.724	8.235	23.180
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	1.226	69	98
Veränderung der Vorräte und Forderungen	- 6.582	- 6.915	- 10.267
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Kreditverbindlichkeiten)	797	1.338	- 90
Sonstige Innenfinanzierung	- 4.559	- 5.508	- 10.259
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	10.165	2.727	12.921
Abgänge des Anlage- und Vermietvermögens	233	7.714	8.022
Investitionen in das Sachanlagevermögen ¹⁾	- 12.284	- 293	- 11.935
Investitionen in das Finanzanlagevermögen ²⁾	- 4.689	- 76	- 4.026
Zugänge Vermieteter Gegenstände	-	- 20.604	- 20.603
Korrekturposten aus der Konsolidierung	317	190	507
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-	29	- 432
Investitionstätigkeit	- 16.423	- 13.040	- 28.467
Netto-Cash-flow	- 6.258	- 10.313	- 15.546
Kapitalerhöhungen	46	750	46
Erwerb eigener Aktien	- 4.469	-	- 4.469
Dividenden/Ergebnisabführungen	- 913	- 1.159	- 644
Kapitalrückzahlung an ausgeschiedene Gesellschafter	- 348	-	- 348
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 226	376	- 204
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	10.284	10.228	19.835
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.374	10.195	14.216
Veränderung der Brutto-Liquidität	- 1.884	- 118	- 1.330
Brutto-Liquidität am Anfang der Periode	13.486	1.575	13.202
Brutto-Liquidität am Ende der Periode	11.602	1.457	11.872
Liquide Mittel	3.475	982	4.204
Wertpapiere (ohne eigene Aktien)	3.403	475	3.499
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.724	-	4.169
Kreditstand	- 18.241	- 62.967	- 67.610
Netto-Liquidität	- 6.639	- 61.510	- 55.738

¹⁾ Inkl. Immaterielle Vermögensgegenstände.

²⁾ Ohne Teilumfänge der Wertpapiere des Anlagevermögens und ohne Equity-Bewertung der nicht voll in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Hinweis: Die Kapitalflussrechnungen wurden erstmals nach dem Gliederungsschema des DRS Nr. 2 erstellt.

Anhang

Anhang des Volkswagen-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2000

Abschluss nach Handelsgesetz

Der Volkswagen-Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften, an denen die VOLKSWAGEN AG direkt oder indirekt mit mehr als 50 % beteiligt ist. Neben der VOLKSWAGEN AG sind das 31 inländische und 112 ausländische Konzerngesellschaften.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2000 erwarb die Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Wolfsburg, die restlichen Anteile an der bisher als Gemeinschaftsunternehmen geführten EUROPCAR INTERNATIONAL S.A., St. Quentin-en-Yvelines. Damit werden nun zwei inländische und neun ausländische Gesellschaften der Europcar-Gruppe als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein bisher mit dem anteiligen Eigenkapital bewertetes inländisches und ein ausländisches verbundenes Unternehmen sowie ein zu Anschaffungskosten geführtes verbundenes Unternehmen im Inland und fünf im Ausland werden nun infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit voll konsolidiert. Zwei verbundene Unternehmen im Inland und vier im Ausland sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Vier neu gegründete verbundene Unternehmen mit Sitz im Ausland werden erstmals voll konsolidiert.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergibt sich kein nennenswerter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen-Konzerns.

Darüber hinaus wird ein bisher als Gemeinschaftsunternehmen geführtes inländisches Unternehmen infolge des Hinzuerwerbs der restlichen Anteile an der Muttergesellschaft nun als verbundenes Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital einbezogen. Eine zuvor mit dem anteiligen Eigenkapital bewertete Tochtergesellschaft im Inland wird zu Anschaffungskosten und ein bisher zu Anschaffungskosten geführtes verbundenes Unternehmen im Ausland mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Nicht konsolidiert werden 48 inländische und 74 ausländische verbundene Unternehmen. Dabei handelt es sich um Gesellschaften, die gem. § 296 Abs. 1, Nr. 2 und Abs. 2 HGB nicht einbezogen werden.

In den Konzernabschluss werden drei inländische und sechs ausländische Gemeinschaftsunternehmen einbezogen, die mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet werden. Darüber hinaus werden zehn ausländische Gemeinschaftsunternehmen zu Anschaffungskosten geführt.

29 inländische und neun ausländische Beteiligungen, auf die die VOLKSWAGEN AG oder andere Konzerngesellschaften einen maßgeblichen Einfluss ausüben, werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss übernommen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind folgende vollkonsolidierte verbundene Unternehmen von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses gemäß § 264b HGB befreit:

EUROPCAR INTERNATIONAL S.A. und Co. OHG, Hamburg,
VW Wohnungs GmbH & Co. KG, Wolfsburg,
Volkswagen Transport GmbH & Co. OHG, Wolfsburg,
VW AUDI Vertriebszentrum GmbH & Co. Südbayern KG, München,
VW AUDI Vertriebszentrum Westfalen GmbH & Co. KG, Unna.

Darüber hinaus sind die Gesellschaften VW AUDI Vertriebszentrum Südbayern Verwaltungs-GmbH, München und VW AUDI Vertriebszentrum Westfalen GmbH, Unna, gemäß § 291 Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Volkswagen-Konzerns hinterlegen wir beim Handelsregister Wolfsburg HRB 215. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der VOLKSWAGEN AG* angefordert werden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den assoziierten Unternehmen legen wir deren Bilanzierung und Bewertung, soweit bei ausländischen Konzerngesellschaften nicht eine Anpassung an die deutschen Rechnungslegungsvorschriften erforderlich ist, für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung der erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und die Ermittlung der Wertansätze assoziierter Unternehmen werden auf Grundlage der Neubewertungsmethode grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Konzernvorräte bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Zwischenergebnisse auf konzerninterne Verkäufe von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden nicht eliminiert, da sie zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen werden.

Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern. Passive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden mit den im Saldo aktiven latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen, die jedoch nicht bilanziert sind, aufgerechnet.

Die im Vorjahr angewendeten Konsolidierungsmethoden wurden beibehalten.

* Die genaue Anschrift steht auf der letzten Seite des Geschäftsberichts.

Währungsumrechnung

Für den Konzernabschluss werden in den ausländischen Einzelabschlüssen die Zugänge Immaterieller Vermögensgegenstände, im Sachanlagevermögen und im langfristigen Vermietvermögen ebenso wie die diese Positionen betreffenden Vorträge erstmals einbezogener Unternehmen mit den Durchschnittskursen der Zugangsmonate umgerechnet. Für die Umrechnung der Abschreibungen und Abgänge werden gewichtete Kursmittelwerte des Vortrags plus der Zugänge des laufenden Jahres (historische Durchschnittskurse) zugrunde gelegt.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Ausnahme der Ausleihungen mit den Kursen zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und auf dieser historischen Basis fortgeschrieben. Die Umrechnung der Ausleihungen erfolgt mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag.

Das kurzfristige Vermietvermögen wird ebenso wie das diesem Vermögen zuzurechnende Fremdkapital mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Zur Absicherung unserer Fremdwährungs-Zahlungsströme – im Wesentlichen aus erwarteten zukünftigen Umsatzerlösen, Materialeinkäufen und Kreditgeschäften – gegen Währungs- und Zinsschwankungen werden überwiegend zentral durch die VOLKSWAGEN AG derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte (Caps), eingesetzt. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem strengen Imparitätsprinzip vorgenommen. Durch kombinierte Zins-/Währungstauschvereinbarungen (Cross-Currency-Interest-Swaps) und Devisentermingeschäfte unterlegte Vermögensgegenstände oder Schulden werden zu den vertraglichen Kursen umgerechnet.

Die übrigen Vermögenswerte und Schulden setzen wir mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag an.

Die aus der Kursentwicklung des laufenden Jahres resultierenden Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen behandeln wir ergebniswirksam.

In der Gewinn- und Verlustrechnung kommen in der Regel monatliche Durchschnittskurse zur Anwendung. Abweichend davon erfolgt die Übernahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen auf historischer Basis. Die in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen rechnen wir ebenfalls historisch um. Die Jahresergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaften ergeben sich aus der Umrechnung der Landeswährungsbeträge mit dem Stichtagskurs unter Berücksichtigung der ergebniswirksamen bilanziellen Währungsumrechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie grundsätzlich planmäßig über drei Jahre linear ab, neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwills) beginnend im Jahr des Erwerbs über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren.

Die **Sachanlagen** und das **Vermietvermögen** bewerten wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich abgesetzt. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Gebäude- und Grundstückseinrichtungen 10–18 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5–10 Jahre
- Maschinen zur Energieerzeugung 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen 3–14 Jahre

Im Volkswagen-Konzern werden im steuerrechtlich zulässigen Umfang planmäßige Abschreibungen auf bewegliche Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigen Übergang auf die lineare Methode unter Berücksichtigung des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb vorgenommen. Auf Vermögensgegenstände, bei denen Sonderabschreibungen in Anspruch genommen werden, wenden wir die lineare Abschreibungsmethode an.

Die Abschreibungen auf Zugänge beweglicher Vermögensgegenstände im Inland im ersten bzw. zweiten Halbjahr basieren vereinfachend auf vollen bzw. halben Jahresraten. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig wertberichtigt und ausgebucht.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und den steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen sind in den Sonderposten mit Rücklageanteil auf der Passivseite der Bilanz eingestellt.

Die **Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen**, soweit nicht nach der Equity-Methode bewertet, sowie die sonstigen **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens stehen mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs bei inländischen Gesellschaften bzw. bei ausländischen Gesellschaften mit dem beibehaltenen niedrigeren Börsenkurs vom Vorjahresstichtag zu Buche.

Nicht- oder geringverzinsliche **Ausleihungen** bilanzieren wir zum jeweiligen Barwert, die übrigen Ausleihungen zum Nennwert.

Innerhalb der **Vorräte** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit dem handelsrechtlich mindestens beizulegenden Wert angesetzt, d. h. Fertigungsmaterial und Fertigungslohn, vermindert um Wertberichtigungen.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden abweichend vom Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht.

Erworbene Devisen- und Zinsoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, soweit bei ausländischen Gesellschaften nicht niedrigere Werte aus Vorjahren zulässigerweise beibehalten werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben wir für inländische Gesellschaften nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert nach § 6a EStG unter Berücksichtigung aktueller Richttafeln angesetzt, bei ausländischen Gesellschaften nach vergleichbaren Grundsätzen.

Um für die zukünftigen finanziellen Belastungen aus den Pensionszahlungen besser vorzusorgen, legen wir abweichend vom Abschluss der VOLKSWAGEN AG einen Rechnungszinssatz von 5 % zugrunde. Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind unter Berücksichtigung steuerlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Inland mit 5,5 % abgezinst worden, wobei ebenfalls die neuen Sterbetafeln verwendet werden.

Die **Rückstellungen** für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der ausgelieferten Fahrzeuge gebildet.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird jeweils der vereinbarte Kurs mit dem entsprechenden Terminkurs gleicher Fälligkeit zum Bilanzstichtag verglichen. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag aus. Mit einem höheren Rückzahlungsbetrag vereinbarte Schuldverschreibungen stehen mit ihrem Ausgabekurs zuzüglich anteiliger Zinsen zu Buche. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden abweichend vom Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht.

Der Ansatz der **Eventualverbindlichkeiten** entspricht dem Haftungsumfang.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenrechnung.

Die **Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen** enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Herstellungs- und Materialbeschaffungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftpflicht. Darüber hinaus wird hier der Unterschied zwischen Vollkosten und der Handelsbilanzuntergrenze bei der Bewertung der Bestände ausgewiesen.

In den **Vertriebskosten** weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungskosten** gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 577 Mio. DM (Vorjahr: 375 Mio. DM) werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens des Volkswagen-Konzerns – in Mio. DM –

	Bruttobuchwerte					
	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2000	Vortrag erstmal einbezogener Gesellschaften	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2000
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	597	105	295	53	52	998
Goodwill	1.784	51	881	–	38	2.678
Geleistete Anzahlungen	202	0	159	– 30	1	330
	2.583	156	1.335	23	91	4.006
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.964	108	1.108	882	84	22.978
Technische Anlagen und Maschinen	34.905	152	2.000	1.439	950	37.546
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.866	148	4.197	790	1.521	40.480
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.902	6	3.448	– 3.214	65	4.077
	96.637	414	10.753	– 103	2.620	105.081
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.182	129	199	– 348	610	552
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	118	63	351	–	63	469
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.295	143	3.967	348	340	6.413
Beteiligungen	146	–	0	0	15	131
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	–	10	54	–	64
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.850	7	357	–	18	4.196
Sonstige Ausleihungen	580	1	69	– 54	81 ¹⁾	515
Sonstige Finanzanlagen	45	3	0	–	11	37
	8.216	346	4.953	–	1.138	12.377
	107.436	916	17.041	– 80	3.849	121.464
Vermietete Vermögensgegenstände	28.449	2.776	20.183	80	12.969²⁾	38.519

¹⁾ Einschl. Kursdifferenzen in Höhe von – 4 Mio. DM.

²⁾ Einschl. Kursdifferenzen in Höhe von – 826 Mio. DM.

³⁾ Einschl. Kursdifferenzen in Höhe von – 226 Mio. DM.

Wertberichtigungen								
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2000	Vortrag erstmals einbezogener Gesellschaften	Abschreibungen laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2000	Buchwerte 31.12.2000	Buchwerte 31.12.1999
358	49	186	0	51	-	542	456	239
1.322	49	243	-	38	-	1.576	1.102	462
-	-	-	-	-	-	-	330	202
1.680	98	429	0	89	-	2.118	1.888	903
11.031	20	796	- 5	17	7	11.818	11.160	9.933
28.291	14	3.318	87	973	-	30.737	6.809	6.614
28.425	86	4.521	- 81	1.442	0	31.509	8.971	8.441
2	-	0	- 1	0	-	1	4.076	3.900
67.749	120	8.635	0	2.432	7	74.065	31.016	28.888
23	49	7	0	1	1	77	475	1.159
-	-	-	-	-	-	-	469	118
347	1	102	0	0	42	408	6.005	1.948
114	-	-	-	-	-	114	17	32
0	-	-	4	-	0	4	60	0
24	-	3	-	0	-	27	4.169	3.826
80	-	12	- 4	6	11	71	444	500
36	-	-	-	-	-	36	1	9
624	50	124	-	7	54	737	11.640	7.592
70.053	268	9.188	-	2.528	61	76.920	44.544	37.383
10.734	259	8.198	-	5.436³⁾	-	13.755	24.764	17.715
							69.308	55.098

(1) Anlagevermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens im Volkswagen-Konzern in Höhe von 69.308 Mio. DM umfasst die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen und die Vermieteten Vermögensgegenstände.

Die Investitionen betreffen:

Mio. DM	2000	1999
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-	87
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.393	936
Sachanlagen	11.047	11.714
Finanzanlagen	5.249	2.004
Vermietete Vermögensgegenstände	22.700	13.575
	40.389	28.316
Korrekturposten aus Erstkonsolidierung	- 569	-
	39.820	28.316

Die Investitionen umfassen auch die Vorträge erstmals in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen, vermindert um die in Vorperioden im Zusammenhang mit diesen Unternehmen bereits als Zugänge in Finanzanlagen ausgewiesenen Beträge.

Werterhöhungen der mit dem anteiligen Eigenkapital bewerteten assoziierten Unternehmen werden in der Zugangsspalte erfasst. Darin ist der Erwerb eines Goodwill an einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.632 Mio. DM enthalten.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

Mio. DM	2000	1999
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	14
Sachanlagen	74	74
Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen	74	24
Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Ausleihungen	14	18
	162	130
	162	144

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen wurden für Wertverluste bei Grundstücken und für nicht mehr genutzte Produktionsanlagen gebildet. Bei den Finanzanlagen waren Wertkorrekturen auf die Beteiligungsbuchwerte eines Gemeinschaftsunternehmens sowie infolge der Equity-Bewertung bei nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen erforderlich.

(2) Vorräte

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.984	3.659
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.142	2.135
Fertige Erzeugnisse, Waren	10.238	9.270
Geleistete Anzahlungen	44	60
	16.408	15.124

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.888	7.124
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2)	(1)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	934	940
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(146)	(740)
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(106)	(338)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	828	511
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(314)	(190)
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(263)	(–)
Sonstige Vermögensgegenstände	49.606	42.927
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(21.322)	(18.393)
	61.256	51.502

Wesentliche Bestandteile der Sonstigen Vermögensgegenstände sind Forderungen aus dem Finanzierungs- und Leasinggeschäft in Höhe von 43,9 Mrd. DM.

(4) Wertpapiere

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Eigene Anteile	4.469	5
Sonstige Wertpapiere	3.498	3.495
	7.967	3.500

Die VOLKSWAGEN AG hält 41.719.353 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 106.801.543,68 € (= 208.885.663,18 DM) = 9,97 % des Gezeichneten Kapitals. Dies entspricht 13,33 % der Stammaktien.

Davon entfallen 764.670 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 1.957.555,20 € (= 3.828.645,19 DM) = 0,18 % des Gezeichneten Kapitals auf einen Zugang in 1971 im Rahmen eines den Audi-Aktionären anlässlich einer Kapitalerhöhung unterbreiteten Umtauschangebots.

40.954.683 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 104.843.988,48 € (= 205.057.017,99 DM) = 9,79 % des Gezeichneten Kapitals wurden im Geschäftsjahr nach Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 23. Mai 2000 über die Börse zum Durchschnittskurs von 55,72 € (= 108,98 DM) für insgesamt 2.282.035.914,96 € (= 4.463.274.303,52 DM) erworben. Der Erwerb soll die Möglichkeit schaffen, im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbes von Unternehmen oder Beteiligungen daran, diese anzubieten, die erworbenen Aktien an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht gehandelt werden, oder die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

In Höhe des Bilanzansatzes der Eigenen Aktien besteht die hierfür gesetzlich vorgeschriebene Rücklage. Die Dotierung im Geschäftsjahr in Höhe der zurückgekauften Eigenen Stammaktien von 2.282.035.914,96 € (= 4.463.274.303,52 DM) erfolgte direkt aus den vorhandenen Anderen Gewinnrücklagen.

Die Sonstigen Wertpapiere enthalten kurzfristig liquidierbare Kapitalmarktpapiere einschließlich Schuldverschreibungen sowie Anteile an Wertpapier-Spezialfonds verschiedener Konzerngesellschaften.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Neben den noch nicht zu Lasten der Zinsaufwendungen aufgelösten Teilen der Gegenposten zu der im Zusammenhang mit der Ausgabe von Optionsscheinen bei niedrig verzinslichen Anleihen vorgenommenen Dotierung der Kapitalrücklage von 6 Mio. DM (Vorjahr: 16 Mio. DM) ist hier im Wesentlichen eine in Nordamerika zu entrichtende und in Folgejahren verrechnungsfähige Steuer (Alternative Minimum Tax) abgrenzt.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der VOLKSWAGEN AG lautet seit dem Geschäftsjahr 1999 auf Euro. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital. Die Aktien sind nennwertlose Stückaktien und lauten auf den Inhaber.

Nach der im Geschäftsjahr – unter Inanspruchnahme eines Teils des bestehenden Bedingten Kapitals – vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.114.470 Stammaktien (2,8 Mio. € = 5,6 Mio. DM) durch die Ausübung von Optionsrechten beträgt das Gezeichnete Kapital zum Jahresende nunmehr 1.071 Mio. € (2.094 Mio. DM).

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 313.069.720 nennwertlosen Stammaktien und 105.238.280 Vorzugsaktien. Darüber hinaus besteht – befristet bis zum 1. Juni 2004 – ein Genehmigtes Kapital von 400 Mio. € (782 Mio. DM).

Ein Bedingtes Kapital in Höhe von 69,0 Mio. € (135,0 Mio. DM) besteht für die Inhaber von Rechten aus Wandelschuldverschreibungen, die von der VOLKSWAGEN AG aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 1997 zum Zwecke der Ausgabe an den Vorstand, das Top Management, das Management und die tariflichen Mitarbeiter der VOLKSWAGEN AG begeben werden.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrats in 2000 die zweite Tranche eines Aktienoptionsplans aufgelegt. Der Plan räumt den Begünstigten das Recht ein, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 5 DM Optionen auf den Bezug von Aktien der VOLKSWAGEN AG zu erwerben. Der anfängliche Wandlungspreis, der das Kursverhältnis der Volkswagen-Aktie zu Anfang März des Jahres 2000 widerspiegelt, wurde mit 41,82 € je Volkswagen-Stammaktie festgelegt. Er erhöht sich in den Folgejah-

ren um jeweils 5 Prozentpunkte. Nach einer 24-monatigen Sperrfrist können die Wandlungsrechte ab dem 14. Juli 2002 bis zum 6. Juli 2005 ausgeübt werden. Für den ersten Wandlungszeitraum ab dem 14. Juli 2002 wird der Wandlungspreis 46,00 € betragen. Er erhöht sich dann jeweils zu den Zeitpunkten der Veröffentlichung der Quartalsberichte für den Zeitraum Januar–September 2002 auf 48,09 €, für Januar–September 2003 auf 50,18 € und für Januar–September 2004 auf 52,28 €.

Die zweite Tranche der Wandelschuldverschreibungen war auf ein Volumen von bis zu 7,7 Mio. DM ausgelegt. Jede Schuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandlung in 10 Stammaktien.

Die Bezugsrechte aus der ersten Tranche aus dem Jahr 1999 können erstmals ab 11. Juni 2001 zu einem Preis von 76,43 € ausgeübt werden. Der Wandlungspreis erhöht sich in diesem Fall bis zum Ende der Bezugsfrist am 4. Juni 2004 auf 86,85 €.

Der Bestandwert an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt am 31. Dezember 2000 insgesamt 7.045.125 DM (= 1.409.025 Stück), die das Recht auf den Bezug von 14.090.250 Stammaktien vermitteln. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind 3.654 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 18.270 DM von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden.

Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (1.–2. Tranche):

	Nominalwert der Wandelschuld- verschreibung	Anzahl der Wandlungsrechte	Anzahl der wandelbaren Stammaktien
	DM	Stück	Stück
Stand am Jahresanfang	3.337.235	667.447	6.674.470
im Geschäftsjahr gewährt ausgeübt	3.726.160	745.232	7.452.320
zurückgegeben	–	–	–
	18.270	3.654	36.540
Stand am Jahresende	7.045.125	1.409.025	14.090.250

Zudem kann ein Bedingtes Kapital durch die Inhaber der Optionsscheine aus der 1986 begebenen Optionsanleihe noch mit 16,4 Mio. € (32,1 Mio. DM) bis zum 1. August 2001 in Anspruch genommen werden. Von den hieraus resultierenden 30.000 Optionsscheinen zum Bezug von je zehn Aktien, den 30.000 Optionsscheinen zum Bezug von je 70 Aktien und den 12.000 Optionsscheinen zum Bezug von je 800 Aktien (zusammen 12.000.000 Optionsrechte) wurden bis zum 31. Dezember 2000 insgesamt 5.579.750 Optionsrechte ausgeübt. Die noch im Umlauf befindlichen Optionsscheine vermitteln somit Optionsrechte auf den Bezug von 6.420.250 Stückaktien.

Zusätzlich besteht ein Bedingtes Kapital von 100 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 39.062.500 Stamm- und/oder Vorzugsaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der bis zum 1. Juni 2004 noch zu begebenden Options- und Wandelschuldverschreibungen ihr Wandlungsrecht ausüben.

(7) Kapitalrücklage

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
	8.402	8.361

Die Kapitalrücklage stieg um 41 Mio. DM durch die Einstellung des Agios aus der Erhöhung des Gezeichneten Kapitals durch Optionsausübungen. Sie setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 7.973 Mio. DM aus den Kapitalerhöhungen sowie dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 429 Mio. DM zusammen.

Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

(8) Gewinnrücklagen

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Gesetzliche Rücklage	60	60
Rücklage für Eigene Anteile	4.469	5
Anderer Gewinnrücklagen	5.953	7.643
	10.482	7.708

In Höhe der zurückgekauften Eigenen Aktien (4.463 Mio. DM) wurde die Rücklage für Eigene Anteile direkt zu Lasten der Anderen Gewinnrücklagen aufgestockt.

Aus dem Jahresergebnis des Mutterunternehmens werden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 625 Mio. DM in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(9) Sonderposten

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Steuerrechtliche Rücklagen	30	54
Steuerrechtliche Abschreibungen	409	402
Fonds für allgemeine Bankrisiken	50	50
Sonderposten für Investitionszulagen	7	7
	496	513

Im Volkswagen-Konzern bestehen steuerfreie Rücklagen gemäß § 6b EStG/Abschnitt 35 EStR und § 52 Abs. 16 EStG.

Als Steuerrechtliche Abschreibungen werden Wertberichtigungen gemäß § 3 Abs. 2 Zonenrandförderungsgesetz, § 6b EStG/Abschnitt 35 EStR, § 14 Berlinförderungsgesetz, § 7d EStG, § 82d EStDV, § 82a EStDV und § 4 Fördergebietsgesetz ausgewiesen.

Zwei ausländische Gesellschaften haben Sonderposten mit Rücklageanteil nach entsprechenden nationalen Vorschriften gebildet.

Zur Absicherung gegen allgemeine Bankrisiken besteht bei einer inländischen Gesellschaft ein Sonderposten gem. § 340g HGB in Höhe von 50 Mio. DM.

Der Sonderposten für Investitionszulagen ist in den Abschlüssen dreier ausländischer Gesellschaften und einer inländischen Gesellschaft gebildet worden.

(10) Rückstellungen

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.593	16.493
Steuerrückstellungen	2.869	2.550
Sonstige Rückstellungen	24.266	23.141
	44.728	42.184
davon kurzfristig	16.561	16.345
mittelfristig	11.035	11.277
langfristig	17.132	14.562

Die in Vorjahren im Konzernabschluss nach § 249 Abs. 2 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurden im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind u. a. Rückstellungen für Gewährleistungen (7,8 Mrd. DM), Personal (4,5 Mrd. DM für vorgezogene Altersregelungen, Dienstjubiläen und andere Kosten der Belegschaft), Vertriebsaufwendungen (3,4 Mrd. DM) sowie für Risiken im Zusammenhang mit der EU-Altautorichtlinie (1,4 Mrd. DM) enthalten.

(11) Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen in Höhe von 28,1 Mrd. DM enthalten, die u. a. über Commercial Papers, Medium-Term-Notes und nicht börsennotierten Schuldverschreibungen aufgenommen wurden. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,7 Mrd. DM aus Einlagen aus dem Direktbankgeschäft der Volkswagen Bank GmbH.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von 63.102 Mio. DM (Vorjahr: 46.199 Mio. DM) zu verzinsen.

Von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind insgesamt 440 Mio. DM (Vorjahr: 932 Mio. DM) im Wesentlichen durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen bei Warenlieferungen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten

Mio. DM	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2000	31.12.1999	Restlaufzeit bis 1 Jahr
Anleihen	5.210	559	7.105	3.740	1.575
– davon konvertibel	(855)	(559)	(1.414)	(833)	(100)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.258	413	25.019	26.879	19.312
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.168	0	1.172	1.401	1.401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.060	0	13.088	11.623	11.565
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	640	0	668	1.170	1.109
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	405	7	412	203	203
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	272	0	273	212	212
Sonstige Verbindlichkeiten	30.736	3.692	41.466	20.350	14.238
– davon aus Steuern	(1.258)	(449)	(1.707)	(1.885)	(1.564)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(672)	(0)	(685)	(637)	(636)
	69.749	4.671	89.203	65.578	49.615

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.117 Mio. DM (Vorjahr: 3.807 Mio. DM) enthält überwiegend Werte aus der Forfaitierung zukünftiger Leasing-Raten sowie aus den von Leasingkunden bei Vertragsbeginn geleisteten Sonderzahlungen.

Haftungsverhältnisse/Eventualverbindlichkeiten

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	912	363
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	375	425
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	761	45
	2.048	833

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den südamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaften betragen 2.368 Mio. DM (Vorjahr: 2.316 Mio. DM).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio. DM	31.12.2000	31.12.1999
Verpflichtungen aus Kapitaleinzahlungen	–	4
Verpflichtungen aus zugesagten Darlehensvergaben	66	–
Jährliche Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	349	366

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

	2000		1999	
	Mio. DM	Anteile in %	Mio. DM	Anteile in %
Inland	47.970	28,7	47.390	32,2
Europa/ohne Inland	66.652	39,8	61.467	41,8
Nordamerika	33.108	19,8	24.206	16,5
Südamerika	9.943	6,0	7.731	5,3
Afrika	2.063	1,2	1.586	1,1
Asien-Pazifik	7.595	4,5	4.633	3,1
Gesamt	167.331	100,0	147.013	100,0
davon entfallen auf				
Volkswagen-Fahrzeuge	73.550	44,0	66.048	44,9
Audi-Fahrzeuge	30.375	18,2	27.859	18,9
Nutzfahrzeuge	9.900	5,9	8.912	6,1
Seat-Fahrzeuge	9.843	5,9	8.873	6,0
Škoda-Fahrzeuge	7.256	4,3	5.520	3,8
Ford-Fahrzeuge	1.572	0,9	1.727	1,2
Bentley-Fahrzeuge	540	0,3	327	0,2
Rolls-Royce-Fahrzeuge	202	0,1	118	0,1
Lamborghini	103	0,1	78	0,0
Ersatzteile	9.794	5,9	8.675	5,9
Vermiet- und Leasing-Geschäft	16.294	9,7	12.907	8,8
Sonstige Verkäufe	7.902	4,7	5.969	4,1

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. DM	2000	1999
Sonstige betriebliche Erträge	9.330	7.471
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	(35)	(49)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,8 Mrd. DM) sowie aus Wechselkursveränderungen im Rahmen unseres Liefer- und Leistungsverkehrs (1,4 Mrd. DM). Außerdem sind Erträge aus weiterberechneten Gemeinkosten (0,5 Mrd. DM), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (0,5 Mrd. DM) und aus dem Verkauf von Werbematerial (0,4 Mrd. DM) angefallen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. DM	2000	1999
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.492	6.039
– davon Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	(18)	(12)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Kosten aus der Wechselkursänderung im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs einschließlich der streng imparitätischen Bewertung unserer Devisensicherungsgeschäfte (1,8 Mrd. DM), Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens (0,8 Mrd. DM) sowie Aufwendungen für verschiedene Risiken. Steuerrechtliche Abschreibungen in Höhe von 3 Mio. DM (Vorjahr: 3 Mio. DM) entfallen in voller Höhe auf das Anlagevermögen.

(16) Beteiligungsergebnis

Mio. DM	2000	1999
Erträge aus Beteiligungen	1.178	892
– davon aus verbundenen Unternehmen	(388)	(47)
– davon aus assoziierten Unternehmen	(330)	(138)
– davon aus der Bewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	(456)	(701)
– davon Sonstige Beteiligungserträge	(4)	(6)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	42	3
Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36	0
Aufwendungen aus Beteiligungen	16	3
– davon Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	(14)	(–)
– davon Übrige Beteiligungsaufwendungen	(2)	(–)
– davon Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen an assoziierte Unternehmen	(–)	(3)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	192	38
	976	854

(17) Zinsergebnis

Mio. DM	2000	1999
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	481	203
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.976	4.054
– davon aus verbundenen Unternehmen	(45)	(16)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.136	2.958
– davon an verbundene Unternehmen	(6)	(4)
	1.321	1.299

(18) Außerordentliche Aufwendungen

Im außerordentlichen Ergebnis sind die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen zur Rücknahme von

Altfahrzeugen ab dem 1. Januar 2007 enthalten. Die Dotierung steht im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge im Oktober des Berichtsjahres und berücksichtigt das voraussichtliche Risiko des Volkswagen-Konzerns aus den bis zum Jahresende 2000 in der Europäischen Union in Verkehr gebrachten Fahrzeuge.

(19) Jahresüberschuss

Der Unterschied zwischen dem Jahresüberschuss und dem Bilanzgewinn wird in den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Dadurch stimmt der Konzernbilanzgewinn mit dem Bilanzgewinn der Obergesellschaft überein.

Der Jahresüberschuss ist durch anderen Geschäftsjahren zuzuordnende Aufwendungen in Höhe von 1.468 Mio. DM (Vorjahr: 972 Mio. DM) und aperiodische Erträge in Höhe von 4.143 Mio. DM (Vorjahr: 2.704 Mio. DM) beeinflusst. Von den aperiodischen Erträgen betreffen 2.834 Mio. DM Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Steuerliche Maßnahmen haben sich im Jahresüberschuss des Volkswagen-Konzerns nur unwesentlich ausgewirkt.

Im Jahresüberschuss sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 15 Mio. DM (Vorjahr: 45 Mio. DM) und 5 Mio. DM Verlustanteile (Vorjahr: 0) enthalten.

Gesamtperiodenaufwand

Mio. DM	2000	1999
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Aufwendungen für bezogene Leistungen	104.123	90.458
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	20.199	18.122
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.008	5.284
– davon für Altersversorgung	(1.896)	(1.482)
	26.207	23.406

Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen, Marken und Regionen

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des Volkswagen-Konzerns in die Segmente Automobilbereich, Finanzdienstleistungen und Finanzierung unterteilt.

Die weitere Aufteilung des Automobilbereichs erfolgt nach den Marken Volkswagen-Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Seat, Škoda und Rolls-Royce/Bentley sowie den Regionen Nordamerika, Südamerika/Afrika und Asien-Pazifik. Zum 1. Januar 2000 wurde die AUTOGERMA S.p.A. der Marke Audi zugeordnet (zuvor Marke Volkswagen-Pkw). Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Die Segmentberichterstattung folgt damit der Aufteilung der Konzernaktivitäten für die interne Steuerung und Kontrolle. Für eine bessere Transparenz des Geschäftsvolumens in der Region Asien-Pazifik sind neben den vollkonsolidierten japanischen Gesell-

schaften auch die nur mit ihrem anteiligen Eigenkapital konsolidierten Gesellschaften aus dieser Region quotal hinzugerechnet worden. Dabei unterliegen die Bilanzierung und Bewertung den handelsrechtlichen Grundsätzen.

Das Segment Finanzdienstleistungen enthält das Fahrzeugleasing, die Kreditfinanzierung für Kunden und Händler sowie ab dem 1. Januar 2000 die Europcar-Gruppe und die Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH.

Im Segment Finanzierung sind im Wesentlichen die Gesellschaften Coordination Center Volkswagen S.A., Brüssel, Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam, und Volkswagen Investments Ltd., Dublin, dargestellt.

	Absatz		Produktion		Belegschaft Stand 31.12.	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Automobilbereich						
Volkswagen-Pkw	2.395.879	2.382.303	1.999.107	1.980.601	125.556	122.721
Volkswagen Nutzfahrzeuge	288.688	284.459	247.094	238.171	18.022	17.538
Audi	911.646	877.297	650.850	626.059	50.213	46.852
Seat	764.649	751.296	516.146	486.303	18.318	17.391
Škoda	451.428	374.947	450.910	371.430	23.925	21.465
Rolls-Royce/Bentley	1.863	1.327	1.938	1.440	2.518	2.277
Region Nordamerika	728.446	649.207	425.703	410.061	17.964	17.477
Region Südamerika/Afrika	642.678	551.829	628.235	523.244	36.782	37.255
Region Asien-Pazifik	394.222	366.861	332.131	313.791	17.003	15.937
Finanzdienstleistungen	–	–	–	–	10.114	4.194
Finanzierung	–	–	–	–	72	70
Konsolidierung/Sonstiges	– 1.418.311	– 1.316.530	– 95.659	– 97.908	3.915	3.098
Volkswagen-Konzern	5.161.188	4.922.996	5.156.455	4.853.192	324.402	306.275

Mio. DM	Außenumsatzerlöse		Umsatzerlöse mit anderen Segmenten, Marken und Regionen		Umsatzerlöse gesamt	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Automobilbereich						
Volkswagen-Pkw	60.293	57.379	30.739	27.790	91.032	85.169
Volkswagen Nutzfahrzeuge	6.015	6.118	2.908	2.385	8.923	8.503
Audi	22.011	20.756	17.013	15.182	39.024	35.938
Seat	13.325	12.361	4.283	3.949	17.608	16.310
Škoda	6.391	4.465	1.595	1.614	7.986	6.079
Rolls-Royce/Bentley	818	510	–	1	818	511
Region Nordamerika	28.056	20.742	2.180	1.870	30.236	22.612
Region Südamerika/Afrika	10.897	8.124	2.850	1.827	13.747	9.951
Region Asien-Pazifik (quotal)	8.405	6.139	–	–	8.405	6.139
Finanzdienstleistungen	16.306	12.888	34	10	16.340¹⁾	12.898¹⁾
Finanzierung	–	–	–	–	–¹⁾	–¹⁾
Konsolidierung/Sonstiges	– 5.186	– 2.469	– 61.602	– 54.628	– 66.788	– 57.097
Volkswagen-Konzern	167.331	147.013	–	–	167.331	147.013

Mio. DM	Ergebnis vor Steuern ²⁾		Cash-flow		Sachinvestitionen ³⁾	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Automobilbereich						
Volkswagen-Pkw	3.269	2.636	6.911	5.676	4.420	4.689
Volkswagen Nutzfahrzeuge	504	487	711	452	505	395
Audi	1.862	1.682	2.882	2.347	3.791	2.963
Seat	415	382	702	857	600	778
Škoda	218	176	600	513	744	581
Rolls-Royce/Bentley	– 314	– 433	– 238	– 180	81	62
Region Nordamerika	1.337	727	1.890	1.314	705	450
Region Südamerika/Afrika	– 8	– 710	628	– 70	705	580
Region Asien-Pazifik (quotal)	625	475	924	623	270	397
Finanzdienstleistungen	368	371	8.235	6.334	20.470⁴⁾	13.790⁴⁾
Finanzierung	342	288	332	275	2	3
Konsolidierung/Sonstiges	– 443	– 1.148	– 397	– 1.370	– 22	184
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	8.175	4.933				
Außerordentliche Aufwendungen (Altautorichtlinie)	– 1.391	–				
Volkswagen-Konzern	6.784	4.933	23.180	16.771	32.271⁴⁾	24.872⁴⁾

¹⁾ Ohne Finanzierungserträge, nur Umsatzerlöse nach HGB.

²⁾ Vor bilanziellen Währungsumrechnungsdifferenzen. Marken vor Außerordentlichen Aufwendungen für Rückstellung Altautorichtlinie.

³⁾ Inkl. Immaterielle Vermögensgegenstände; ohne Vorträge der erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften.

⁴⁾ Inkl. Zugänge Vermieteter Vermögensgegenstände.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2000	1999
Leistungslöhner	163.661	159.458
Zeitlöhner	52.443	51.784
Gehaltsempfänger	83.101	72.197
	299.205	283.439
Auszubildende	7.212	6.999
	306.417	290.438
Nicht vollkonsolidierte, fahrzeugproduzierende Beteiligungen	15.998	15.229
	322.415	305.667

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats befinden sich im Kapitel „Gremien“.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2000 betragen 23.304.962 DM. Im Rahmen der zweiten Tranche des Aktienoptionsplanes haben die Mitglieder des Vorstands weitere 4.000 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet, die das Recht auf den Bezug von 40.000 Stammaktien der VOLKSWAGEN AG vermitteln. Insgesamt verfügen die Mitglieder des Vorstands damit über das Recht auf den Bezug von 80.000 Stammaktien der VOLKSWAGEN AG.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 12.876.209 DM erhalten. Für diesen Personenkreis bestehen Rückstellungen für Pensionen von 143.813.698 DM.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der VOLKSWAGEN AG betragen 4.264.199 DM.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 273.500 DM (Tilgung 2000: 36.000 DM) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 12,5 Jahre.

Wolfsburg, den 16. März 2001

VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen

des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen am 23. Februar 2001 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der anderen Gewinnrücklagen, der Steuerrückstellungen und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Angaben im Anhang und im Lagebericht bezog. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Hannover, den 23. Februar/16. März 2001

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eichner	Dr. Heine
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Dr. jur.

Klaus Liesen (69)¹⁾²⁾³⁾

Essen

Vorsitzender

2.7.1987*

Klaus Zwickel (61)¹⁾²⁾

Frankfurt

Stellvertretender

Vorsitzender

1. Vorsitzender der Industrie-
gewerkschaft Metall

21.10.1993

Dr. jur.

Gerhard Cromme (58)³⁾

Düsseldorf

Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG

19.6.1997

Dr. rer. pol.

Peter Fischer MdL, (59)³⁾

Cuxhaven

Minister a. D.

19.11.1998

Sigmar Gabriel (41)¹⁾²⁾

Hannover

Niedersächsischer Ministerpräsident

28.1.2000

Dr. jur.

Hans Michael Gaul (59)²⁾

Düsseldorf

Mitglied des Vorstands der E.ON AG

19.6.1997

Wilhelm Hemer (57)³⁾

Frankfurt

Gewerchaftssekretär beim Vorstand
der Industriegewerkschaft Metall

3.5.1989

Gerhard Kakalick (54)²⁾

Kassel

Vorsitzender des Betriebsrats Werk

Kassel der VOLKSWAGEN AG

3.6.1993

Wolfgang Klever (60)²⁾

Braunschweig

Vorsitzender des Betriebsrats Werk

Braunschweig der VOLKSWAGEN AG

1.10.1995

Dr. rer. pol.

Jürgen Krumnow (56)²⁾

Frankfurt

Mitglied des Beraterkreises
der Deutsche Bank AG

1.6.1994

Günter Lenz (41)²⁾

Hannover

Vorsitzender des Betriebsrats

Volkswagen Nutzfahrzeuge

1.7.1999

Xaver Meier (56)³⁾

Ingolstadt
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG
1.7.1999

Roland Oetker (51)³⁾

Düsseldorf
Präsident Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e.V.
19.6.1997

Dr. jur.

Heinrich v. Pierer (60)²⁾

München
Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG
27.6.1996

Dr.-Ing. E. h.

Günther Saßmannshausen (70)

Hannover
2.7.1987

Dr. rer. pol.

Albert Schunk (59)³⁾

Frankfurt
Leiter der Abteilung Internationales
beim Vorstand der Industriegewerk-
schaft Metall
5.7.1977

Bernd Sudholt (54)³⁾

Wolfsburg
Stellvertretender Konzern- und
Stellvertretender Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender der VOLKSWAGEN AG
2.7.1992

Klaus Volkert (58)¹⁾²⁾

Wolfsburg
Konzern- und Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender der VOLKSWAGEN AG
2.7.1990

Dr. rer. pol.

Bernd W. Voss (61)³⁾

Frankfurt
Mitglied des Vorstands der
Dresdner Bank AG
22.7.1993

Dr. rer. pol.

Ekkehardt Wesner (61)³⁾

Wolfsburg
Prokurist der
VOLKSWAGEN AG
18.6.1996

¹⁾ Mitglied des Präsidiums
und Vermittlungsausschusses gemäß
§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz.

²⁾ Mitglied des Finanz- und
Investitionsausschusses.

³⁾ Mitglied des Bilanz- und
Personalausschusses.

* Das Datum bezeichnet den Beginn
der Aufsichtsratsmitgliedschaft.

Vorstand der VOLKSWAGEN AG

Vorstand der VOLKSWAGEN AG

*Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH
Ferdinand Piëch (63)*

Vorsitzender

1.1.1993*

Forschung und Entwicklung

1.12.1995 bis 30.6.2000

Produktionsoptimierung
und Beschaffung

30.11.1996 bis 28.2.2001

Beschaffung

1.3.2001

Mitglied des Vorstands

10.4.1992

Bruno Adelt (61)

Controlling und

Rechnungswesen

1.1.1995

Dr. Robert Büchelhofer (58)

Vertrieb und Marketing

1.4.1995

Dr. rer. pol. h. c. Peter Hartz (59)

Personal, Arbeitsdirektor

1.10.1993

Dr. jur. Jens Neumann (55)

Konzernstrategie, Treasury, Recht,

Organisation

1.1.1993

Dr. Bernd Pischetsrieder (53)

Konzern-Qualitätssicherung

und SEAT, Vorsitzender der

Geschäftsführung

1.7.2000

Dr.-Ing. E. h. Folker Weißgerber (59)

Produktion

1.3.2001

Dr. rer. nat. Martin Winterkorn (53)

Forschung und Entwicklung

1.7.2000

Generalbevollmächtigte der VOLKSWAGEN AG

Dr. Hans-Viggo von Hülsen

Rechtswesen

Reinhold Kopp

Regierungsbeziehungen

Dr. Rutbert Reisch

Konzern-Treasury

* Das Datum bezeichnet den Beginn oder den Zeitraum der jeweiligen Vorstandstätigkeit.

Die ausführlichen Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB zu den Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Anhang des Einzelabschlusses der VOLKSWAGEN AG aufgeführt. Dieser kann unentgeltlich bei der VOLKSWAGEN AG unter der auf der letzten Seite des Berichts genannten Adresse angefordert werden.

Marken, Regionen, Bereiche

Marke Volkswagen

Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH
Ferdinand Piëch
 Vorsitzender des
 Markenvorstands

Francisco Javier Garcia Sanz
 Beschaffung

Dr. rer. pol. h. c. Peter Hartz
 Personal

Dr. phil. Klaus Kocks
 Kommunikation

Dr. jur. Jens Neumann
 Organisation und Systeme

Lothar Sander
 Controlling und
 Rechnungswesen

Dr.-Ing. E. h.
Folker Weißgerber
 Produktion, Logistik

Dr. rer. nat.
Martin Winterkorn
 Technische Entwicklung

Detlef Wittig
 Vertrieb und Marketing

Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

Bernd Wiedemann
 Sprecher des Markenvorstands

Daniel Coppens
 Vertrieb und Marketing

Joseph M. Lefave
 Produktherstellung

Erwin Pape
 Produktentstehung

Jochen Schumm
 Personal

Marke Audi

Dr.-Ing.
Franz-Josef Paefgen
 Vorsitzender des Vorstands

Peter Abele
 Finanz und Organisation

Dr. jur. Georg Flandorfer
 Marketing und Vertrieb

Dr.-Ing. Jochem Heizmann
 Produktion

Dr.-Ing. Werner Mischke
 Technische Entwicklung

Dr. h. c. Andreas Schleef
 Personal- und Sozialwesen

Erich Schmitt
 Einkauf

Marke Seat

Dr. Bernd Pischetsrieder
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Dr. Winfried Burgert
Forschung und Entwicklung

Wolfgang Dolg
Finanzen

Josef Anton Habla
Produktion

Rodrigo Navarro
Personal

Lars-Henner Santelmann
Vertrieb und Marketing

Marke Škoda

Vratislav Kulhánek
Vorsitzender des Vorstands

Wilfried Bockelmann
Technische Entwicklung

Karl-Günter Büsching
Produktion und Logistik

Detlev Schmidt
Vertrieb und Marketing

Dr. Helmuth Schuster
Personalwesen

Klaus Wulf
Kaufmännischer Bereich

Marke Rolls-Royce/Bentley

Anthony Gott
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Douglas Dickson
Produktion

Christine Gaskell
Personal

Adrian Hallmark
Vertrieb und Marketing

Hans-Georg Melching
Finanzen und Systeme

*Dr. Hans-Joachim
Rothenpieler*
Technische Entwicklung

Region Nordamerika*Dr. Gerd Klauss*

Präsident VOLKSWAGEN
OF AMERICA, INC.,
Volkswagen Canada Inc.

Bernd Leißner

Präsident
Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V.

Region Südamerika/Afrika*Dr. Herbert Demel*

Vorsitzender des Vorstands
Volkswagen do Brasil Ltda.

Dr. h. c. Viktor Klima

Präsident
Volkswagen Argentina S.A.

Hans-Christian Maergner

Managing Director
Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd.

Region Asien-Pazifik*Peter Nochar*

Präsident VOLKSWAGEN Group Japan K.K.

Hong Jiming

Managing Director
Shanghai-Volkswagen
Automotive Company Ltd.

Lu Linkui

Präsident
FAW-Volkswagen Automotive
Company, Ltd.

**Volkswagen Financial
Services AG***Norbert M. Massfeller*

Vorsitzender des Vorstands
Controlling, Rechnungswesen,
Personal

Roland Gleisner

Einzelkunden, Risikomanagement,
Recht, Mahnwesen, Treasury

Klaus Kaminsky

Versicherungen

*Dr. Hans-Peter**Lützenkirchen*

Großkunden/Flotten,
Organisation und Informatik

EUROPCAR INTERNATIONAL S.A.*Dr. Michael Kern*

Chief Executive Officer

gedas GmbH*Robert Stauf*

Sprecher der Geschäftsführung

Zehn-Jahres-Übersichten



Volkswagen-Konzern	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Umsatzerlöse	76.315	85.403	76.586	80.041	88.119	100.123
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	12	12	- 10	5	10	14
im Inland	36.360	39.508	34.326	32.907	34.504	36.419
im Ausland	39.955	45.895	42.260	47.134	53.615	63.704
Absatz (Tsd. Automobile)¹⁾	3.237	3.433	2.962	3.108	3.607	3.994
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	7	6	- 14	5	x	11
im Inland	1.264	1.211	914	901	937	958
im Ausland	1.973	2.222	2.048	2.207	2.670	3.036
Produktion (Tsd. Automobile)¹⁾	3.238	3.500	3.019	3.042	3.595	3.977
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	6	8	- 14	1	x	11
im Inland	1.814	1.929	1.411	1.425	1.526	1.591
im Ausland	1.424	1.571	1.608	1.617	2.069	2.386
Belegschaft (Tsd. Mitarbeiter)¹⁾²⁾	277	273	253	238	257	261
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	6	- 1	- 7	- 6	x	1
im Inland	167	164	150	141	143	139
im Ausland	110	109	103	97	114	122
Materialaufwand	47.039	54.817	47.530	48.230	52.166	61.536
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	16	17	- 13	2	8	18
in % vom Umsatz	62	64	62	60	59	61
Personalaufwand	18.872	20.753	18.887	18.364	19.005	20.708
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	11	10	- 9	- 3	3	9
in % vom Umsatz	25	24	25	23	22	21
Investitionen³⁾	9.910	9.254	4.840	5.651	6.863	8.742
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	84	- 7	- 48	17	21	27
im Inland	6.311	4.853	2.675	3.899	4.053	6.098
im Ausland	3.599	4.401	2.165	1.752	2.810	2.644
Zugänge						
Vermieteter Gegenstände	4.961	6.139	5.438	5.781	7.278	7.639
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	12	24	- 11	6	26	5
Cash-flow	11.510	12.079	9.073	11.797	10.400	11.088
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	17	5	- 25	30	- 12	7
Jahresergebnis	1.114	147	- 1.940	150	336	678
Dividende der VOLKSWAGEN AG	369	66	67	107	207	315
Stammaktien	297	54	54	81	162	250
Vorzugsaktien	72	12	13	26	45	65

¹⁾ Seit 1995 sind die Mengendaten der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen, FAW-Volkswagen, Chinchun Motor (bis 26. Januar 1999) und AUTOEUROPA (1995-1998, seit dem 1. Januar 1999 wird AUTOEUROPA im Konzern-Abschluss konsolidiert) enthalten.

²⁾ Belegschaft ohne Auszubildende im Jahresdurchschnitt; ab 1995 einschließlich Auszubildenden im Jahresdurchschnitt.

³⁾ Investitionen ohne Zugänge Vermieteter Gegenstände.

⁴⁾ Nachrichtlich; die Ausschüttung erfolgt in Euro.

1997	1998	1999	2000		1999	2000
Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM		Mio. €	Mio. €
113.245	134.243	147.013	167.331	Umsatzerlöse	75.167	85.555
13	19	10	14	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
39.191	46.744	47.390	47.970	im Inland	24.231	24.527
74.054	87.499	99.623	119.361	im Ausland	50.936	61.028
4.250	4.748	4.923	5.161	Absatz (Tsd. Automobile)¹⁾		
6	12	4	5	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
993	1.153	1.104	1.019	im Inland		
3.257	3.595	3.819	4.142	im Ausland		
4.291	4.823	4.853	5.156	Produktion (Tsd. Automobile)¹⁾		
8	12	1	6	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
1.619	1.983	1.879	1.830	im Inland		
2.672	2.840	2.974	3.326	im Ausland		
275	294	306	322	Belegschaft (Tsd. Mitarbeiter)¹⁾²⁾		
5	7	4	6	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
144	153	159	163	im Inland		
131	141	147	159	im Ausland		
68.184	84.327	90.458	104.123	Materialaufwand	46.250	53.237
11	24	7	15	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
60	63	62	62	in % vom Umsatz		
20.686	22.457	23.406	26.207	Personalaufwand	11.967	13.399
- 0	9	4	12	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
18	17	16	16	in % vom Umsatz		
9.843	13.913	14.741	17.120	Investitionen³⁾	7.537	8.754
13	41	6	16	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
7.048	8.778	9.466	12.018	im Inland	4.840	6.145
2.795	5.135	5.275	5.102	im Ausland	2.697	2.609
7.734	10.391	13.575	22.700	Zugänge Vermieteter Gegenstände	6.941	11.606
1	34	31	67	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
12.181	16.804	16.771	23.180	Cash-flow	8.575	11.852
10	38	- 0	38	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
1.361	2.243	1.651	4.032	Jahresergebnis	844	2.062
483	619	641 ⁴⁾	992 ⁴⁾	Dividende der VOLKSWAGEN AG	327	507
369	463	470 ⁴⁾	732 ⁴⁾	Stammaktien	240	374
114	156	171 ⁴⁾	260 ⁴⁾	Vorzugsaktien	87	133

Volkswagen-Konzern

	1991 Mio. DM	1992 Mio. DM	1993 Mio. DM	1994 Mio. DM	1995 Mio. DM	1996 Mio. DM
Bilanzstruktur Stand 31. Dezember						
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände	372	631	646	101	91	120
Sachanlagen	21.126	24.050	23.067	20.429	18.271	20.631
Finanzanlagen	2.655	2.747	1.823	2.608	3.198	3.274
Vermietete Vermögensgegenstände	6.293	7.393	7.517	8.234	10.297	12.118
Anlagevermögen	30.446	34.821	33.053	31.372	31.857	36.143
Vorräte	9.049	9.736	11.026	9.246	9.392	10.368
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	19.011	21.394	22.943	24.554	27.498	31.478
Wertpapiere	2.329	1.497	1.119	2.595	2.156	3.499
Liquide Mittel	9.255	7.836	11.157	13.317	13.174	13.080
Umlaufvermögen	39.644	40.463	46.245	49.712	52.220	58.425
Gesamtvermögen	70.090	75.284	79.298	81.084	84.077	94.568
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	1.656	1.664	1.671	1.674	1.714	1.825
Konzernrücklagen	12.098	11.800	9.521	9.202	8.595	9.324
Anteile in Fremdbesitz	164	859	905	733	490	449
Bilanzgewinn	373	71	71	111	209	318
Minderheitenanteil am Jahresergebnis	12	68	98	1	– 18	19
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.823	3.659	3.191	2.498	1.649	1.374
Sonderposten übrige ²⁾	19	18	23	20	15	11
Eigenkapital	18.145	18.139	15.480	14.239	12.654	13.320
Pensionsrückstellungen	8.089	9.113	9.553	10.160	11.531	13.651
Steuerrückstellungen	2.032	1.773	1.784	1.762	1.902	2.188
Sonstige Rückstellungen	10.161	11.323	14.575	16.476	18.309	20.187
Rückstellungen	20.282	22.209	25.912	28.398	31.742	36.026
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	3.813	4.557	4.289	4.426	2.293	1.939
von 1 bis 5 Jahren	3.900	6.222	8.707	9.271	11.782	11.991
bis zu 1 Jahr	23.950	24.157	24.910	24.750	25.606	31.292
Verbindlichkeiten	31.663	34.936	37.906	38.447	39.681	45.222
Fremdkapital	51.945	57.145	63.818	66.845	71.423	81.248
Gesamtkapital	70.090	75.284	79.298	81.084	84.077	94.568
Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) Januar–Dezember						
Umsatzerlöse	76.315	85.403	76.586	80.041	88.119	100.123
Herstellungskosten	69.472	79.155	71.117	72.720	80.699	90.504
Vertriebs- und Allgemeine Verwaltungskosten	7.599	7.977	8.278	8.786	9.457	10.961
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.302	1.612	782	1.315	2.152	1.727
Finanzergebnis	1.239	719	391	611	998	1.587
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.785	602	– 1.636	461	1.113	1.972
Außerordentliche Aufwendungen	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Steuern	1.785	602	– 1.636	461	1.113	1.972
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	671	455	304	311	777	1.294
Jahresergebnis	1.114	147	– 1.940	150	336	678

¹⁾ Um noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von 112,5 Mio. DM gekürzt.

²⁾ Beinhaltet seit 1998 neben den Sonderposten für Investitionszulagen auch Fonds für allgemeine Bankrisiken.

1997 Mio. DM	1998 Mio. DM	1999 Mio. DM	2000 Mio. DM		1999 Mio. €	2000 Mio. €
				Bilanzstruktur Stand 31. Dezember		
				Aktiva		
111	190	903	1.888	Immaterielle Vermögensgegenstände	462	965
22.594	25.270	28.888	31.016	Sachanlagen	14.770	15.859
4.006	6.611	7.592	11.640	Finanzanlagen	3.881	5.951
12.804	13.824	17.715	24.764	Vermietete Vermögensgegenstände	9.058	12.662
39.515	45.895	55.098	69.308	Anlagevermögen	28.171	35.437
10.827	13.078	15.124	16.408	Vorräte	7.733	8.389
34.801	43.468	51.672	61.695	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	26.420	31.544
3.880	3.244	3.500	7.967	Wertpapiere	1.789	4.074
12.613	11.668	5.877	4.204	Liquide Mittel	3.005	2.149
62.121	71.458	76.173	90.274	Umlaufvermögen	38.947	46.156
101.636	117.353	131.271	159.582	Gesamtvermögen	67.118	81.593
				Passiva		
1.919 ¹⁾	2.086	2.089	2.094	Gezeichnetes Kapital	1.068	1.071
10.421	15.135	16.069	18.884	Konzernrücklagen	8.216	9.655
301	326	341	58	Anteile in Fremdbesitz	174	30
487	625	646	994	Bilanzgewinn	330	508
22	24	45	8	Minderheitenanteil am Jahresergebnis	23	4
1.161	492	455	439	Sonderposten mit Rücklageanteil	233	224
9	57	57	57	Sonderposten übrige ²⁾	29	29
14.320	18.745	19.702	22.534	Eigenkapital	10.073	11.521
14.578	15.559	16.493	17.593	Pensionsrückstellungen	8.433	8.995
2.619	3.344	2.550	2.869	Steuerrückstellungen	1.304	1.467
20.226	21.532	23.141	24.266	Sonstige Rückstellungen	11.832	12.407
37.423	40.435	42.184	44.728	Rückstellungen	21.569	22.869
2.035	2.044	2.319	4.671	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.186	2.389
12.108	13.867	16.049	16.710	von 1 bis 5 Jahren	8.205	8.544
35.750	42.262	51.017	70.939	bis zu 1 Jahr	26.085	36.270
49.893	58.173	69.385	92.320	Verbindlichkeiten	35.476	47.203
87.316	98.608	111.569	137.048	Fremdkapital	57.045	70.072
101.636	117.353	131.271	159.582	Gesamtkapital	67.118	81.593
				Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) Januar–Dezember		
113.245	134.243	147.013	167.331	Umsatzerlöse	75.167	85.555
100.926	117.568	130.347	146.181	Herstellungskosten	66.646	74.741
11.809	13.894	15.278	18.023	Vertriebs- und Allgemeine Verwaltungskosten	7.811	9.215
1.250	1.650	1.433	2.838	Sonstiges betriebliches Ergebnis	732	1.451
2.086	1.856	2.112	2.210	Finanzergebnis	1.080	1.130
3.846	6.287	4.933	8.175	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.522	4.180
–	–	–	1.391	Außerordentliche Aufwendungen	–	711
3.846	6.287	4.933	6.784	Ergebnis vor Steuern	2.522	3.469
2.485	4.044	3.282	2.752	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.678	1.407
1.361	2.243	1.651	4.032	Jahresergebnis	844	2.062

Termine,

Ansprechpartner

Geplante Termine:

Zwischenbericht Januar – März 2001:	Anfang Mai
Hauptversammlung 2001: (Congress Centrum Hamburg)	7. Juni
Dividendenzahlung 2001:	8. Juni
Zwischenbericht Januar – Juni 2001:	Ende Juli
Zwischenbericht Januar – September 2001:	Ende Oktober
Hauptversammlung 2002:	16. April

Herausgeber:

VOLKSWAGEN AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-0
Telefax: (0 53 61) 9-2 82 82

Investor Relations:

VOLKSWAGEN AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-4 98 43
Telefax: (0 53 61) 9-3 04 11

Neben der deutschen Fassung
erscheint der Geschäftsbericht 2000
in englischer Sprache.


Der Geschäftsbericht ist zudem
im Internet verfügbar:
<http://www.volkswagen-ir.de>

ISSN 0944-9817

1058.809.459.00
Printed in Germany

Der Geschäftsbericht wurde auf
100 % chlorfrei gebleichtem,
säurefreiem Papier gedruckt.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser
um Verständnis, dass wir in diesem Bericht
aus Gründen der Sprachvereinfachung
die maskuline grammatische Form verwenden.



Herausgeber:
VOLKSWAGEN AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-0
Telefax: (0 53 61) 9-2 82 82